

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Unser Widerpart.

Wir sprechen von Oesterreich und enthalten uns absichtlich dessen, in landesüblich gewordener Weise von unseren Feinden zu sprechen. Nicht aus Schönfärberei, sondern einfach, weil es überhaupt verderblich und gefahrvoll ist, zu glauben, daß Völker von selbst einander hassen und auf einander losgehen. Es hat sich nach solchen Katastrophen fast immer gezeigt, daß ihre Leidenschaften künstlich geweckt, geschürt und zu Zwecken der politisirenden Klassen mißbraucht wurden. Hielten wir uns dies nicht vor Augen, so müßten wir ehrlich gestehen, daß wir in ganz Oesterreich, vom Thron bis zur Hütte, gegenwärtig auf keinen Freund hindeuten können, ja nicht einmal auf einen gerechten und vernünftigen Nachbar: wenigstens auf solche nicht, die ihre Stimme erheben, wenn die Gegner bei jedem Schritt, den wir machen oder vorschlagen, in ein Huronengeschrei ausbrechen, der ungarischen Krone sozusagen der Mund verboten und jeder österreichischen Regierung, welche die kleinste Neigung zum Entgegenkommen bekundet, im Voraus mit der Vernichtung gedroht wird. Es ist wahr, daß diesen Ton zunächst die clerikal-feudale Partei angibt, mit ihren sichtbaren und unsichtbaren Führern, wie wir dies des Oesterreichers nachdrücklich betont haben. Aber es gibt in keiner Klasse, in keiner Nationalität, in keiner Partei Oesterreichs einen Wortführer, der seine Stimme beschwichtigend und mahnend erhebt, wenn hier auf irgend einen gangbaren Weg der Entwirrung hingewiesen wird. Am vernünftigsten ist noch die

weiterverbreitete, aber einflusslose liberale Presse, und — wenn das Wasser endlich der Monarchie an den Hals reicht — die Finanz- und Handelskreise: denn der Bankrott und der Absolutismus, in welchen die starre Negation und die „außerparlamentarischen“ Strafmittel schließlich die Monarchie hineintreiben müßten, ist auch eine gemeinsame Angelegenheit, an der Oesterreich mit mehr als 60 Prozent theilhaftig ist.

In Wahrheit scheint uns, daß man, was die ungarischen Verhältnisse betrifft, zu oft und zu einseitig von einem Konflikt Ungarns mit der Krone spricht. Sieht man näher zu, so findet man, daß es sich eigentlich überwiegend um einen Konflikt zwischen Oesterreich und Ungarn handelt. Was seit Dezennien eine abgenützte Kuruzenphrase war, der Hinweis auf das türkische „Wien“, hat realen Inhalt gewonnen. Einst wurde das Wort von den angeblich unverföhnlichen 1848ern gebraucht, um Majestätsbeleidigungen zu bemänteln. Heute gewinnt es auch in den Augen des orthodoxesten Deakisten einen Schein von Berechtigung. Jahrelang haben nur die Zueger'schen Wirthshausredner davon gesprochen, daß Ungarn „wieder erobert werden müsse“, wenn nötig durch Waffengewalt. Nun reden die Führer der Majoritäten, die Ersten unter den Pairs und vielleicht noch Höhere, eine Sprache, welche nur dann einen Sinn hat, wenn hinter ihr die Absicht steht, das Ungarthum mit Gewalt zu beugen oder zu vernichten. Erst mit „friedlichen“ Mitteln: durch eine Wahlreform, die ein politischer Abenteuerer zu seinen Zwecken erfunden hat, dann durch Intimitate auf unsere Verfassung — denn nicht umsonst sind die 1867er Staatsmänner die Gehäuftesten jener sonderbaren Monarchisten —, und schließlich durch die stumme Drohung mit Bajonetten, die wir mitbezahlt haben. Das ist gewiß nicht die Sprache der Krone, gewiß nicht die Absicht der Dynastie, und wahrscheinlich nicht die jener Völker Oesterreichs, welche Oesterreich als Großmacht er-

halten wollen. Aber es ist leider die Lösung der am Auser befindlichen Parteien, und ihre Wirkung zeigt sich ganz unzweideutig in der Art, wie ungarische Wünsche und Interessen an der entscheidenden Stelle beurtheilt, erwogen und in Schweben gehalten werden. Der König ist ruhig, geduldig, leidenschaftlos und möglichst gerecht gegen seine Ungarn, die ihm (wir sagen es frei) schweren Grund zur Klage gegeben und die Verfassung, die sie jetzt verteidigen, roh und leichtfertig selbst entweiht haben. Aber es ist unverkennbar, daß seit dem Pakte, der nun als Heiligtum gelten soll, Oesterreich und Ungarn nicht mit gleichem Maße gemessen werden. Es werden die Schwierigkeiten, die dem Kaiser von Oesterreich her bereitet werden, ganz anders gewogen als die Uebel, welche in Ungarn zutage treten. Und es wird der kleinste Widerstand, der vom Reichsrath her oder aus tschechischem, slawonischem und kroatischem Lager droht, höher angeschlagen als die gemäßigtesten und dringendsten Wünsche und Bedenken, welche im Namen Ungarns an allerhöchster Stelle vorgebracht werden.

Es muß daher gestattet sein, ohne Animosität und ohne Gefühlsduselei ganz nüchtern unsern Widerpart zu messen und zu fragen, ob das Oesterreich, welches heute nicht wie ein Bruderland, sondern wie ein Kontrolor und künftiger Scherge dem Stephansreich gegenübersteht, uns wirklich in irgend einer Richtung, moralisch und materiell so überlegen ist, wie es sich geberdet? Es ist größer, reicher, entwickelter als Ungarn — gewiß nicht ganz durch unsere Schuld. Aber es ist nicht mächtiger, denn es kaffen dort ganz offene Risse, wo man bei uns nur künstlich durch List und Gewalt von außen Sprünge herbeiführen will. Ungarn hat große Fehler gemacht, als es die Parteiwuth und den Ehrgeiz Einzelner bis zur Obstruktion und den Terror der Minderheit sich entwickeln ließ. Es hat das Krebsübel der Obstruktion wachsen lassen, bis die Verfassung

Ungvár und sein Dichter.

— Zur Enthüllung des Gabriel Dayka-Denkmal. — (Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Am Fuße der Karpathen und am nördlichen Rande des Alfold, in romantisch schöner Gegend an der nach Galizien führenden Landstraße gelegen, ist Ungvár schon in uralten Zeiten ein wichtiger Knotenpunkt des Verkehrs und des Handels gewesen, und als die Magyaren vor einem Jahrtausend das Land in Besitz nahmen, das zu ihrer ständigen Heimath werden sollte, war die Unger Feste das erste Objekt, das sie im Sturm einnahmen. Als Herzog Almos und seine Vornehmen von der Fruchtbarkeit Pannoniens hörten, da freuten sie sich sehr — so berichtet der nachere Anonymus des König Béla — und ritten auf die Festung Hung zu, um sie zu erobern. Und als sie um die Mauer ein Lager aufschlugen, ergriff der Gespan jener Festung, Namens Lohorczy, den sie in ihrer Sprache Duka nannten, die Flucht und eilte in die Festung Jemlun, doch die Mannen des Herzogs verfolgten ihn, nahmen ihn bei einem Flusse gefangen und hängten ihn an jener Stelle auf, und seitdem heißt dieser Fluß Lohorczy (Lohorc). Dann zogen Herzog Almos und die Seinigen in die Festung Hung ein, brachten den unsterblichen Göttern große Opfer und schmauseten vier Tage lang. Am vierten Tage aber hielt Herzog Almos eine Verathung, nahm allen Seinen den Eid ab und machte seinen Sohn Arpád noch zu seinen Lebzeiten zum Herzog und Gebieter. Und Arpád wurde in der Sprache der Fremden Hungvärer Herzog und alle seine Mannen Hungvären genannt, und diese Benennung besteht bis

zum heutigen Tage in der ganzen Welt.“ Die etymologischen Spielereien des Anonymus sind längst über Bord geworfen, man weiß, daß der Name der Ungarn viel älteren Datums ist als die Landnahme, aber daß Ungvár zu jener Zeit schon eine befestigte Stadt war und bei der Besitzergreifung Pannoniens eine Rolle spielte, läßt sich kaum in Zweifel ziehen.

Und die Stadt ist ihrer rühmlichen Vergangenheit stets treu geblieben. Ihre ziemlich gemischt-sprachige Bevölkerung ist gewerblich regsam und fleißig; sie hat sich zu allen Zeiten durch glühenden Patriotismus ausgezeichnet und Gut und Blut fürs Vaterland geopfert. Sie brachte es zu einigem Wohlstand und wurde das Kulturcentrum für einen ansehnlichen Theil Oberungarns. Aber auch Städte haben ihre Schicksale. Die Wiederherstellung der Verfassung im Jahre 1867, die anderen Gemeinwesen ein Anstoß zum Aufschwung wurde, sollte für Ungvár recht schlimme Folgen haben. Und das kam so. Bei der ersten Reichstagswahl der konstitutionellen Ära trat einer der populärsten Männer Ungvárs als Kandidat der Unabhängigkeitspartei auf und wurde nach hartem, blutigem Kampfe, in dem Militär und Gendarmerie die Hände voll zu thun hatten, auch gewählt. Das Wahlergebniß machte in Kreisen der Regierungspartei böses Blut, nicht nur wegen des Blutvergießens, sondern auch, weil der frühere Abgeordnete der Stadt ein treuer Deakist, ja eine Säule der parlamentarischen Majorität gewesen war. Und nun brach über Ungvár das Verhängniß herein — ob in strafender Absicht oder nur aus Mangel an Wohlwollen, möge dahingestellt bleiben. Die Legislative nahm eine Neueinteilung der Gerichtshöfe vor, und Ungvár

verlor den seinigen, der nach dem kleinen Beregház verlegt wurde. Das war ein harter Schlag, den es bis heute nicht zu verwinden vermocht hat, denn für eine Stadt von zehn- bis elftausend Einwohnern ist der Gerichtshof mit seinem großen Personal, seinen verschiedenen Nebenämtern, dem Advokatenbarreau und — last not least — dem großen Fremdenverkehr, der sich aus dem ausgedehnten Gerichtssprengel rekrutirt, ein unschätzbare Faktor der Wohlfahrt.

Vergebens machte Ungvár ein Menschenalter hindurch alle möglichen Anstrengungen, um seinen Gerichtshof zurückzuerlangen; nichts half. Erst das Koalitionsregime brachte wohl begründete Hoffnung. Ungvár wählte den neuen Justizminister Géza Polonyi zum Abgeordneten; dieser, der zwei Mandate bekam, trat das Ungvárer Mandat wohl an Bisontai ab, aber er stellte die Errichtung des Gerichtshofes in sichere Aussicht. Als Polonyi aus den bekannten Gründen den kurulischen Stuhl verlassen mußte, übernahm Anton Günther seine Agenden und die von ihm eingegangenen Verpflichtungen. Allein die Koalition hat abgewirrhacht, ehe die neuen Gerichtshöfe — es waren mehrere beschlossen und versprochen worden — aktivirt werden konnten, und bei der kritischen Lage, die sich inzwischen entwickelt hat, ist es gar nicht abzusehen, wann diese jetzt so nebensächliche Angelegenheit für die parlamentarische Erledigung reif werden wird.

Und noch ein großer Dorn wurde der Stadt zu jener Zeit angethan. Im Jahre 1872 wurde die ungarische Nordostbahn vollendet, die bis nach Ungvár führte — das heißt, von Rechtswegen führen sollte. In Wirklichkeit wurde das etwa drei Viertelstunden von Ungvár entfernte armselige Dorf Csap

baran zu ersticken drohte. Aber wo hat es die Obstruktion gelernt? Liegt die Schuld daran, daß der Termin des volkswirtschaftlichen Ausgleichs um acht Jahre verschoben wurde, an Ungarn oder dem Ministerium Baderi? Die Koalition, diese schiefe, gestützte Stützmauer gegen den Zusammensturz, hat ein theilweise klägliches Ministerium geschaffen. Aber diese Minister haben doch die Verfassungsmäßigkeit hergestellt, weder dem König, noch Oesterreich noch der Monarchie irgendeine ernste Schwierigkeit bereitet, die Armee reichlich versehen, in schweren Momenten zur Stange gehalten, als es galt, die Großmachtsstellung des Donaureiches zu verteidigen und zu heben, — sie haben der Krone ein einheitliches Königreich, eine arbeitsfähige Majorität zur Verfügung gestellt, vom Ausgleich mit der erhöhten Quote nicht zu reden. Und sie sind dabei nicht von dem Wohlwollen des Monarchen, kaum von seinem Vertrauen unterstützt, höchstens geduldet worden. Was hat dagegen der Reichsrath trotz der k. k. Sozialdemokraten, was haben die wechselnden Regierungen Oesterreichs von Hohenlohe über Beck bis zu Baron Bienerth geleistet, um die Dynastie über eine friedliche Entwicklung in den Erblanden besser zu beruhigen als über das zukünftige Verhalten Ungarns? Ist der Zustand des Verhandeln ohne Gedanken zwischen Deutschen und Tschechen, ist die Abhängigkeit des Reichsraths von der Berufung eines oder zwei deutscher Landesauschüsse in Prag — ist die periodische Arbeitsunfähigkeit des österreichischen Parlaments, die tschechischen Meetings für Serbien, die Buhlerei des Herrn Kramarz mit Rußland, die Diktatur einer slavischen Union, die Aussicht auf einen Trialismus an Stelle des Dualismus, die Verhinderung des Ausbaues der Armee, der doch nur an dem Starrsinn der Hyperchwartzgelben scheiterte — ist das Alles, fragen wir, eine Lichtseite jenseits der Leitha, der diesseits nur schwarze Sorge und Verworrenheit gegenüberstehen? Nein, so steht die Sache keinesfalls. Wir finden wahrlich keine Freude daran, die Verhältnisse Oesterreichs als noch ärger zu erkennen denn die unserigen. Wir möchten aber klarstellen, daß Oesterreich, wie es gesetzlich nur die Parität mit uns beanspruchen darf, auch sachlich Unrecht hat, den Bogen so straff zu spannen, daß die Dynastie bei jeder Entschliebung vor die Alternative gestellt sei, entweder die österreichische oder die ungarische Verfassungsmäßigkeit zu läßeren. Parteien und ihre ungeduldigen Haupter mögen ihre Rechnung dabei finden: die Völker aber und ihre frei denkenden Anwälte werden erkennen, daß schließlich dabei beide Verfassungen

zur Endstation gemacht, von welcher ein jämmerlicher Dummelzug die auf längeres Warten angewiesenen Passagiere nach der Stadt bringt. Es war das eher eine Ausschaltung vom Eisenbahnverkehr als eine Eisenbahnverbindung, und Ungvár hatte unter dieser stiefmütterlichen Behandlung viel zu leiden. Der Unternehmungsgeist der Industriellen und Kaufleute ward unterbunden, größere Betriebe verließen die Stadt und ein allgemeiner Verfall machte sich fühlbar, der selbst das Intelligenzniveau Ungvárs herabzubringen begann. Diese Décadence währte Jahrzehnte hindurch, bis eine neue Generation erstand, die sich, von lobenswerthem Lokalpatriotismus befeuert, energisch für die volkswirtschaftliche und kulturelle Hebung Ungvárs einsetzte. Aus ihrer Mitte ging der gegenwärtige Bürgermeister Michael Fincziczky hervor, der seit mehr als einem Dezennium die Angelegenheiten der ihm anvertrauten Kommune zielbewußt und sachverständig leitet. Der Umschwung macht sich denn auch schon auf allen Gebieten geltend; er drückt sich speziell in der architektonischen Ausgestaltung der Stadt aus, die geradezu überraschende Fortschritte aufweist. In neuerer Zeit hat Ungvár bessere Eisenbahnanschlüsse und neue Verbindungen erhalten und auch der Unternehmungsgeist beginnt seine lange Zeit lahmgelagerten Flügel frisch zu regen. Nur der Gerichtshof fehlt noch . . .

Ungvár, das dem Vaterlande so manchen hervorragenden Mann geliefert hat, nennt auch einen heimischen Dichter sein eigen. Es ist dies Gabriel Dayka, dessen Standbild Sonntag feierlich enthüllt werden soll. Wohl ist Dayka kein Sohn Ungvárs

zugrunde gehen oder wenigstens — umgangen werden müßten.

Die Krise.

Keine Entscheidung. — Wexlerle beim König. — Die bevorstehende Audienz Kossuth's.

Die heutige Audienz des Ministerpräsidenten Wexlerle brachte noch keine Entscheidung in der Krise. Das Demissionsgesuch des Kabinetts wurde nicht erledigt, über den Entwirrungsvorschlag Wexlerle-Andrássy fiel keine Entscheidung, ein positives Resultat ergab die Audienz Dr. Wexlerle's nur insofern, daß Handelsminister Kossuth nun am Samstag doch vom Monarchen empfangen wird. In den Kreisen der Unabhängigkeitspartei werden natürlich an dieses bevorstehende Ereigniß weitgehende Hoffnungen geknüpft und nichts ist bezeichnender für die siegesfrohe Stimmung der Partei Kossuth's, als daß heute schon fertige Ministerlisten kolportirt wurden, auf denen Franz Kossuth immer als Präsident figurirt, bei der Besetzung der Ressorts aber waren die Konstrukteure der Listen gnädig genug, auch an einige 67er Politiker das eine oder das andere Portfeuille zu vergeben. Trotz dieser Zuversicht vieler Mitglieder der Unabhängigkeitspartei ist diese aber noch sehr weit vom Ziel, und die Gutinformirten geben selbst zu, daß Kossuth am allerwenigsten den Optimismus seiner Parteianhänger zu theilen vermag. Wie die Dinge heute stehen, ist sehr wenig Aussicht dafür vorhanden, daß über das Schicksal des Kabinetts Wexlerle und über die Krise im Allgemeinen bis zum 5. Oktober schon eine definitive Entscheidung gefallen sein wird. Das Abgeordnetenhaus wird also aller Wahrscheinlichkeit nach in die Zwangslage kommen, sich wieder zu vertagen, was aber diesmal kaum so leicht durchzuführen sein wird wie am 28. September. So bringt jeder Tag der Verzögerung in der schon seit Monaten anhaltenden Krise neue Komplikationen, welche die Entwirrung ungemein erschweren.

Wir veröffentlichen unsere heutigen, auf die politische Situation bezüglichen Berichte im Folgenden:

Dr. Wexlerle beim Monarchen.

Wien, 30. September. (Privat-Telegramm.) Die mannigfaltigen Erwartungen, welche an den Ausgang der heutigen Audienzen des Ministerpräsidenten Dr. Wexlerle geknüpft wurden, haben sich nach keiner Richtung hin erfüllt. Die Nachrichten, die am Morgen aus Budapest vorlagen, namentlich die Berichte über die gegen Dr. Wexlerle gerichteten Angriffe der Unabhängigkeitspartei haben

— er wurde im Jahre 1768 zu Niskolcz geboren —, ja er hat dort kaum ein Jahr, das letzte seines Lebens, und zwar als Professor der Rhetorik an dem allberühmten Gymnasium der Stadt verbracht, und dort ist er an der Schwelle des Mannesalters, 28 Jahre alt, gestorben. Im alten Friedhofe auf dem Kalvarienberge schläft der Dichter seinen ewigen Schlaf; sein Grab wird noch heute, mehr als ein Jahrhundert nach seinem Tode, pietätvoll gehegt, wie denn auch sein Andenken auf die verschiedenste Weise geehrt wird. Er war ein Dichter von hoher Begabung; durch seine Lieder zieht ein elegischer Ton, der mächtig ergreifend wirkt. Wäre er nicht in der Blüthe seines Lebens hinweggerafft worden, er zählte sicherlich zu unseren ersten Lyrikern; auch würde sein Talent, wenn er einmal die Leidensstationen, an denen seine irdische Laufbahn so reich war, hinter sich gehabt hätte, sich ausgereift und vielseitiger gestaltet haben. Aber auch der schwächliche Dand, der seine erst nach seinem Tode von Kazinczy gesammelten Werke umfaßt, zeigt ihn auf der Höhe der Verkskunst seiner Zeit und sichert ihm einen Platz unter den besten Vorkämpfern der mit Csokonai und Alexander Kisfaludy beginnenden Epoche der ungarischen Poesie.

Dayka war zeitlebens unglücklich. Seinen aus adeliger Familie stammenden Vater, der von Beruf Schneider war, verlor er noch im Kindesalter, und so war der schwächliche Knabe auf fremde Hilfe angewiesen. Es zog ihn zum geistlichen Stand hin, aber erst nach harten Mühen und Kämpfen gelang es ihm, in einen Orden aufgenommen zu werden. Er zeichnete sich durch großen Fleiß und besonders durch ein nicht gewöhnliches Sprachtalent aus.

seine gute Laune durchaus nicht verborben. Borez unternahm er zeitlich Früh einen längeren Spaziergang in der Stadt. In das ungarische Palais zurückgekehrt, empfing er den Besuch des Sektionschefs der Rabinetskanzlei Sr. Majestät Géza v. Daruóary, mit dem er längere Zeit konferirte. Im Laufe des Vormittags besuchte auch der Ministerialrath im ungarischen Handelsministerium Wilhelm Szécs den Ministerpräsidenten. Nach diesem Besuch konferirte er mit dem Minister Grafen Zichy und begab sich hierauf in die Hofburg, wo er um 12 Uhr Mittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen wurde. Dieselbe währte 70 Minuten. Ministerpräsident Dr. Wexlerle, welcher um 1 Uhr 10 Minuten die Hofburg verließ, äußerte sich über den Verlauf der Audienz folgendermaßen:

Mehr als eine Stunde war ich bei Sr. Majestät in Empfang. Sr. Majestät empfing mich sehr gnädig. In der heutigen Audienz habe ich um Enthebung der demissionirenden Regierung gebeten. Sr. Majestät hat mir seine hierauf bezügliche allerhöchste Entscheidung noch nicht kundgegeben. Handelsminister Kossuth wird Samstag von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

Spätere Informationen ergänzen die Berichte über die Geschehnisse in der Audienz folgendermaßen:

In der Audienz erneuerte Dr. Wexlerle im Namen des Gesamtkabinetts die Bitte um Enthebung aus dem Amte. Dr. Wexlerle motivirte nicht nur eingehend dieses Ansuchen, sondern erstattete dem König auch einen umfassenden Bericht über die politische und parlamentarische Lage in Ungarn. Der König nahm die Berichterstattung Dr. Wexlerle's huldvoll entgegen, bezieht sich aber seine Entscheidung für einen späteren Zeitpunkt vor, weil den Entschlüssen des Königs die Audienz des Führers der Majoritätspartei des Abgeordnetenhauses Franz Kossuth vorangehen soll. Somit ist eine Entscheidung des Königs erst für die nächste Woche zu gewärtigen. Dr. Wexlerle verständigte über diese Sachlage den Handelsminister Kossuth, damit sich derselbe für die Reise nach Wien vorbereite.

Nach seiner Audienz beim Monarchen hatte Dr. Wexlerle im auswärtigen Amte eine längere Unterredung mit dem Grafen Aehrenthal und um 5 Uhr fuhr er wieder nach Budapest zurück.

Die Audienz Kossuth's.

Handelsminister Kossuth traf heute Nachmittags Dispositionen, um mit dem morgen Nachmittags 1/3 Uhr abgehenden Schnellzug nach Wien abzureisen. Seine Audienz beim Monarchen ist für Samstag Vormittags 11 Uhr anberauml. Wie man den parlamentarischen Erklärungen des Ministerpräsidenten entnommen hat, erfolgt die Berufung des Führers der Unabhängigkeitspartei über seinen (Wexlerle's) Vorschlag, damit Kossuth seinen dem

So schrieb er mit sechzehn Jahren ein gelungenes lateinisches Gedicht; sehr rasch erlernte er deutsch; und als er auf dem Priesterseminar einige aus Dalmatien stammende Studiengenossen mit einander italienisch konversiren hörte, eignete er sich diese Sprache innerhalb eines Monats derart an, daß er zur Ueberraschung der Italiener an ihren Gesprächen theilnehmen konnte. Sein selbstständiger Charakter verweigerte keine Annehmung und so gerieth er alsbald mit seinen Vorgesetzten in einen Konflikt, der ihn zur Ablegung des geistlichen Gewandes veranlaßte. Er widmete sich nun der Professur. In Löcse, wo er zuerst eine Anstellung erhielt, verliebte er sich in die Tochter eines Kollegen und heirathete sie; die Geschichte dieser Ehe ist gar traurig. Nach Ungvár kam er als stehender Mann; die Auszehrung machte rapide Fortschritte und am 20. Oktober 1796 erlag er dem türkischen Leiden, im selben Alter, in dem auch seine Genossen auf dem Par-nasse, Anyas und Szentjóni, dem Tode den Tribut zahlen mußten.

Wir schließen mit einer Probe seiner Gelangskunst, indem wir die erste Strophe des Liebes „Tikos bú“ in der Uebersetzung Graf Johann Mailáth's reproduziren:

Es wühlet dunkler Schmerz in meiner Seele;
Verjünget sich des Büdens altes Leid?
Nacht trübe Ahnung mir, daß sie erlöse,
Mit welcher Schlinge neu das Schicksal dräut?
Ach, könnt ich weinen! Doch mir fehlen Thränen.
Nur stumme Seufzer, nur ersticktes Stöhnen;
Sie ringen wehselnd sich aus meinem Herzen!
Weh mir! mich tödten die verborg'nen Schmerzen.
J. P. r.

Fre
Ministerr
geblieben
entsprech
futh'schen
Mittheilun
der Unab
drungen,
gewissen
bigung m
in den 6
daß die
entschiede
punkt der
Borausse
man an
Politik v
der Unab
verzett, K
Konzeßio
es da ni
führunge
folgt ver
„
jest ober
Agenden
Prinzipien
jesät zur
nächsten
beutigkeit
gemacht
Jahre sic
arbeitet
können, ob
seinen Pr
gebracht
„
messen, an
acceptire
Meere der
bald aufste
gungen n
Die
geringer
Auffassung
beurtheile
herrschen
sicht, die
Kossuth's
der Anst
Samstag
sich eine
Mitgliede
stattefun
Possen
zurückkehr
zählten, e
als besign
wissen die
diese Dem
In
Berichte,
spreche, G
me h r e
f u n g s
durchzuf
ständig je
partei.
Es
Politiker,
erscheinen
König's sit
Nachrichten
gebender
werden. D
vom Erge
K o s s u t
Die
vom König
wurde, ist
Berathung
Aehrenthal
Dr. Lukács
Baden über
den maßge
„Nemzeti
Ansicht na
Koalitionsp
Heute
nenen, „M
die Neuberu
Politiker ve
sehr dänke
gen dürfen

Ministerrathe vorgelegten, dort aber in Minorität gebliebenen Entwurfsvoranschlag vor dem Monarchen entsprechend motivieren könne. Der Inhalt des Kossuth'schen Programms ist aus unseren bisherigen Mittheilungen so ziemlich bekannt. In den Kreisen der Unabhängigkeitspartei ist man davon durchdrungen, daß dieser Voranschlag — wenn auch mit gewissen Abänderungen — die Basis einer Verständigung mit der Krone bilden werde, während man in den 67er Parteien mit Bestimmtheit annimmt, daß die Kossuth'schen Vorschläge beim Monarchen auf entschiedene Ablehnung stoßen werden. Ueber den Standpunkt der Krone ist man natürlich nicht informiert, die Voraussetzung erscheint jedoch sehr plausibel, daß man an allerhöchster Stelle eine Schwenkung der Politik von 67 zu 48 kaum vornehmen werde. In der Unabhängigkeitspartei wäre man sehr gerne bereit, Kossuth's Kabinettsbildung durch weitestgehende Konzessionen zu ermöglichen. An Nachgiebigkeit würde es da nicht fehlen. Bezeichnend hierfür sind die Ausführungen Gabriel Ugron's, der sich heute wie folgt vernehmen läßt:

„Was jetzt verwirklicht werden kann, das möge jetzt oder in der aller kürzesten Zeit als die nächsten Aufgaben proklamirt werden. Die übrigen Theile unserer Prinzipien aber mögen als solche Aufgaben Sr. Majestät zur Anerkennung unterbreitet werden, die erst im nächsten Reichstage zu verwirklichen wären. Den Zweibeitigkeiten, den leeren Verträgen muß ein Ende gemacht werden. Es muß ein detaillirtes, auf zehn Jahre sich erstreckendes Regierungsprogramm ausgearbeitet werden, damit das Land sehen und beurtheilen könne, ob das Ministerium Kossuth's die Garantien für seinen Frieden, seine Sicherheit und seine Entwicklung gebracht hat.“

Ich acceptire auch eine Abschlagszahlung; Promessen, ausschließlich nur Promessen aber nicht. Ich acceptire auch pünktliche Termine, aber die auf dem Meere der Umstände und der veränderlichen Zeitläufte bald auftauchenden, bald wieder versinkenden Bedingungen niemals.“

Aus den Parteien.

Die Abgeordneten befinden sich in ziemlich geringer Zahl in der Hauptstadt und so läßt sich die Auffassung der parlamentarischen Kreise nur schwer beurtheilen. Im Klub der Unabhängigkeitspartei herrschen sehr gemischte Gefühle. Bei aller Zuversicht, die man für die bevorstehende Audienz Kossuth's hegt, gibt es doch auch viele Skeptiker, die der Ansicht sind, daß die Unabhängigkeitspartei Samstag Abends — nach der Audienz Kossuth's — schon eine oppositionelle Partei sein wird. Mehrere Mitglieder der Partei, die dem heute Nachmittags stattgefundenen Begräbniß Koloman Thaly's in Pestonj bewohnten und mit demselben Zuge zurückkehrten, den auch Dr. Weterle benützte, erzählten, er habe ihnen gesagt, Kossuth werde als designirter Ministerpräsident zurückkommen. Nur wissen die betreffenden Abgeordneten nicht, ob er diese Bemerkung ernst oder scherzweise machte.

In der Verfassungspartei kursirten Berichte, wonach man im Kossuth-Klub darüber spreche, Emerich Szivák plane, den Anschluß mehrerer Mitglieder der Verfassungspartei an die Unabhängigkeitspartei durchzuführen. Die Richtigkeit dieser Nachricht bestätigte jedoch kein einziges Mitglied der Verfassungspartei.

Gerüchte über Verurtheilungen.

Es kursirt eine ganze Liste von Namen solcher Politiker, die angeblich demnächst vor dem König erscheinen sollen. Diesbezügliche Dispositionen des Königs sind jedoch bisher nicht getroffen, so daß die Nachrichten über neuerliche Verurtheilungen an maßgebender Stelle zumindest als verfrüht bezeichnet werden. Die weiteren Dispositionen scheinen lediglich vom Ergebnis der bevorstehenden Audienz Franz Kossuth's abhängig zu sein.

Die Nachricht aber, daß Ladislaus Lukács vom König in den letzten Tagen bereits empfangen wurde, ist ebenso wie die weitere Nachricht über eine Berathung, die zwischen ihm und dem Grafen Lehrenthal stattgefunden hätte, vollkommen erfunden. Dr. Lukács hatte während seines Aufenthalts in Baden überhaupt keine politischen Besprechungen mit den maßgebenden Wiener Kreisen. Lukács erklärte im „Nemzeti Társaskör“, daß man in Wien — seiner Ansicht nach — noch ziemlich lange Zeit mit den Koalitionspolitikern die Entwirrung anstreben werde.

Heute Abends ging uns die Probenummer einer neuen, „Magyar Szévsd“ betitelten Revue zu, welche die Ausprägungen mehrerer hervorragender ungarischer Politiker veröffentlicht, in denen dieselben die Situation sehr dänker ausmalen. Die dort reproduzirten Erklärungen dürfen jedoch durchaus nicht den Anspruch auf Neu-

heit erheben, weil, wie wir feststellen, die meisten veröffentlichten Äußerungen von Wort zu Wort bereits vor mehreren Tagen in allen Tagesblättern als offizielle Erklärungen der im „M. Z.“ genannten Politiker erschienen sind.

Budapest, 30. September.

* Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die Ernennung des mit Titel und Charakter eines Staatssekretärs bekleideten Ministerialraths Alexius Pop zum **Staatssekretär im Finanzministerium**. Die Stelle eines administrativen Staatssekretärs in diesem Ministerium war durch das Ableben Edmund Kupecz' in Erledigung gekommen. Der neue Staatssekretär, der seit dem Jahre 1880 im Staatsdienste steht, war langjähriger Referent für das Budget und hatte sich besonders anlässlich der letzten Ausgleichsverhandlungen als gediegener Fachmann auf dem Gebiete der finanziellen Fragen erwiesen. Staatssekretär Alexius Pop fungirt auch als ungarischer Regierungskommissär bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

* In Bezug auf die auch von uns reproduzirte Meldung der „N. Fr. Pr.“, **Veränderungen im diplomatischen Korps** betreffend, schreibt das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“: Ein hiesiges Blatt bringt Nachrichten über bevorstehende Veränderungen im diplomatischen Korps der Monarchie. Auf Grund von Erkundigungen, die wir an zuständiger Stelle eingezogen haben, können wir feststellen, daß diese Nachrichten entweder gänzlich aus Luft gegriffen oder wenigstens sehr verfrüht sind. Bisher ist nur eine Veränderung im diplomatischen Dienste in der Durchführung begriffen und das ist der Abgang des Grafen Thurn aus Sophia, welcher über sein Ansuchen einen einjährigen Urlaub antritt, und dessen Ersatz durch Baron Giska.

* Der König hat für die vom 1. Oktober 1909 gerechnete Dauer von drei Jahren zu Mitgliedern des **katholischen Landes-Kongregationsrats** ernannt:

Zur Vertretung des ungarischen Religionsfonds den Titular-Hofkaplan, Kustos an der Universitätsbibliothek Ludwig Greszens Dedeß, den Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Simonyi-Semadam, den pensionirten Ministerialrath Magnatenhausmitglied Eugen Szabó, den Ministerialrath und Universitätsprofessor Dr. Koszima und den Geheimrath und Reichstagsabgeordneten Grafen Johann Zichy, ferner zur Vertretung des Verars den Ministerialrath im Finanzministerium Géza Bakonyi, den Geheimrath, Mitglied des Magnatenhauses Grafen Joseph Miklós, den Ministerialrath und Landesinspektor der staatlichen Kinderasyle Dr. Paul Ruff, den Hofrath, Reichstagsabgeordneten, Rektor der Budapestener Universität Dr. Julius Szághy, den Geheimrath und pensionirten Staatssekretär János Széll und den Obergejwan des Komitats Trencsen Dr. Balcer Smilovský.

* Das Szilágyer Komitat befaßte sich, wie aus Bilah gemeldet wird, in seiner heute stattgehabten Kongregation mit der Kurrende des Komitats Hajdu, die **Säkularisation der Kirchengüter** betreffend. Auf Grund des Antrages des ständigen Ausschusses sprach die Kongregation aus, daß es nicht opportun sei, Fragen, wie die in der Kurrende behandelten, derzeit zu ventiliren, weil in der gegenwärtigen kritischen politischen Situation Alles vermieden werden müsse, was in der Nation Gegenstände hervorrufen könnte.

Das neue Polizei-Strafverfahren.

Die morgige Nummer des Amtsblattes wird eine Reform von weittragender Bedeutung veröffentlichen. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy und der bisherige Justizminister Anton Guntzer haben unter werththätiger Mitwirkung der Staatssekretäre Graf Johann Hadik und Ladislaus Meskó auf Grund gemeinsamer legislativer Ermächtigung eine **neue Polizei-Strafprozedur** ausgearbeitet unter besonderer Berücksichtigung des in den Uebertretungsangelegenheiten zu befolgenden Vorgehens und die betreffende Verordnung in der heute erschienenen Nummer des „Bolgyi Közlöny“ veröffentlicht. Je ein Exemplar ist sämmtlichen Municipien des Landes zugegangen.

Die Verordnung zerfällt in drei Titel, welche in sachgemäßer, systematischer Ordnung das ganze große Material behandeln. Titel I enthält in den §§. 1—236 alle jene Bestimmungen, welche das Verfahren der Strafpolizeigerichte regeln; Titel II regelt in den §§. 237—281 das Verfahren der Ortsrichter, während Titel III in den §§. 282—286 die Durchführungs-, Uebergangs- und Schlußbestimmungen enthält. In den im Titel I behandelten allgemeinen Bestimmungen er-

scheint als neue Institution die Vertretung der öffentlichen Anklage durch die Fiskale der Municipien im öffentlichen Interesse in Gemäßheit des Gesetzesartikels XX vom Jahre 1901. Diese Bestimmungen weisen die bisher im Wirkungsbereiche der Verwaltungsbehörden gewesenen Strafangelegenheiten in die Kompetenz der Municipal-Fiskale, deren erweiterter Wirkungskreis in den §§. 21—29 präzis umschrieben ist, auch das Verhältnis des Beschädigten, des Privatklägers und des Fiskals als Anklägers zu einander bei allen ex officio oder auf Antrag zu verfolgenden Uebertretungen ist genau geregelt. Wichtige Bestimmungen betreffs Vorführung der Beschuldigten, Präventivhaft, Beschlagnahme, Hausdurchsuchung und Leibbesetzung enthalten die §§. 72—101. Die §§. 167—196 handeln von den Rekursen und Appellationen und von der Einschränkung bei Gebrauchnahme dieser Rechtsmittel. Titel II enthält die Normen für das Verfahren vor den Ortsrichtern in allen feldpolizeilichen und Dienstboten-Angelegenheiten, die in die Kompetenz der Ortsrichter gehören. Die Verordnung tritt an demselben Tage in Kraft, an welchem die §§. 13—22 des G. N. XX: 1901 ins Leben treten. Die Fälle von Gefälligkeitsurtheilen und Flußpolizei-Angelegenheiten unterliegen den Bestimmungen der Verordnung nicht.

Die sorgsame Behandlung der Materie, sowie die Harmonie zwischen Strenge und Billigkeit, welche sich wie ein rother Faden durch die ganze Verordnung hinzieht, lassen mit Recht erwarten, daß die Hoffnungen, welche die Legislative und die Bevölkerung des Landes an diese neue Verordnung geknüpft haben, sich in vollem Maße verwirklichen werden.

Die Wirren in Oesterreich.

Prag, 30. September. (Privat-Telegramm.)

Die Einigungsverhandlungen behufs Herstellung der Arbeitsfähigkeit des böhmischen Landtages sind endgültig gescheitert und das kaiserliche Edikt betreffend die Vertagung des Landtages steht unmittelbar bevor. Die parlamentarische Kommission der czechischen Landtagsabgeordneten hielt heute eine Berathung ab, in der Abgeordneter Skarda den Bericht über die letzte Odmännerkonferenz und über die seither gepflogenen Unterhandlungen mit den deutschen Führern, sowie über die von ihm gestern dem Abgeordneten Eppinger gegenüber abgegebene Erklärung erstattete, wonach die Czechen von der festgesetzten Tagesordnung nicht mehr abgehen können. Die Versammlung nahm den Bericht zur Kenntniß und erneuerte den Beschluß, an der Tagesordnung festzuhalten. Weitere Verhandlungen werden als ausgeschlossen bezeichnet.

Der Oberstlandmarschall Prinz Lobkowitz hatte für heute mehrere Mitglieder des verfassungstreuen und des konservativen Großgrundbesitzes zu einer Konferenz gebeten, die drei Viertelstunden dauerte. Unter Anderem waren anwesend von liberaler Seite der Odmann des verfassungstreuen Großgrundbesitzerklubs Fürst Rohan, ferner Graf Erwin Rostky, der ehemalige Handelsminister Dr. Baernreither und von den Konservativen Graf Albalbert Schönborn. Der Landmarschall bemühte sich auch hier eine Einigung zu erzielen, und zwar auf Grund eines von den Konservativen beantragten Modus, aber auch diese Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis.

Mittag vollzog sich dann ein Ereigniß, welches für die ganze Situation in Böhmen von ausschlaggebender Bedeutung war. Der Oberstlandmarschall theilte nämlich seinem Kollegen im Landtagspräsidium, dem Oberstlandmarschall-Stellvertreter Dr. Urban mit, daß die Vermittlungsaktion an dem Widerstand der Czechen gescheitert sei, und ersuchte ihn, diesen Beschluß den deutschen Abgeordneten mitzutheilen. Dr. Urban verständigte sofort die deutschen Klubmänner von der ihm seitens des Prinzen Lobkowitz offiziell gemachten Mittheilung mit dem Hinzufügen, der Oberstlandmarschall habe weiters offiziell erklärt, daß jetzt überhaupt keine Landtagssitzung mehr stattfinden werde und die Regierung in Wien bereits hieron in Kenntniß gesetzt worden sei. Ein demnächst stattfindender Ministerrat wird sich nun mit der Frage der Vertagung des böhmischen Landtages zu beschäftigen haben. Prinz Lobkowitz reist morgen zum Begräbniß des Grafen Duquoy auf dessen Schloß und wird überhaupt für längere Zeit von Prag fern bleiben.

Wien, 30. September. (Privat-Telegramm.) Die durch das Scheitern der Prager Vermittlungsaktion geschaffene innerpolitische Lage bildet in allen politischen Kreisen den Gegenstand lebhafter Erörterung. Was die Regierung betrifft, so beschäftigt sie sich hauptsächlich mit der Frage der Rückwirkung auf den Reichs-

rath, der bekanntlich für den 20. Oktober einberufen wird. Von Seiten der slavischen Union wird das Schlagwort ausgegeben, daß der Kampf nunmehr mit allergrößter Heftigkeit in den Reichsrath verlegt werden soll, wobei es den in der Union vereinigten Parteien ausgesprochenemmaßen um die Beseitigung der gegenwärtigen Regierung zu thun ist, hauptsächlich aus dem Grunde, weil diese Regierung im Gegensatz zu vielen ihrer Vorgängerinnen den antideutschen Bestrebungen einigen Widerstand entgegensetzt. Die Parteien der slavischen Union werden also unmittelbar nach dem Zusammentreten des Abgeordnetenhauses mit der Obstruktion einsetzen und ihren Kampf zunächst gegen das Budgetprovisorium richten, welches von der Regierung angesprochen werden wird. In den Kreisen der Arbeitswilligen des Abgeordnetenhauses ist man jedoch keineswegs gefonnen, vor der Obstruktion der slavischen Union die Segel zu streichen. Man ist viel mehr entschlossen, im Interesse der Erhaltung des Parlaments den Kampf mit der Obstruktion aufzunehmen. In einzelnen politischen Kreisen wird versichert, daß der Monarch entschlossen ist, weder in Ungarn noch in Oesterreich für die Bewilligung der Staatsnothwendigkeiten irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Experimente mit KonzeSSIONen seien vollständig ausgeschlossen, und zwar geschieht dies nicht in letzter Linie mit Rücksichtnahme auf die jetzt aller Welt klaren Richtungslinien der auswärtigen Politik.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuss.

Heute Nachmittags setzte die Generalversammlung der Stadtpräsidenten ihre Beratungen fort.

Vor der Tagesordnung wies Dr. Georg Plathy darauf hin, daß der Ausflug nach Bosnien von manchen Seiten als ein Besuch privater Natur dargestellt wurde. Um Mißverständnissen vorzubeugen, möge dieser Besuch, trotzdem derselbe keinerlei Belastung der Hauptstadt involviert, als offizieller Besuch des hauptstädtischen Munizipiums deklarirt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Laufe der Tagesordnung wurde die Magistratsvorlage betreffend die einheitliche Regelung des Annoncensens angenommen.

Bei der Ueberlassung des Territoriums zur Erweiterung des Franziska-Bahnhofs beantragte Dr. Julius Baranky, die Uebergabe an die Bedingung zu knüpfen, daß die Staatsbahnen zur Herstellung sämtlicher Durchgänge und Viadukte sich verpflichten. Nach den Aufklärungen des Magistratsrathes Dr. Theodor Böhm wurde der Antrag abgelehnt und die Magistratsvorlage unverändert angenommen.

Die Linie Königin Elisabethstraße-Kaisersplatz der Budapest-Strassenbahn wurde ohne Debatte konzeSSIONirt.

Mit der Lieferung der Winterkleider für das Personal des Reinlichkeitsamtes wurde die Kredit- und Produktionsgenossenschaft der Schneidergewerbetreibenden seitens des Magistrats betraut. Der gegen diesen Beschluß seitens einer konkurrierenden Firma eingebrachte Rekurs wurde, nachdem Anton Székacs, Georg Nigrini, Max Markus und Stephan Bernat zur Angelegenheit das Wort ergriffen hatten, abgewiesen.

Die Magistratsvorlage betreffend den Bau von 180 kleinen Wohnungen auf der Gyalerstraße im IX. Bezirk und weiteren 120 kleinen Wohnungen in der Mihalkowiczgasse im IX. Bezirk für die Arbeiter der hauptstädtischen Fuhrwerksunternehmung fand einstimmige Annahme.

Dem Rekurs mehrerer Osner Bürger, die mit ihrem Ansuchen betreffend die Legung von Wasserleitungen vom Magistrat abgewiesen worden sind, wurde, nachdem Dr. Georg Plathy, Dr. Julius Baranky und Peter Rafits sich für die Erfüllung der Bitte eingesetzt hatten, Raum gegeben.

Die Bitte der Budapest-Florantiner evangelischen Kirchengemeinde A. R. betreffend die Nachlassung eines Pflasterungsbeitrages von 2317 K. wurde vom Magistrat abgewiesen. Die Gemeinde rekurrierte an die Generalversammlung, die jedoch den Standpunkt des Magistrats acceptirte.

Bei der Angelegenheit betreffend den Verkauf des Goldmannschen Grundes in der Herzagasse proponierte Peter Rafits, die Angelegenheit an den Magistrat zurückzuleiten, da das Grundstück sehr theuer sei. Dr. Eugen Andreanky bewilligte den Vorschlag des Magistrats, indem er ausführte, daß er die Transaktion sowohl aus schulpolitischen wie aus geschäftlichen Gesichtspunkte als vollkommen entsprechend erachte. Bürgermeister Stephan Bárczy wies darauf hin, daß die vom Ingenieuramt vorgenommenen Schätzungen den dortigen Verhältnissen nicht entsprechen. Das Grundstück sei durchaus nicht theuer, und es sei auch ein wesentlicher Umstand, daß der Bau, nach Projektionierung des Kaufes, binnen 48 Stunden in Angriff

genommen werden kann. Die Generalversammlung acceptirte die Magistratsvorlage. — Nach Erledigung einiger belanglosen Angelegenheiten erreichte die Generalversammlung ihr Ende.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. September.

* **Bezirksvorsteher Ludwig Mezey** tritt nach 16jährigem eifrigen und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand. In der heutigen Sitzung des Munizipalausschusses wurde auf Vorschlag des Magistrats der Beschluß gefaßt, die Pension Mezey's, die statutenmäßig 4106 K. betragen würde, mit Rücksicht auf seine großen Verdienste im Gnadenwege auf 6000 K. zu erhöhen. Dr. Samuel Glucksthal benützte den Anlaß, um namens des V. Bezirks, dessen Bezirksvorsteher Mezey war, diesem Anerkennung und Dank für die dem Bezirk geleisteten Dienste auszusprechen. Zugleich beantragte er, daß auch die Generalversammlung sich dieser Anerkennung und diesem Danke anschließe und die Verdienste Mezey's im Protokoll verewige. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

* **Eine jungtürkische Deputation in Budapest.** Am 20. Oktober trifft aus Salonichi eine zumeist aus Kaufleuten bestehende jungtürkische Deputation in Budapest ein, um die hiesigen Industrie-Etablissements zu besichtigen. Die Gesellschaft setzt dann ihre Studienreise in Bosnien, Wien und Böhmen fort und kehrt über Triest und Fiume nach Salonichi zurück. Im Ministerium des Aeußern fanden im Beisein der Vertreter der ungarischen und der österreichischen Regierung gestern und heute Beratungen betreffend den Empfang der Gäste statt. Bezüglich des Budapest-empfanges findet morgen im Handelsministerium eine Berathung statt, zu welcher Staatssekretär Joseph Szterenyi die Vertreter der Hauptstadt eingeladen hat.

* **Das Centralstadthaus.** Der gegen die Stadthausgasse gelegene Theil des Centralstadthauses wird gegenwärtig einer Reparatur unterzogen. Auf Ersuchen der Bauleitung betraute der Magistrat eine gemischte Kommission damit, von den Gerüsten aus das Gebäude besonders nach der Richtung hin zu untersuchen, ob dieser Trakt ständig erhalten werden könne oder nicht. Die Kommission stellte fest, daß die an der Front des Gebäudes vorgenommenen Reparaturarbeiten nothwendig waren; es wurde ferner konstatiert, daß die Utika-Wand in der Gerlöczygasse mit den vier steinernen Statuen so weit gegen das Dach gebeugt ist, daß die Abtragung derselben unbedingt nothwendig erscheint. Wenn der Magistrat die Mauer nicht neu aufzuführen will, sollen die Statuen, die einen künstlerischen Werth besitzen, im parkirten Stadthaushofe aufgestellt werden. Nach Ansicht der Kommission ist der der Stadthausgasse zu gefehrte Trakt in Anbetracht seiner Bauart und seiner Solidität nicht geeignet, ständig erhalten zu bleiben.

* **Das Festungstheater.** Die ständige Theaterprüfungskommission hat das Festungstheater untersucht und konstatiert, daß das Gebäude den Anforderungen der Feuericherheit nicht entspricht. Die Kommission hat schon im Jahre 1904 auf die Mängel hingewiesen, der Minister des Innern hat aber trotzdem die Spillizenz erteilt. Die Kommission proponirt nun, die ministerielle Lizenz zur Kenntniß zu nehmen und, nachdem das Kultusministerium die Hauptstadt als Eigentümerin des Gebäudes zur Abstellung der Mängel aufgefordert hat, die nöthigen Arbeiten durchzuführen.

* **Der Oberphysikus auf Urlaub.** Oberphysikus Dr. Malen Magyarevits hat heute einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit leitet sein Stellvertreter Dr. Alexander Szabó das Oberphysikat.

* **Der Ausflug nach Bosnien.** Die hauptstädtischen Repräsentanten, die sich zur Theilnahme an dem Besuche der Hauptstadt in Bosnien gemeldet haben, treten unter Führung des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy morgen, Freitag, Nachmittags 2 Uhr 55 Minuten mittels Separatzuges die Reise an. Die Reisegesellschaft, die ungefähr 40 Mitglieder zählt, versammelt sich um 2 Uhr im Wartesaal I. Klasse des Ostbahnhofes.

* **Die Lehrerschaft und das Pensionsstatut.** Die hauptstädtischen Lehrer hielten heute Abends eine gutbesuchte Versammlung ab, in welcher nach längerer Debatte der Beschluß gefaßt wurde, das Präsidium des Budapest-Lehrervereins dringend zu ersuchen, in Angelegenheit des vom Ministerium zurückgewiesenen Pensionsstatuts eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen; zugleich wurde für die unveränderte Aufrechterhaltung des ursprüng-

lichen Pensionsstatuts Stellung genommen. Die Lehrerschaft vertritt den Standpunkt, daß insbesondere das Fallenlassen der 35jährigen Dienstzeit ein Gravamen bilde.

* **Die Schulärzte.** Das Oberphysikat ersuchte bekanntlich den Magistrat, bei den hauptstädtischen Schulen 40 Schulärzte anzustellen. Die Sektion beantragt nun, den Schulärzten ein Honorar von 30 Kronen per Klasse jährlich anzusehen.

* **Mädchen-Lehrerschulen.** Der Magistrat hat bekanntlich schon vor längerem beschlossen, für den Unterricht der weiblichen Lehrlinge zu sorgen. Die Angelegenheit befindet sich bereits im Stadium der Bewirtlichung, indem schon demnächst in jedem Bezirk eine Mädchen-Lehrerschule errichtet werden wird.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. September. Infektionstrankheiten kamen vor: 29, und zwar: an Typhus 8, Typhus exanthematicus, Blattern —, Masern 3, Scharlach 9, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Group 2, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 2, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, Krantentia und im Rodusspital 2428 und im St. Johannes-Spital 1157. — Im Laufe des getragenen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 7, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 2, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungengentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Cirkulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern 2, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 11.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht dasselbe cheftens zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung statfinde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. September.

* **Wetterbericht.** Die Abkühlung der Temperatur hält weiter an. In der Früh 7 Uhr zeigte das Thermometer 13.6 Gr. C., Mittags 19.2 Gr. C. und Abends 7 Uhr 17.8 Gr. C. In den nächsten Tagen ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Regen, voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Aus den Erinnerungen Caruso's, Die Anklagen Peary's gegen Cook, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Entbindung der deutschen Kronprinzessin.** Aus Potsdam (10 Uhr 45 Min. Nachts) wird telegraphirt: Die Kronprinzessin ist soeben glücklich entbunden worden, wie verlautet, von einem Prinzen. Eine amtliche Mittheilung ist noch nicht erfolgt. — Kronprinz Wilhelm ist mit Cäcilie Herzogin zu Mecklenburg seit 6. Juni 1903 vermählt; das Kronprinzenpaar hatte bis jetzt zwei Söhne: Wilhelm, geb. 4. Juni 1906, und Louis Ferdinand, geb. 9. November 1907.

* **Eine neue Sektion im Honvedministerium.** Se. Majestät hat genehmigt, daß die Abtheilung 15 im Honvedministerium in zwei Abtheilungen, 15/a und 15/b, getheilt, daß aus diesen Abtheilungen unter Leitung eines Generalauditors eine neue judizielle Sektion aufgestellt und daß der Effectivstand des Offizierskorps der Honvedauditorate um zwei Hauptmannauditorate erhöht, sowie für einen der bereits bestehenden Generalauditorposten ein Generalauditor der IV. Rangklasse systemirt werde.

* **Staatssekretär Márffy — Geheimrath.** Se. Majestät hat dem Staatssekretär im Ministerpräsidium Albin Márffy die Geheimrathswürde verliehen.

* **Nennungen.** Der Minister des Innern hat die Ministerial-Hilfssekretäre Julius Berzeviczy, Dr. Franz Krátsziljun, und Koloman Mészöly zu Ministerialsekretären, die Ministerialkonsipisten Baron Stephan Jochenky, Adolf Stimm, Ludwig Bokoly und Friedrich Szalay zu Ministerial-Hilfssekretären, die Ministerial-Hilfskonsipisten Dr. Géza

Dr. Andreas Kohn, Dr. Eugen Waltner und Dr. Bela Csatory zu Ministerialkonsipisten...

Ackerbauminister Daranyi Ehrenbürger von Szeged. Aus Szeged wird telegraphiert: Die Stadt Szeged hat in ihrer heute abgehaltenen Generalversammlung den Ackerbauminister Daranyi in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Stadt zum Ehrenbürger gewählt...

Personalausrichten. Sektionschef a. D. Baron Ludwig Döczy ist von seinem Sommeraufenthalt nach Budapest zurückgekehrt. General Graf Montecuccoli mit Gemahlin, Graf Wassy, Gräfin Walter...

Der neue Budapest Korpskommandant. Victor Schreiber wurde im Jahre 1850 in Kolozsvár geboren. Er trat 1868 aus der Krakauer Artillerieschulskompanie zum 1. Artillerieregiment ein...

Das Testament Koloman v. Thaly's. Aus Pozsony wird telegraphiert: Das Testament Koloman v. Thaly's wurde gestern beim Bezirksgericht verkündet. In dem Testament werden die Verwandten Thaly's zu dessen Erben eingesetzt...

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Agram. Bei den in den letzten Tagen stattgehabten Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen des 53. Infanterieregiments, bei denen Oberst Gostisa als Präses der Prüfungskommission fungierte, bestanden von 42 Einjährig-Freiwilligen 34 theils mit ausgezeichnetem, theils mit gutem Erfolge...

Türkische Cigaretten für den Czaren. Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Den Blättern zufolge hat die russische Botschaft die Pforte verständigt, daß der Czar die türkische Mission zwischen dem 6. und 8. Oktober in Livadia empfangen werde...

Ein Denkmal des internationalen Postvereins. Die „Bud. Kor.“ meldet: Am 5. Oktober findet in Bern die Enthüllung jenes großen Denkmals statt, welches aus Anlaß des Jubiläums des 25jährigen Bestandes des internationalen Postvereins von sämtlichen civilisirten Staaten errichtet wurde...

Post, Telegraph und Telephon im Jahre 1908. Vom Handelsministerium geht uns heute die Statistik des ungarischen Post-, Telegraphen- und Telephonwesens im Jahre 1908 zu. Wir entnehmen derselben folgende Daten: Das Personal zählte 32,333 Personen (gegen 30,931 im Vorjahre)...

Funde aus der Bronzezeit. Aus Deva wird telegraphiert: Der Naturforscher Joseph Malafay hat auf dem Devaer Schloßberge zufällig eine Hüttenansiedlung aus der Urzeit entdeckt. Die historische und archäologische Gesellschaft des Komitats Hunyad hat an Ort und Stelle Grabungen vornehmen lassen...

Blériot in Budapest. Der Impresario Karl Müller hat heute vom Kriegsministerium und vom hauptstädtischen Magistrat die Verständigung erhalten, daß dem französischen Aviatiker Blériot der Aufstieg auf dem Crezirlaplan an der Uellöerstasse gestattet sei. Blériot wird am 17. Oktober den Aufstieg unternehmen...

Verhaftung eines Hofsekretärs. Aus Mailand wird uns telegraphiert: Der seit fünfzehn Jahren als Hofsekretär des Königs fungierende 36jährige Andrea Zoccoli wurde nebst vier Komplizen verhaftet. Zoccoli hatte eine Reihe von Tritten um große Beträge geklopft, indem er ihnen im Vereine mit seinen Komplizen Titel und Orden in Aussicht stellte...

Jagdabenteuer des Grafen Johann Pálffy. Aus Czernowitz wird telegraphiert: Der gegenwärtig hier weilende Graf Johann Pálffy hatte vorgestern Nachts in der Nähe der Ortschaft Dragosa ein gefährliches Jagdabenteuer zu bestehen. Der Graf befand sich auf dem Anstande, plötzlich tauchte in seiner unmittelbaren Nähe ein Wilderer auf, der den Grafen erschießen wollte...

Todesfall. Vorgestern ist in Ujpest der pensionierte Parlamentsstenograph Karl Szervánky im Alter von 68 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß hat heute Nachmittags unter großer Theilnahme stattgefunden.

Der Ungarische Schulverein hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz Eugen Károly's seine ordentliche Generalversammlung ab.

Der Vorsitzende begrüßte in seiner Eröffnungsrede die Erschienenen, worauf der geschäftsführende Direktor Karl Szunyó über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre berichtete. Aus dem Bericht geht hervor, daß der Verein im vergangenen Jahre im Pester Komitat neun Kinderbewahranstalten erhalten hat...

errichteten Stiftung der Kinderbewahrerin Frau Mihály-Liberey zuzusprechen. Die Andráffy-Medaille wurde über Antrag des Vorsitzenden Koloman Széll und dem Municipium des Pester Komitats zugesprochen.

Der größte Dreadnought. Aus London wird uns telegraphiert: Heute hat in Portsmouth der Stapellauf des neuesten englischen Dreadnought, welches das größte der Welt ist, stattgefunden. Das Schiff ist 600 Fuß lang, 88 Fuß breit und hat einen Kubikinhalt von 22,250 Tonnen. Es legt in der Stunde 21 Knoten zurück und ist mit zehn Kanonen ausgerüstet...

Selbstmord eines Berliner Theateragenten. Eine in der Berliner Bühnenwelt wohlbekannte Persönlichkeit, der 71 Jahre alte Theateragent Georg Sankleben, ist nach einer Berliner Depesche heute Früh freiwillig aus dem Leben geschieden, indem er sich in seinem Bureau unter den Linden mit Leuchtgas vergiftete. Auf seinem Schreibtisch lag ein von ihm an seinen in Berlin wohnenden Schwiegerjohn gerichteter Brief. Ueber die Motive, die den alten Herrn in den Tod getrieben haben, ist noch keine Klarheit zu erzielen...

Große Brandkatastrophe. Aus Saloniki telegraphiert man uns: Die namentlich durch ihren Tabakhandel bekannte Stadt Cavalla in Mazedonien wurde das Opfer einer schweren Brandkatastrophe. Die ganze Kaufstraße des Quartiers Tscharlar brannte nieder. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, durch Niederreißen von Nachbarhäusern das Feuer zu lokalisieren, da vollständiger Wassermangel herrschte. Der Materialschaden ist unberechenbar.

Prämiierte Lehrer. Der Oberungarische Kulturverein hat für die Verbreitung der ungarischen Sprache in und außerhalb der Schule den 200 Kronen betragenden Wilhelm Thuroczy-Preis dem Direktor der staatlichen Elementarschule in Turócsmarton Joseph Wunder, den 120 Kronen-Preis des Nationalkasinos dem Döczyfischer katholischen Lehrer Madár Weber, den 80 Kronen-Preis des Nitraer Bischofs Emerich Bende der Bögöstercezer Lehrerin Ludmilla Kubovics zugesprochen. Außerdem hat der Nitraer Komitatsauschuß des Vereins Prämien von je 50 Kronen folgenden zugesprochen: Stanislaus Szabady (Kuzsnyic), Victor Janda (Ujlehot), Ignaz Ucs (Besápapati), Agathe Majercsik (Batarács), Anna Niemann (Zitvasödemes), Louise Skódk (Kolosjaskajalu), Emanuel Reichmann (Jács) und Frau Bela Masányi (Moföröstény). Die Prämien werden den Betreffenden von den kompetenten Schulinspektoren übergeben werden.

Blutvergiftung. Aus Sátoraljaújhely schreibt man uns: In Szürthe bemerkte der Pächter des Barons Redviß, Hermann Schönberger, auf dem Felde, daß eines seiner Kinder erkrankt sei und daß an der Zunge desselben unverzüglich eine Operation vorgenommen werden müsse. Er zog sein Taschenmesser heraus und spaltete mit demselben die Zunge des Thieres, wobei er sich die blutig gewordene Hand im Graße abwuschte. Bei dieser Gelegenheit verwundete er sich einen Finger, worauf bald der ganze Arm anschwellte. Die Aerzte konstatarnten eine Blutvergiftung, so daß eine Operation des Armes nöthig wurde. Der Unglückliche wollte sich derselben nicht unterwerfen und starb eines qualvollen Todes.

Im neuen Palais der Kommerzbank Ede des Franz Josephplatzes und der Badgasse fand heute seitens der V. Bezirksvorsteherung die behördliche Untersuchung statt. Die Kommission fand Alles in größter Ordnung und ertheilte an Ort und Stelle die Bewohnbarkeitslizenzen.

Spende. Für „Gratismilch“ sind uns heute von „Mária“ (Szondygasse 58) 4 Kronen zugekommen. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Arbeiterentlassungen in Bergwerken. Aus Böcs telegraphiert man uns: In mehreren Zipser Bergwerken finden massenhafte Arbeiterentlassungen statt. Das gräflich Csáky'sche Bergwerk in Brakfalau entließ 230, die österreichische Gesellschaft in Zakarfa 146 Bergleute, und Baron Szakob in Klippberg stellte den Betrieb gänzlich ein.

Ungarische Staatsbahnen. Vom 10. Oktober dieses Jahres wird mit dem vom Budapest Centralbahnhofe nach Eszegg abgehenden Schnellzuge Nr. 1902 und mit dem von Eszegg nach Budapest abgehenden Schnellzuge ein Buffetwagen verkehren. Abfahrt in Budapest (Centralbahnhof) um 2 Uhr 55 Min. Nachmittags; Ankunft in Eszegg um 9 Uhr 31 Min. Abends. Abfahrt von Eszegg um 6 Uhr 30 Minuten.

Früh, Ankunft in Budapest (Centralbahnhof) um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags.

* Selbstmord oder Raubmord? Aus Verlin wird telegraphiert: Auf dem viel begangenen Strandweg von S a h n i k nach Stubbenkammer auf der Insel R ü g e n wurden gestern die Leichen eines Mannes und einer Frau gefunden. Die Möglichkeit eines Doppelselbstmordes ist nicht ganz ausgeschlossen, jedoch überwiegt die Wahrscheinlichkeit eines Raubmordes. Beide Tödt — der etwa 40jährige Mann und die etwa 30jährige Dame, die den besseren Ständen anzugehören scheinen — wiesen Schußwunden am Kopf und an der Brust auf. Beiden fehlten die Baarschaft, Uhr und Kette. Ueber die Namen der Getödteten herrscht noch völliges Dunkel. Bei den Leichen fand sich keine Schußwaffe vor. Riezig Schritte vom Fundorte fand man Patronen im Graze. Die Behörden sind in eifriger Thätigkeit.

* Ein Heirathsschwinder. Die Näherin Sophie K ü c h l e r hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß ihr der Staatsbahnangestellte Karl H o r v á t h mit dem Versprechen, daß er sie heirathen werde, 800 Kronen entlockt habe und dann durchgegangen sei. Gegen Horváth sind auch von anderen Mädchen ähnliche Anzeigen erstattet worden. Vom Untersuchungsrichter wurde seine Kurventzung angeordnet.

* Fuhrleute und Fuhrwerksarbeiter. Bekanntlich stellte ein großer Theil der Fuhrwerksarbeiter am 14. Juni die Arbeit ein, worauf die Arbeitgeber mit einer allgemeinen Aussperrung antworteten. Der dreiwöchentliche Kampf endete mit dem vollständigen Siege der Arbeitgeber, doch wurden auf Wunsch der Arbeiter neuerdings Verhandlungen gepflogen und die Arbeitgeber erwiesen sich in allen wirtschaftlichen Fragen nachgiebig. Sie bewilligten Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit, und schon war Aussicht auf das Zustandekommen einer Vereinbarung nahe. Da schoben die Führer der Arbeiter ganz unerwartet die Nachfragen in den Vordergrund. Sie forderten, daß ohne Zustimmung der Arbeiterschaft, resp. der Organisation, kein Arbeiter entlassen oder angestellt werden könne. Die Arbeitgeber konnten dies natürlich nicht acceptiren, worauf die Arbeiter die Verhandlungen abbrachen. Diese Wendung der Dinge nahmen selbst die friedlichsten Arbeitgeber mit Entrüstung zur Kenntniß und beschloßen in ihrer unter Vorsitz Ignaz S c h ö n 's abgehaltenen Versammlung einstimmig, daß sie vom Verfügungsrechte der Arbeitgeber unter keiner Bedingung auch nur das Geringste aufgeben.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 20,000 Kronen gewinnt 48730; 10,000 Kronen gewinnt 19951; 5000 Kronen gewinnen: 41109 43983 45447 61472 77768 82990; 2000 Kronen gewinnen: 2157 3051 12430 12583 15006 17807 32239 40092 41366 42171 44689 52442 53128 54537 63548 65307 69 07 78231 78256 89215 89331 97600 99181 100984 102320 106296; 1000 Kronen gewinnen: 7418 7457 10229 10768 11552 12253 13235 15740 16689 22034 23935 26870 27338 34200 34509 37987 41636 46164 48181 48291 50295 51494 53245 54517 57213 58700 53070 65587 67317 67320 69032 69865 69682 69721 70573 70740 76210 80527 87180 88805 89777 90873 92581 95566 96901 104188 100768 101136 101227 103731 104061 104601 106526; 500 Kronen gewinnen: 1273 1550 4144 4524 8008 9300 9459 9782 10205 12065 13068 16157 16714 18028 20693 20702 24436 27701 27201 28862 29419 29915 32205 34046 35534 36644 37686 39062 39902 42913 44974 46455 48554 48650 48971 49762 53212 54266 60100 60227 61426 61445 61823 61872 62959 63354 63919 64091 66454 66605 68204 74031 75482 75551 79036 79601 79612 79890 81884 82125 84385 85105 85867 87474 89456 89676 91149 91839 96457 96484 98571 98981 99557 100485 100689 101248 101781 102009 102850 103236 103274 105001 109218 109269 109733 109736. Ferner wurden 1827 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am 2. Oktober statt. — Als Theile der Nr. 48730, auf welche bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie ein Haupttreffer von 20,000 Kronen entfiel, wurden vom Bankhaus N y u l á s z i Béla, K a s s a, Fö-uteza 12, verkauft. — Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das Los Nr. 19951, welches vom Bankhaus G a e d i c k e (Kossuth Lajos-uteza 11) verkauft wurde.

* Ein betrügerischer Agent. Der Untersuchungsrichter des Budapest Straßengerichtshofes hat gegen den 30jährigen in Pozsony gebürtigen Agenten Moriz K e l l e r einen Haftbefehl erlassen. Keller hat auf Grund fingirter Bestellungen dem Firmentafel-Erzenger Theodor M e c h l o v i t s mehrere hundert Kronen entlockt und ist geflüchtet.

* Ein entpurrerger Jerrinniger. Die Direktion der Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde meldete heute bei der Oberstadthauptmannschaft an, daß der geisteskrante Wädgergehilfe Andreas S z u c h a n e k aus der Irrenanstalt durchgegangen ist. Er dürfte sich nach Pozsony oder nach Wien gewendet haben, wo er Verwandte hat.

* Gottesdienst. In der deutschen ev.-ref. Kirche (Hold-uteza 20) findet am Sonntag Vormittags 10 Uhr Gottesdienst statt. Die Predigt hält Prediger M. Sprinnger aus Deutschland.

* Lebensmüde. Der 18jährige Handlungsgehilfe Franz S e c h l e r hat sich in seiner Wohnung Kofen-gasse 9 eine Revolverkugel in die Brust gejagt und sich schwer verletzt. Er wurde in das Nothspital gebracht.

— Die Tagelöhnerin Rosa P r o z e l i k hat aus Liebesgram sich in ihrer Gubacs Nr. 9642 befindlichen Wohnung mit Laugeneffenz vergiftet. Sie wurde schwer verletzt in das St. Stephansspital überführt. — Hinter dem St. Gerhards-Denkmal hat sich der Papstentworfene Daniel K o v á c s eine Revolverkugel in den Kopf gejagt und sich lebensgefährlich verletzt. Auf einem Papierstreifen schrieb er: „Es gibt keinen anderen Grund: das Leben widert mich an.“ — Dem Riemermeister Karl S i m o n i c s i c s ist vor einigen Wochen der einzige Sohn gestorben. Dies nahm sich der schwergeprüfte Vater so zu Herzen, daß er sich gestern am Grabe des Sohnes eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

* Fővárosi Orfeum. Mit einem ganz neuen Programme beginnt die Direktion ihre Winterreisen und veranstaltet Sonntag, den 3. d., ihre erste Nachmittagsvorstellung. Als Star gilt Josephine S a b e l, die in Amerika zu den besten Charakterdarstellerinnen zählt. Weiters verpflichtete die Direktion die englischen Brüder L e h l i e, die einen musikalischen Storch aufzuführen und damit den denkbar größten Lacherfolg eringen. Verblüffend wirken die M a c B a n s. Für den Humor sorgen der deutsche Komiker J e a n P a u l, die Herren B a u m a n n, A l a b a c h u. Mit der neuen ungarischen Besetzung „Családi béke“ erhofft die Direktion einen ganz besonderen Lacherfolg und sie proloungirte Fel. Kornelie F á b i á n für weitere 15 Tage. Das reichhaltige Programm enthält eine weitere Anzahl erstklassiger Spezialitäten. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr an der Tageskasse.

* Im Stablflement Steinhardt unterhält sich das Publikum allabendlich ausgezeichnet. Insbesondere gefallen außer den zahlreichen ausländischen Attraktionen die neuen Solonummern der Herren S t e i n h a r d t und G y á r f á s. Die Poffen „A foketo Francozi“ und „A csingilingi“ entfeffeln wahre Lachstürme.

Damen-, Herren- u. Kindermoderämpfe, gestricke u. gewirke Waaren bei P á t h Gyula, Ferenziek-teró 2.

Leichenbegängnisse.

Das Leichenbegängniß des Professors Dr. Julius E l i s c h e r fand heute Nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Petöfplatz 1, aus unter großer Theilnahme statt.

Unter dem Trauergeräth befanden sich: Minister Géza J o s i p o v i c h, in Vertretung des Kultusministeriums Ministerialrath Ludwig T ö t h, Rektor Hofrath Julius S á g h y, die Dekane Miklós M i h á l y s i, Géza M a g y a r i, Leo L i e b e r m a n n und Joseph S z i n y e i, der Rektor des Polytechnikums Dr. Vincenz W a r t h a, der Rektor der thierärztlichen Hochschule Franz S u t y r a, die Magnatenhausmitglieder Julius B e n c z u r und Koloman M ü l l e r, Universitätsprofessor Julius D o l l i n g e r, Hofrath Professor Karl K é t l y und noch viele andere Notabilitäten des wissenschaftlichen Lebens. In Vertretung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften waren anwesend: Generalsekretär Dr. Gustav H e i n r i c h und Dr. Otto P e r t i k; seitens des Nothen Kreuz-Vereins; Geheimrath Graf Andreas C s e l o n i c s und Direktor kön. Rath Johann U r g a y, eine Deputation des Vereins der Pflegerinnen unter der Führung der Vorsteherin Ottilie H o u c h a r d, eine Deputation der Pflegerinnen-Ausbildungsanstalt unter der Führung der Vorsteherin Baronin Theresie S t a c h e l h a u s e n. Anwesend waren ferner: Graf Paul S z e p á r y, Hofrath Andreas T h e k e l, der Präsident des Budapest Versteckclubs Dr. Samuel P a p, die Direktoren Emerich P e k á r und Baron Moriz K o r n e f e l d. Seitens der evangelischen Kirchengemeinde waren anwesend: Senior Johann K a c z i á n, Pfarrer Gustav Adolf B r o s c h k o, die Kircheninspektoren Dr. Eugen S j i g m o n d y, Georg D a u r, Kornel S z t e h l o, die Schulinspektoren Universitätsprofessor Dr. Alexander M á g o c s y - D i e z und Universitätsdozent Dr. Paul J. H a b e r e r n, die Kuratoren Wilhelm M a u r i k, Béla B e l i c z a y, Johann F ö h e l und zahlreiche Presbyterialmitglieder. Die Einfegung vollzog der Schulfreund des Verstorbenen Bischof Gustav S c h o l t s, der in einer schwungvollen Trauerrede der großen Verdienste des Verstorbenen als Arzt, Schriftsteller, Kunstfreund und Presbyter gedachte. Sodann trug unter der Leitung des Kapellmeisters Ludwig R. H a c k l der Universitätschor Trauerlieder vor, worauf der Sarg auf den sechs-spännigen Leichenwagen gehoben wurde. Die Beisegung erfolgte auf dem Kerepeser Friedhofe.

Unter großer Theilnahme fand gestern Nachmittags das Begräbniß des pensionirten k. u. k. Feldmarschall-Lieutenants Benjamin v. C s e h n á k, ehemaligen Kommandanten des Budapest Honvéd-districts statt. Der Verbliebene hatte eine glänzende militärische Carrière hinter sich. Als Kommandant der Ludovica-Akademie hob er diese auf ihr heutiges Niveau. Als berufener Pfleger der militärischen Wissenschaften hielt er auch an der Budapest Universität Vorlesungen über Kriegswissenschaften.

Heute Nachmittags hat unter überaus großer Bethheiligung der kaufmännischen und finanziellen Kreise das Leichenbegängniß des Großindustriellen Alexander D e u t s c h e H a l o m vom Trauerhause, Karlsring 8, aus stattgefunden. Die Trauerrede hielt Oberrabbiner Dr. Samuel R o h n, der in ergrei-

fenden Worten die Verdienste des Verstorbenen schilderte. Den gesanglichen Theil der Trauerfeier leitete Oberkantor Prof. L a z a r u s. Dem Leichenbegängniß wohnten die Direktoren fast sämmtlicher Budapest Finanzinstitute, der Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Geheimrath Dr. Alexander P o p o v i c s, Generalsekretär Hofrath P r a n g e r und viele andere Persönlichkeiten bei.

Leichenbegängniß Koloman Thaly's.

Pozsony, 30. September.

Heute Nachmittags 4 Uhr fand unter imposanter Theilnahme das Leichenbegängniß Koloman Thaly's von der mit Trauerflor reich decorirten evangelischen Kirche aus statt. Nebst den Vertretern zahlreicher Körperschaften, Vereinigungen, Behörden, Municipien etc. waren zur Trauerfeier erschienen: Unterrichtsminister Graf Albert A p p o n y i, die Staatssekretäre Johann T ö t h und Ladislás M e s k ö, der Rektor der Budapest Universität Hofrath Julius S á g h y, die Reichstagsabgeordneten Madár B a l l a g i, Julius S ó d n, Karl S z a b ó, Oskar P e t r o g a l l y, Emanuel S á g h, Koloman T ö r ö k, Ladislás O k o l i c s á n y i, Johann B e d ő h á z y, Miklós S z u n y o g h, Otto S z i l l a y, Georg Barthal, Franz Barthal, Marcell J a n k o v i c s, August D a b a, Baron Victor H o r o c z k a y, Alexander C r n s t, Alexander K o v á c s, Paul K o v á c s, Ferdinand J u r i g a, Obergespan J o s t á n B e s p r e m y, der Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften Albert B e r z e v i c z y, Generalsekretär Gustav H e i n r i c h, Sektionschef Ludwig T h a l l ó c z y, der penf. Staatssekretär Michael S j i l i n s k y, der penf. Ministerialrath Leopold D v á r y, der gewesene Minister Andreas G y ö r g y, die Generale K u p p r e c h t und P o l l a k u. v. A.

Nach der Rede des reformirten Seelsorgers B a l o g h wurde der Sarg von der Bahre gehoben und auf dem vor der Kirche befindlichen freien Platz aufgestellt. Hier hielt Unterrichtsminister Graf Albert A p p o n y i dem Verstorbenen einen überaus warm empfundenen Nachruf, in welchem er Koloman Thaly als Patrioten, Geschichtsforscher und als unerschütterlichen Anhänger der Unabhängigkeitsidee würdigte.

Koloman Thaly — sagte Graf Albert Apponyi — war ein begeisterter Anhänger der Unabhängigkeitsidee, aber er hat auch diejenigen nicht verdammt, denen es die Vorsehung zur Pflicht gemacht hat, ohne Verletzung ihrer Ideale doch auch mit den Möglichkeiten zu rechnen, ja er hat jene Männer in ihrer Aufgabe unterstützt. Und all das that Koloman Thaly, weil er wie kein zweiter die Geschichte unseres Vaterlandes, besonders aber der Káköci-Epoche kannte. In unserer Geschichte finden wir Selbennuth und Märrerthum, auch Verath, Uebermuth sowohl wie Verzweiflung; wir finden auch süßliches Wohlwollen, welches eben nur die wenigen letzten Schritte nicht zu treffen vermag zum vollkommenen Verständniß der Nation, so daß eben wegen dieser noch wenigen letzten Schritte alles Geihane resultatlos bleiben muß. Daher sind die Siege unfruchtbar, die Aus-söhnungen zweideutig und jeder Ausgleich trägt den Keim neuer Zerwürfnisse in sich. Und doch weisen die Geise des organischen Lebens dieses Land mit zwingender Nothwendigkeit auf denjenigen Endpunkt hin, den unser Gesetz so treffend ausdrückt mit dem Satz: „Hungaria est regnum independens nulli alteri regno vel populo obnoxium“ (Ungarn ist ein unabhängiges Reich, keinem anderen Reiche oder Volke unterworfen). Der Herrscher, der mit einem historischen Entschlusse ohne Krise das verwickelte und Drängende schließliche doch führen wird, der wird seiner Krone neuen Glanz verleihen, seine Herrschaft sichern und im Herzen der Nation sich ein glorreiches Andenken setzen. Von diesem Wunsche war der Tödt befeelt, den wir hier der Mutter Erde anvertrauen, der aber fortleben wird bis in ferne Zeiten, so lange noch ein Ungar da sein wird, der, durch die Geschichte seiner Nation belehrt, an dem Ausblühen seines Vaterlandes arbeiten wird.

Sodann sprach namens der Akademie und der Historischen Gesellschaft Albert B e r z e v i c z y.

Ein halbes Jahrhundert lang — sagte Redner — gehörte Thaly der Akademie an und er war der Führer der neueren Historikergeneration. Er wirkte seine Aufgeisterung für unsere große nationale Vergangenheit auf Jedermann, speziell aber die Geschichtsschreiber zu übertragen. Er war der Erste in der Arbeit, mit seiner Energie, seinem Eifer so manchen jungen Forscher beschämend. Die Vorsehung ließ ihn die Asche „seines“ Fürsten finden und der Heimath zurückgeben. „Nun wirst Du ihn, Dein Ideal, den Fürsten, von Angesicht zu Angesicht sehen an seinem Hofe Mikos die Hand brüden können. Trauer Chronist und ruhmvoller Historiker des Fürsten: Koloman Thaly, Gott mit Dir!

Nun setzte sich der Kondukt in Bewegung.

Am Gra Johann Klubs D flusse de am Mor verjamun der Pol lung, d Theater feiter, famanlun dem in In der blirte sig lung, i sprachen, Polizei ge troffen Afköcip Abtheilun postirt, schreiten Di heutigen neten der Meinung Einladun Wilhelm Folge d Fernbleib fährer M einem sch brachte an schienenen zur Verle Ab ein Anb Wahlrecht Laufbahn der Einfa gen Lande lichen Wä men Tödt ers des u auch jezt sozialdemo kratifast, mische Ab Ma daß er ein jedoch in lung nicht Won Klieb die G Mac Beifall der j s o n y i der montä beändene Kritik unter Wä 3 w i c h e Kopf geber werden kö Deton d Polizei at hätte. Glä der Straf schon wied sprang Jü Saale Jü und Dräng der auf der verbindern, erbrüdt wu neter Lägj welches die den, daß die eine große Hause befin mehrere P hmeinstürzt die enifernt Säbelattak stob die Me wurden mel Boden gew Im ungestörten Dr. Alexan Zum Schluß eine Rede, famanlungal Stabthaupt einzuschreite Die r begaben pff

Am Grabe sprachen der Debreczener Parteipräsident Johann Tüdös und der Präsident des Volksklubs Dr. Gabriel Pávai-Bajna.

Sozialistenversammlung. Ein peinlicher Zwischenfall.

Die sozialdemokratische Partei hatte im Anschluss der Ereignisse, die sich bei der Demonstration am Montag abspielten, für heute Abends eine Volksversammlung einberufen, in welcher das Vorgehen der Polizei besprochen werden sollte.

Die sozialdemokratische Parteileitung hatte zur heutigen Versammlung sämtliche Reichstagsabgeordneten der hauptstädtischen Bezirke geladen, um deren Meinung über das allgemeine Wahlrecht zu hören.

Abgeordneter Paul Sándor schreibt, daß er ein Anhänger des allgemeinen, geheimen und gleichen Wahlrechts sei und es bleibe, solange seine politische Laufbahn dauern wird.

Abgeordneter Dr. Desider Magy theilte mit, daß er ein Anhänger des allgemeinen Wahlrechtes sei, jedoch in Folge seiner Parteistellung an der Versammlung nicht teilnehmen könne.

Von den übrigen Abgeordneten der Hauptstadt blieb die Einladung unbeantwortet.

Nachdem Garbai geschlossen, ergriff unter tosendem Beifall der Reichstagsabgeordnete Dr. Wilhelm Bázsonyi das Wort, der das Vorgehen der Polizei bei der montägigen Demonstration und die Thätigkeit der bestehenden parlamentarischen Koalition einer scharfen Kritik unterzog.

Während der Rede Bázsonyi's erregte sich ein Zwischenfall, der für die im Saale Kopf an Kopf gedrängten Personen leicht hätte verhängnisvoll werden können.

Im Saale nahm indessen die Versammlung ihren ungehörten Fortgang. Als Nächster sprach Abgeordneter Dr. Alexander Petö in ähnlichem Sinne wie Bázsonyi.

Die von der Versammlung abziehenden Arbeiter begaben sich über den Ring nachhause. Größere Trup

wurden beim Café Newyork in die Seitengassen gedrängt. Um 1/11 Uhr rückte das Polizeiaufgebot ein.

Betrügereien bei einer Genossenschaftsbank. Durchgebrannte Direktoren.

Nach längerer Pause ist die Strafbehörde wieder in die Lage gekommen, sich mit den betrügerischen Umtrieben einer Spar- und Kreditgenossenschaft befassen zu müssen, deren Direktoren nach Verübung mehrerer Schwindelereien sich dem strafenden Arme der Gerechtigkeit durch die Flucht entzogen.

Vor einigen Jahren ist im Hause Szabadjág-platz 6 unter der Firma Gazdasági takarékszeszövetkezet (Wirtschaftliche Spar- und Kreditgenossenschaft) ein Finanzinstitut gegründet worden.

Der Agent Julius Kaufmann, der wie sich herausstellte, schon wiederholt mit der Behörde in Konflikt gerathen war, wurde heute Vormittags zur Polizei vorgeladen und nach beendeter Verhör in Haft genommen.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

Fünfter Tag.

Budapest, 30. September. Für die Turfbesucher bot die heutige Reunion Emotion in Hülle und Fülle. „Margit“ setzte die Reihe ihrer Siege fort, obgleich sie vor einer schweren Aufgabe stand, denn der Kurs führte über 3000 Meter und auf einer solchen Distanz hatten die Sportsmen „Gyöngyösi“ den Vorzug gegeben.

1. „Verkaufserennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 3000 Meter.)

Erstes: Oberleutnant S. Molnár's „Margit“ (Pau).

Zweites: J. Metcalf's „Maffia“ (Beszta). Drittes: N. Szemere's „Rienzi“ (Dyt). Es liefen noch: „Gyöngyösi“, „Salome“, Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 40:72 (am zweiten Platze war kein 40 Kronen-Satz), II. 20:437 auf „Maffia“.

2. „Herbsthandicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2600 Meter.)

Erstes: Fr. Milne's „Boncompagno“ (Jones). Zweites: B. Mautner's „Pálma“ (Korb). Drittes: N. Szemere's „Becstereki“ (Dyt).

Es liefen noch: „Rouquin“, „Barász“, „Sogaló“, „Dopper“, „Denise“, „Shelley“, „Lord Darcy“, „Bijamberg“, „Abar“, „Ghemadta“, „Tanár“. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur 10:35, Platzwetten I. 40:124, II. 40:270, III. 40:204.

3. „Staatspreis der zweijährigen Stuten.“ (10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

Erstes: Baron J. Sarkányi's „Geria“ (Janek). Zweites: Graditzer Gestüts „Abendluft“ (Bullock). Dritte: Baron G. Springer's „Mutaték“ (Carlslake) und Drospärer Gestüts „Cynthia“ (Krouzil) in todtm Rennen.

Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Dritte. Totalisateur 10:15, Platzwetten I. 40:48, II. 40:66.

4. „Handicap der zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

Erstes: N. Szemere's „Menkő“ (Dyt). Zweites: E. Zombory's „Gyémánt“ (Beszta). Drittes: Graf Bejacevich's „Lady Bird“ (Prezner).

Es liefen noch: „Lady Love“, „Mindig gyöngy“, „Biarba“, „Gertrud“, „Gardone“, „Mács“, „Veretipó“, „Amberg“, „Dunaiab“ und „Bogár“. Nach Kampf mit Kopfplänge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:57, Platzwetten I. 40:110, II. 40:160, III. 40:176.

5. „Népligeter Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)

Erstes: M. Dreher's „Vincenz Albert“ (Mylin). Zweites: R. Geiß's „Mottola“ (Baumgartner). Drittes: Baron G. Springer's „Folyta“ (Broadmoor).

Es liefen noch: „Kaj im Sack“, „Sparit“ und „Ambrosine“. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:40, Platzwetten I. 40:100, II. 40:114.

6. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.)

Erstes: Baron J. Sarkányi's „Tiborczy“ (Janek). Zweites: Drospärer Gestüts „Academie“ (Krouzil). Drittes: R. Heath's „Betgár“ (Fetting).

Es liefen noch: „Amor“, „Fisftern“ und „Random“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10:21, Platzwetten I. 40:48, II. 40:52.

Wiener Trabrennen.

Vierter Tag.

Wien, 30. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Quartiermarkt-Rennen.“ (Preis 1800 Kronen.) „Alma“ (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., „Anschl“ Zweites, „Gzankó“ Drittes. Es liefen noch: „Dur pride“, „Bundás“ und „Beladonna“. Totalisateur 10:15, Platzwetten I. 20:24, II. 20:44.

2. „Fahrafelder Preis.“ (3400 Kronen.) „Willy Allen“ (Wösa) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., „Zun“ Zweites, „Laurienne“ Drittes. Es liefen noch: „Trid“, „Klondyke“, „Daisy“, „Hugo“, „Gimes“, „Demission“, „Sashalom“, „Ferenó“ und „Maja“. Totalisateur 10:30, Platzwetten I. 20:58, II. 20:52, III. 20:51.

3. „Traberportklub-Rennen.“ (Preis 1800 Kronen.) „Lord G.“ (Kuplinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Bibra“ Zweites, „Janjen“ Drittes. Es liefen noch: „Abonnet“, „Mitouche“, „Darabont“, „Sonntagsind“ und „Champus“. Totalisateur 10:38, Platzwetten I. 20:29, II. 20:30, III. 20:28.

4. „Herbst-Preis.“ (6400 Kronen.) „Glenwood M.“ (Reefe) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., „Jubilar“ Zweites, „Sijelotte“ Drittes. Es liefen noch: „Countesse Caib“, „Rabló P.“. Totalisateur 10:37, Platzwetten I. 20:42, II. 20:46.

5. „Dominik-Rennen.“ (Preis 2500 Kronen.) „Gila“ (Reefe) Erstes, Zeit 1 Min. 33 Sek., „Dongó B.“ Zweites, „Mánás“ Drittes. Es liefen noch: „Darabont“, „Nachthaler“, „Disziplin“, „Antrima“, „Redwenz“ und „Victor“. Totalisateur 10:48, Platzwetten I. 20:40, II. 20:36, III. 20:34.

6. „Happy Promise-Rennen.“ (Preis 2500 Kronen.) „Fata Morgana“ (Zappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., „Fatinica“ Zweites, „Fatime“ Drittes. Es liefen noch: „Páva G.“, „Commander“, „Geisha“, „Flora“. Totalisateur 10:67, Platzwetten I. 20:31, II. 20:62, III. 20:30.

7. „Handicap.“ (Preis 2100 Kronen.) „Sir Potentia“ (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., „Fanny“ Zweites, „Dillon“ Drittes. Es liefen noch: „Ex libris“, „Draga II“, „Duirinal“, „Glie Ansel“, „Lucretia“, „Cicetera“, „Szamócsa“, „Keszegó“, „Daisy“. Totalisateur 10:69, Platzwetten I. 20:52, II. 20:39, III. 20:52.

8. „Herrenfahren.“ (Preis 2300 Kronen, „Betgár“-„Alma“ (Köhner Willy) Erstes, Geipann des Weidhofer Gestüts Zweites, Ralph's Geipann Drittes. Es starteten noch sechs Gespanne. Totalisateur 10:51, Platzwetten I. 20:52, II. 20:98, III. 20:77.

Der „Jockey-Club-Staffes“, das mit 240,000 Kronen dotierte Rennen Englands, wurde heute aus-

getragen. Den Sieg errang der Dreijährige des Herzogs von Portland, „Phalero“ (B. Dillon) gegenüber „Carlowitz“ (Frank Wootton) und „Primer“ (W. Carl), wogegen „Princesse de Galles“ (Eigentum König Eduard's), sowie „Top“, „Mató the Mint“, „Avico“, „Diamond Stud“, „Sir Bold“ und „Royal Realm“ unplatziert blieben. Wetten: 7:2 I, 7:1 II, 6:1 III.

Theater, Kunst und Literatur.

Die erste Probe des Chorvereins und der Frauen findet am 1. Oktober um 4 Uhr Nachmittags in den Vereinslokalitäten (V. Akademiegasse 3) statt. Der Verein hat im Vorjahre eine Konkurrenz für einen Frauenchor ausgeschrieben, an der sich 24 Bewerber betheilig haben. Die aus Aurel Kern, Victor Herzfeld, Zoltán Kobály, Emil Richter und Leo Bándor bestehende Jury wird schon demnächst die Entscheidung publizieren. Die Generalversammlung des Vereins findet am 15. Oktober statt.

Im kön. Opernhaus geht Sonntag „Carmen“ mit den Damen Ambrus, Szamosi und den Herren Körnvei und Takáts in Szene. Montag, den 4. Oktober, am Namenstage Sr. Majestät, wird anlässlich des vierthundertjährigen Bestandes der Oper eine Festschmückung veranstaltet, in deren Rahmen Buchstücke aus den Werken ausschließlich ungarischer Autoren zur Aufführung gelangen.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. September. (Traurige Zustände in einer Schule.) In der Verleumdungsaffäre zwischen dem Direktor und Professor an der Nagyröczer höhern Handelsschule wurde die Verhandlung vor dem Budapest'schen Straßengericht heute fortgesetzt. Zunächst wurde Béla Valázy einvernommen. Zeuge weiß vom Hörensagen, daß zwischen dem Direktor und einer Kellnerin ein intimes Verhältnis bestand. Alexander Nagy deponiert in ähnlicher Weise. Auch Tibor Harter weiß, daß man davon gesprochen habe, Direktor Gyulai hätte mit einer Kellnerin Schneeball gespielt. Mit größerer Bestimmtheit aber deponiert er, daß die Schüler regelmäßig Wirthshäuser frequentirten und daß es schon seit zehn Jahren in der Róczyer Schule förmlich Miß sei, daß die Schüler in das Professorenzimmer einbrechen und ihre Klassifikationen korrigiren. Auch von den Schülern Matfalvy's wisse er, daß sie zu einem Dienstmädchen in unmoralischen Beziehungen standen. Nach einer kurzen Pause wurde Professor Berényi einvernommen, der früher der Nagyröczer Handelsschule zugetheilt war und später nach Homonna transferirt wurde. Die Depositionen dieses Zeugen sind sehr belastend für Direktor Gyulai, der auf die Schüler eine Pression ausgeübt und dieselben förmlich dazu gezwungen haben soll, anlässlich der gegen Professor Matfalvy geführten Untersuchung gegen diesen auszusagen. Zeuge weiß davon, daß der Direktor, als er nach Nagyröczer kam, bei Jedem Visiten machte, nur nicht bei seinen Professorkollegen. Hingegen sprach er sofort bei einem in Nagyröczer wohnhaften berühmten panslawistischen Agitator vor, mit welchem kein einziger Professor verkehrte. Der Direktor soll gegen einzelne Schüler animos gewesen sein. Der Gastwirt Stephan Antorik deponierte, die Schüler seien sehr selten in sein Wirthshaus gekommen, weil der Direktor den Wirthshausbesuch untersagt habe. Direktor Gyulai sei wohl dann und wann im Wirthshaus erschienen, aber nie hat er sich der Kellnerin gegenüber Intimitäten erlaubt. Die Verhandlung wird Samstag fortgesetzt.

Der Mord in Szabadka.

Szabadka, 30. September. Die Anklageschrift der Szabadkaer Staatsanwaltschaft in dem Strafprozeß der Marie Haverda und ihrer Genossen wurde heute den Parteien und den Verteidigern Dr. Arthur Biller (für János), Dr. Ernst Bródy (für Marie Haverda), Dr. Lufas Pékolics (für Wojtha) und Dr. Wilhelm Básonyi (für Paul Leopold Klein) zugestellt. Die Staatsanwaltschaft erhebt die Anklage 1. gegen Madár János, in Pozsony gebürtig, 37 Jahre alt, Gemeindevorsteher, wegen fünffacher Verurteilung bereits bestraft, wegen Verbrechens des Mordes gemäß §. 278 St.-G.-B. als unmittelbarer Thäter; 2. gegen Marie Haverda, frühere Frau Dr. Alexander Jarmizky, von ihrem Gatten geschieden, 30 Jahre alt, römisch-katholischer Religion, Private, wegen Anstiftung zum Verbrechen des Mordes (§. 69 St.-G.-B.); 3. gegen Anton Wojtha, in Szabadka gebürtig, 38 Jahre alt, Hörer des Post- und Telegraphenkurses in Budapest, wegen Anstiftung zum Verbrechen des Mordes, und 4. gegen Paul Leopold Klein, in Szabadka gebürtig, 41 Jahre alt, derzeit Genossenschaftsleiter in Budapest, wegen betrügerischer Krüden bereits bestraft, als Verbrechenshelfer.

In der Begründung der Anklageschrift wird zunächst der Thatbestand auf Grund der Ergebnisse der

Untersuchung angeführt. Die Witwe des reichen Haus- und Realitätenbesizers in Szabadka Balthasar Haverda geb. Marie Szokolop begab sich am Nachmittags des 19. April l. J. ihrer Gewohnheit gemäß in Gesellschaft ihrer Niechpartei, der Witwe Ludwig Deák und deren Tochter Olga, in ihren Weingarten, der sich unter den sogenannten „Szegeder Weingärten“ außerhalb der Stadt befindet. Sie wollte um 6 Uhr Abends den Heimweg antreten, doch wurde sie hieran durch den großen Sturm, der sich um diese Zeit erhob, gehindert. Eine halbe Stunde später brachen alle drei Damen auf, Olga Deák ging einige Schritte voraus, ihre Mutter folgte ihr mit der alten Haverda am Arme. Plötzlich tauchte ein magerer, mittelgroßer Mann von etwa 30-35 Jahren, mit englisch zugestutztem Schnurrbart und einer Bicyclistenmütze vor ihnen auf und feuerte aus einem Browning-Revolver aus unmittelbarer Nähe einen Schuß auf die Haverda ab, die ins Herz getroffen, zusammenbrach und nach wenigen Minuten starb. Der Attentäter sprang nach vollbrachter That über den nächsten Zaun und verschwand. Es wurden die umfassendsten Nachforschungen nach dem Mörder eingeleitet. Dabei hatte die Behörde zunächst die Frage zu untersuchen, wer wohl an dem Tode der alten Haverda einen Vortheil haben mochte. Es wurde festgestellt, daß die Marie Haverda mit ihrem Vater und mit ihrer Mutter auf dem denkbar schlechtesten Fuße gelebt hatte. Sie strengte einen Prozeß auf Ungültigkeitserklärung des Testaments ihres Vaters an und dieser Prozeß ist noch heute im Zuge. Ferner erstattete sie gegen ihre eigene Mutter und deren Schwester, die Frau Alois Dengl, die Anzeige wegen Entwendung der Verlassenschaft, doch wurde das Verfahren hierüber eingestellt.

Marie Haverda unterhielt zuerst mit einem gewissen Koloman Madonizky, bald darauf mit Madár János ein Liebesverhältnis. Sie lebte in Budapest in sehr müssigen materiellen Verhältnissen. Unablässig machte sie neue Schulden, um die alten bezahlen zu können und sie fristete in der letzten Zeit ihre Existenz ausschließlich von den 300 Kronen, die ihr Paul Leopold Klein in der Hoffnung auf die zu erwartende Erbschaft monatlich zur Verfügung stellte.

Madár János gestand im Laufe der Untersuchung, daß er mit der Haverda und dem Anton Wojtha wiederholt darüber gesprochen habe, wie gut es wäre, wenn jemand die alte Haverda tödten würde. Dann hätte die Marie Haverda Geld in Ueberflus und er — János — könnte sie heirathen. Er reiste am 26. März l. J. von Budapest nach Szabadka, Wojtha kam von Hódmezővásárhely dahin. Wojtha zeigte dem János den Weingarten der alten Haverda und theilte ihm mit, daß die Haverda das eine Auge stets geschlossen halte. Am 29. März reiste János abermals nach Szabadka, wo er sich unter dem falschen Namen Géza Kovács aufhielt. Er begab sich in die Wohnung der alten Haverda unter dem Vorwande, daß er einen Advokaten Namens Dr. Elemér Winkler suche. Bei dieser Gelegenheit sprach er einige Worte mit der alten Frau, die er nun persönlich kennen lernte. Er reiste nach Budapest zurück und jetzt wurden die weiteren vorbereitenden Schritte gethan. Wojtha verschaffte sich 80 Kronen. Von diesen wurde die Hälfte zum Ankauf eines Revolvers bestimmt. János begab sich mit Wojtha ins Röhlethal, um da Schießproben vorzunehmen. Ein Waldhüter zog sie deshalb zur Verantwortung, doch als sie sagten, sie wären von der Polizei, ließ er sie unbehelligt ziehen.

János reiste am 2. April nach Szabadka, um die That auszuführen, doch die alte Haverda zeigte sich nicht und so mußte er unverrichteter Dinge wieder abreisen. Er kam am 19. April wieder und bei dieser Gelegenheit erlösch er die alte Haverda. Er sprang nach vollbrachter That über den nächsten Zaun, versteckte in einem Gebüsch den Revolver, warf seine Bicyclistenmütze weg, setzte einen mitgenommenen weichen Filzhut auf und rannte quer über die Felder zur nächsten Station, um über Szeged nach Budapest zurückzufahren. In Budapest wollte er zur Marie Haverda. Er fand diese in der Wohnung des Paul Leopold Klein. Die Anklageschrift hebt nun hervor, daß Klein ein eminentes materielles Interesse daran hatte, daß die Marie Haverda zu Vermögen komme. Ihm lag es daran, die eheliche Liquidirung seiner Forderung zu betreiben, da er selbst als Direktor der „Elisabeth- und Theresienstädter Kreditgenossenschaft“ von Gläubigern hart bedrängt war.

Wie verlautet, soll die Hauptverhandlung dieses sensationellen Strafprozesses vor dem Geschworenengerichte in Szabadka, zu welcher sechzig Zeugen vorgeladen sind und die daher etwa eine Woche in Anspruch nehmen dürfte, gegen Ende Oktober laufenden Jahres stattfinden.

Telegramme.

Ein flüchtiger Marineoffizier.

Paris, 30. September. Wie dem „Petit Parisien“ aus London gemeldet wird, befürchtet die dortige Marinebehörde auf Grund der Untersuchung, die gegen den vor einigen Tagen flüchtig gewordenen Marineoffizier Lair geführt wird, daß dieser sich geheime Schrifstücke angeeignet hat. Ursprünglich hatte man angenommen, daß die

Flucht des Offiziers durch Unterschlagungen, die er beging, veranlaßt worden sei.

Maßregelung eines französischen Generals.

Paris, 30. September. Gerüchtweise verlautet, daß General Robert heute zum Kriegsminister berufen und wegen seiner bei den Manövern bewiesenen Unfähigkeit zur Disposition gestellt werden soll. Es heißt, daß in diesem Falle auch der Oberbefehlshaber der Armee gleichfalls seine Entlassung einreichen werde.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 30. September. Mehreren Blättern wird aus Tanger gemeldet, daß seit einiger Zeit europäische, besonders französische Schutzbefohlene im Innern von Marokko von Seiten der Beamten des Maghzen Brandstiftungen und Mißhandlungen zu erleiden haben. Der Maghzen soll sich weigern, den Betroffenen Entschädigung zu gewähren. Der französische Gesandte habe deshalb seiner Regierung vorgeschlagen, die gesammten Einkünfte der Hafenzölle sofort mit Beschlag zu belegen, um den Betroffenen aus diesen Geldern eine Entschädigung zu gewähren.

Paris, 30. September. Die Meldung, daß der französische Gesandte in Tanger seiner Regierung den Vorschlag gemacht habe, die Zolleinnahmen mit Beschlag zu belegen, um die Opfer der Beamten des Maghzen aus diesen Geldern zu entschädigen, wird amtlich dementirt.

Die Eroberung der Luft.

Das Kener'sche Luftschiff.

Graz, 30. September. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde ein Antrag, der von allen Mitgliedern des Hauses unterzeichnet ist, eingebracht, welcher dahin lautet: Der Luftschiffersfamilie Kener ist eine Ehrengabe aus Landesmitteln im Betrage von 2000 Kronen zu bewilligen.

Graz, 30. September. Das Kener'sche Luftschiff unternahm heute Nachmittags um 5 Uhr 25 Minuten einen neuerlichen Aufstieg, umkreiste mehrmals das Gebiet der Herbstmesse, worauf um 5 Uhr 33 Minuten unter dem lebhaften Beifall einer zahllosen Menschenmenge ohne Zwischenfall die Landung erfolgte.

Unfall Latham's.

Johannisthal, 30. September. Latham machte heute zwei Flüge. Das erste Mal mußte er, nachdem er 9 Kilometer in 9 Minuten 30 Sekunden zurückgelegt hatte, wegen eines Fündungsdefekts landen. Beim zweiten Fluge blieb er von 5 Uhr 8 Minuten bis 6 Uhr 31 Minuten, also eine Stunde und 23 Minuten in der Luft und legte 31 1/2 Runden (77 Kilometer) in der Höhe von 20 bis 40 Metern zurück. Er mußte dann wegen der eingetretenen Dunkelheit landen. Hierbei stieß sein Apparat gegen einen Baumstumpf, so daß das Untergestell zertrümmert und der Propeller leicht beschädigt wurde. Latham selbst trug eine leichte Verletzung am Kopfe davon. Er hofft seinen Apparat bis Sonntag repariren zu können. Rougier ist nur 5 Minuten geflogen und hatte Motordefekt, ebenso Leblanc und Farman, die vergebliche Flugversuche machten. De Catter's machte zwei kurze Flüge.

D. Wright in Berlin.

Potsdam, 30. September. Drville Wright unternahm auch heute Vormittags auf dem Bornstedter Felde einen wohl gelungenen Aufstieg, dem auch Kaiserin Auguste Victoria beiwohnte.

Köln's Flugwoche.

Köln, 30. September. Die Köln'sche Flugwoche ist heute Nachmittags eröffnet worden. Als Erster ist Blériot aufgestiegen, der zwei Flüge in der Dauer von 3 und 13 Minuten machte.

General Renard.

Paris, 30. September. Das von der Kriegsverwaltung bestellte Luftschiff „General Renard“ unternahm gestern von dem Uebungsplatz bei Reims trotz heftigen ungleichmäßigen Windes eine einstündige Uebungsfahrt, die sehr gut verlief und bei der das Luftschiff über die Kathedrale von Reims hinwegflog.

London, 30. September. Triola (Telegramm) [Meta Libörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 3/4 per Tonne, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 140 per Tonne, 141 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 23 1/4.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 30. September.

(Der Importzoll für Getreide.) Der Umsatz von effektivem Weizen fremdländischer Provenienzen, der auf dem hiesigen Plage die ganze Zeit über ein recht ergiebiger war, wird durch eine Differenz wesentlich erschwert, welche sich zwischen den Mühlen und den Getreidehändlern ergeben hat und nun zu Auseinandersetzungen Anlaß gibt. Es ist dies die Bezahlung des Importzoll'es. Bis jetzt wurden nämlich die gehandelten Fremdbeizen influssive Zoll per drei Monate verkauft. Der Verkäufer hatte stets die Begleichung der Zollgebühren auf sich genommen, und diese mit Anspruchnahme des staatlich gewährten Zolkkredits erledigt. Von einem konkreten Streitfall ausgehend, hatte auch der Börsepräsident die Wichtigkeit dieses Vorgehens ausgesprochen und den Mühlen das Recht abgesprochen, den Importzoll in Baarem zu beanspruchen. Die Mühlen bestanden jedoch auf dieses Verlangen, weil sich ihnen hiedurch ein gewisser Vortheil der Zinsdifferenz ergibt, während in den Kreisen der Getreidehändler keine Geneigtheit besteht, dieses Verlangen zu erfüllen. Man ist sogar entschlossen, die Verkäufe insolange zu sistieren, bis die Mühlen nachgeben, und ist auch ein solidarisches Vorgehen der Händler im Zuge. Die Sache dürfte voraussichtlich eine friedliche Beilegung finden.

(Der Geldmarkt.) Der Geldbedarf am Ultimo war ein sehr bedeutender und mußte die Bank sehr große Ansprüche befriedigen. Die Einreichungen betragen heute hier 20 Millionen, die Fälligkeiten bloß 5 Millionen, während der letzten drei Tage dieses Monats betragen die Einreichungen insgesamt rund 50 Millionen, die Fälligkeiten nur circa 7 Millionen, so daß sich das Plus der Einreichungen in Budapest allein auf 43 Millionen beläuft. Da das Plus der Einreichungen in Wien mehr als achtzig Millionen beträgt, und auch die Zinsanspruchnahme in den Provinzen eine sehr bedeutende war, kann angenommen werden, daß die Bank mit einigen Millionen in die Steuerpflicht kam. Auf dem offenen Markte hat sich nach beendetem Ultimo heute schon eine kleine Abschwächung eingestellt und notierte der Wiener Privatdiskont mit 3 1/10 - 3 1/8 Prozent. In London zeigt sich dagegen, wie uns von dort telegraphisch wird, eine Versteifung, indem sich der Privatdiskont auf 1 1/2 Prozent verteuerte.

(Der neue Generaldirektor der Kassa-Oberberger Eisenbahn.) Die Verwaltung der Kassa-Oberberger Eisenbahn sieht sich veranlaßt, unsere Meldung bezüglich der Ernennung des Hofrathes Csátsáry zum Generaldirektor und des gegenwärtigen Generaldirektors Hofrathes Peter v. Rath zum Vizepräsidenten der Gesellschaft als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. Die nächste Generalversammlung der Gesellschaft wird wohl erweisen, ob unsere Meldung „jeder Begründung“ entbehrte.

(Kimmurány - Salgótarjánér Eisenwerks-A.-G.) Die in finanziellen und Börse-Kreisen mit Interesse erwartete Generalversammlung der Kimmurányer Eisenwerks-A.-G. fand heute statt, brachte jedoch denen, die etwa aufregende Szenen erwarteten, Enttäuschung, da der Verlauf der Versammlung, wie wir dies im Vorhinein anzukündigen in der Lage waren, ein ruhiger und würdevoller war und strenge im Rahmen der Tagesordnung blieb.

Die Generalversammlung wurde vom Vizepräsidenten Eduard Loisch eröffnet, der konstatierte, daß 159 Aktionäre 132,542 Aktien mit 5301 Stimmen deponierten und daß 63 Aktionäre mit 130,225 Aktien und 5209 Stimmen der Generalversammlung anwohnten, so daß die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände ordnungsgemäß verhandelt werden können. Er betraute sodann den Rechtskonsulenten Dr. Madár Szélenyi mit der Führung und die Aktionäre Franz v. Heinrich und Ministerialrath Alexander v. Kovácsy mit der Authentifikation des Protokolls. Als Skrutatoren wurden die Aktionäre Dr. Madár Szélenyi, Simon Krauß und Koloman Münnich betraut. Hierauf gelangte der Bericht der Direktion zur Vorlage, welchem Folgendes zu entnehmen ist: Troßdem wir im Verlaufe der ersten Hälfte des Berichtsjahres unsere Betriebe noch vollauf beschäftigten konnten, waren wir durch die auf dem inländischen Markte aufgetretene Konkurrenz des Auslandes bemühtigt, derselben in den Preisbildungen zu folgen und allmählich nicht unwesentliche Preisermäßigungen zu bewilligen. Wir können jedoch mit Befriedigung konstatieren, daß die kontinuierliche Ausgestaltung unserer Werke auf die Gesehungs-kosten unserer Produkte derart wirkte, daß die Ausfälle bei der Verwerthung paralysirt erscheinen. Ueber die einzelnen Betriebe berichten wir Ihnen, daß in den gesellschaftlichen Forten 86,345 m³ Kohl- und Kuchholz und 302,307 Hektoliter Holzkohle erzeugt wurden. Unsere

Eisensteinbergbaue haben in Folge der langjährigen planmäßigen Aufschlüsse jene Leistungsfähigkeit erreicht, um den Bedarf der vermehrten Roheisenproduktion zu decken und wurde die bedeutende Erzeugung von 4.844,789 Meterzentnern an Roheisen erzielt, wovon 2.337,190 Meterzentner als geröstete Erze zur Verwendung gelangten. Für die Bedürfnisse der eigenen Betriebe produzierten wir: 1.423,812 Meterzentner Kalkstein, 15,689 Meterzentner gebrannten Kalk und 63,000 Mtr. Magnesit. Wir förderten im abgelaufenen Jahre 3.974,250 Mtr. an Braunkohle, womit der Kohlenbedarf unserer Werke seine Deckung fand. Die Roheisenproduktion in unseren Hochofenanlagen betrug 1.765,456 Meterzentner und lieferten die Gießereibetriebe insgesamt 64,282 Meterzentner Werks- und Handelsguß. Es gereicht uns zur Genugthuung, Ihnen über unsere Walzwerksbetriebe berichten zu können, daß die Neueinrichtungen sich vollauf bewähren und es ist uns hieburch möglich, auch erhöhten Ansprüchen des Marktes nach jeder Richtung hin Genüge leisten zu können. Unsere Werksbetriebe, die wir im Interesse unserer Beamten und Arbeiter geschaffen, nahmen dank der steten Förderung Ihrerseits auch im verfloßenen Jahre eine weitere Entwicklung. Ueber die uns affiliirten Gesellschaften berichten wir Ihnen, daß die Hernáthaler Ungarische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft sich fortgesetzt günstig entwickelt und für das abgelaufene Geschäftsjahr, gleichwie im Vorjahre, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine 13prozentige Dividende zur Verteilung brachte. Der Verlauf des Berichtsjahres bei der Eisen- und Blechfabriks-Gesellschaft „Union“ war ein günstiger und konnte diese eine zehnprozentige Dividende gegen neun Prozent des Vorjahres zur Ausschüttung bringen. Bei der Kálmár Bergbau- und Hütten-Aktiengesellschaft ist das verfloßene Geschäftsjahr gleich dem Vorjahre verlaufen. Die Direktion beantragt, von dem Gewinne des Berichtsjahres 1908/9 per 8.672,523 K. 54 H. vom Gebäudekonto 103,693 K. 23 H., vom Grubenkonto 63,420 K. 79 H., vom Maschinenkonto 92,493 K. 76 H., sowie an außerordentlicher Abschreibung 1.000,000 K. und an Steuerreserve 700,000 K., zusammen 1.959,607 K. 78 H. in Abzug zu bringen. Von den verbleibenden 6.712,915 K. 76 H. entfallen 3 Prozent als Tantieme der Direktion 201,387 K. 47 H., 5 Prozent zur Honorierung der leitenden Direktoren und Beamten 335,645 K. 79 H., 4 Prozent für den Reservefonds 268,516 K. 63 H., zusammen 805,549 K. 89 H. Von den restlichen 5.907,365 K. 87 H. zuzüglich des Vortrags aus dem Vorjahre 1.193,718 K. 58 H., in Summe 7.101,084 K. 45 H., beantragen wir eine 16prozentige Dividende vom Aktienkapital per 32.000,000 = 5.120,000 K. an die Aktionäre zu verteilen, von den verbleibenden 1.981,084 K. 45 H. dem Spezialreservefonds 600,000 K., dem Pensionsfonds der Beamten 100,000 K., den Bruderloden 75,000 K., zusammen 775,000 K. zuzuführen und den Rest von 1.206,084 K. 45 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Coupon wäre demnach vom 1. November l. J. mit 32 K. einzulösen.

Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinns bezüglichen Anträge der Direktion und ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrath mit Stimmeneinhelligkeit das Absolutorium. Hierauf schritt die Generalversammlung zur Wahl von zehn Direktoren auf fünf Jahre und von vier Aufsichtsräthen auf drei Jahre. Es wurden insgesamt 5208 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden in die Direktion: Eduard Loisch (3621 Stimmen), Graf Géza Andrássy (3621), Armin v. Biró (3208), Ludwig v. Borbély (3208), Samuel v. Hahn (3621), Felix Kuranda (3621), Leo Lányai (3580), Bernhard Popper (3621), Graf Wilhelm Wurmbrandt (3581) und Eugen Kohner (neu) mit 3559 Stimmen. Die Aufsichtsräthe Hugo Tauszig, Kornel Wittchen, Ernst Jelinek und Alexander Weiner wurden wiedergewählt.

Nach der Verkündung des Resultats der Wahlen erhob sich Aktionär Julius v. Pósch, um mit warmen Worten der großen Verdienste zu gedenken, welche sich Generaldirektor Armin v. Biró und der technische Generaldirektor Ludwig v. Borbély um das Gedeihen und Aufblühen des Unternehmens erworben haben. Redner glaubt im Namen aller Aktionäre zu sprechen, wenn er sowohl den Generaldirektoren Biró und Borbély, wie der Direktion und dem Beamtenkörper für ihre verdienstvolle Thätigkeit und ihre großen Erfolge wärmstens Dank sagt. (Lebhafte Clenrufe.)

Im eigenen Namen, sowie im Namen der Mitglieder der Direktion dankte hierauf Präsident Loisch für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung, worauf die Generalversammlung geschlossen wurde.

(Französische Gäste in Budapest.) Eine aus mehreren Mitgliedern bestehende Deputation von Mitgliedern französischer Handelskammern weilte derzeit in der Hauptstadt, um deren kommerzielle und industrielle Institutionen zu studieren. Von den Gästen, die von den hiesigen Einrichtungen entzückt sind, machten heute drei, Fernand de Ribes, Chri-

stofle, Charles Darraz und Georges Butois, unter der Führung des hiesigen französischen Generalkonsuls Vicomte de Fontenay ihre Aufwartung beim Handelsminister Kossuth, dem sie für die ihnen erwiesene Zuverlässigkeit den Dank aussprachen.

(Die Hernáthaler Ung. Eisenindustrie-A.-G.) hielt heute unter dem Vorsitz Eduard Loisch ihre Generalversammlung.

Der vorgelegte Direktionsbericht konstatiert, daß die ungünstige Situation auf den internationalen Eisenmärkten im abgeschloßenen Geschäftsjahre eine nicht unwesentliche Verschlechterung in der Verwerthung der Produkte nach sich gezogen hat, und wurde deren Rückwirkung durch Anstrengung günstigerer Betriebsergebnisse auszugleichen versucht, was insoferne von Erfolg begleitet war, als das Resultat nur einen unwesentlichen Ausfall ergab. Die in Szalánt zur Ausführung gelangte Erzaufbereitungsanlage kam mit Schluß des Geschäftsjahres in theilweisen Betrieb und soll nunmehr die in Aussicht genommene Kupferextraktionsanlage nebst Ergänzungen zur Ausführung gebracht werden. Die Bilanz des letzten Berichtsjahres schließt nach erfolgter Durchführung der Abschreibungen mit einem Gewinn von 2.749,734 K. 56 H. Die Direktion beantragt, von dieser Gewinnziffer als Dotierung der Werthverminderungsreserve 600,000 K., und an Steuerreserve 200,000 K. zu verwenden. Von den verbleibenden 1.949,734 K. 56 H. sind vorerst als Dividende vom Aktienkapital per 12.000,000 K. 5 Prozent = 600,000 K. für die Aktionäre auszuschütten, von den restlichen 1.349,734 K. 56 H. für den Reservefonds anstatt 5 Prozent 300,000 K., als Tantieme der Direktion statt der normirten Entlohnung nur 80,000 K. zu verwenden. Von den restlichen 969,734 K. 57 H. zuzüglich des Vortrags aus dem Vorjahre von 235,169 K. 37 H., in Summa 1.204,903 K. 93 H. aber eine 5prozentige Superdividende vom Aktienkapital per 12.000,000 K. d. i. 360,000 K. an die Aktionäre zu verteilen, von den verbleibenden 244,903 K. 93 H. der Bruderlode 50,000 K. zuzuwenden und den Rest von 194,903 K. 93 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Der jährliche Coupon wird vom 25. Oktober l. J. mit 26 K. eingelöst. Die vorgelegten Berichte und die Bilanz wurden einstimmig zur Kenntnis genommen und sodann die Mitglieder des Aufsichtsraths wiedergewählt.

(Die Kassa-Hegeyaljaer Eisenbahn,) welche zur Förderung der Rekonstruktion der Hegeyaljaer Weingebiete erbaut wurde und von Szerencs ausgehend über Mád, Tálya, Abaujváros, Göncz und Hidasnémet nach Kassa führt und die kürzeste Verbindung zwischen Kassa und Debreczen beziehungsweise Siebenbürgen darstellt, ist heute dem Verkehr übergeben worden. Die polizeitechnische Begebung erfolgte unter der Führung des Oberinspektors kön. Rathes Karl Marzjó in Anwesenheit der interessirten Municipien und Gemeinden. Die neue Eisenbahn ist 51 Kilometer lang, und kostete deren Erbauung fünf Millionen Kronen.

(Wollmarkt.) Die zweite Serie der diesjährigen Wollauktionen hat, wie wir berichteten, am 22. und 23. September stattgefunden. Die im Auslande in der letzten Zeit entwickelte feste Preisgrundlage konnte nur bei den erstrangigen Heuschwollmollen voll zur Geltung gelangen, doch war in diesen in Folge der vorgeschrittenen Saison nur geringes Angebot. Ausgestellt waren hauptsächlich Gemeinde- und zweitklassige Posten, für welche sich kaum besonderes Interesse zeigte, weshalb die durchschnittliche Preissteigerung fünf Prozent nicht überschritt. Feine und mittelfeine Lammmollen wurden durchschnittlich zu den vorjährigen Preisen verkauft. Von den ausgestellten 8235 Ballen wurden 4800 verkauft, und zwar die einzelnen Sorten zu folgenden Preisen:

	Stückweise	Stammprose
Mexino	—	152-166
Feine Stoffwolle	370-380	120-152
Mittelfeine	320-360	110-144
Mittlere	—	—
Feine Lamm	—	174-188
Mittelfeine	300-360	150-162
Mindere und fehlerhafte	230-290	110-150
Zigaya	200-240	110-170
Feinste Lamm	610-750	158-202
Mittelfeine	230-300	126-164
Mittlere und mindere	200-220	100-120

(Die Szolnofer Vereinigte Dampfzäge- und Mahlmühle-A.-G.) hielt gestern unter dem Präsidium Gustav Lipich's in Szolnok ihre Jahres-Generalversammlung, zu welcher die Aktionäre in großer Anzahl erschienen. Nach längerer Debatte nahm die Generalversammlung den Direktionsbericht und die Bilanz mit 2665 gegen 160 Stimmen zur Kenntnis und ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium. Nach den statutenmäßigen Wahlen votirte die Generalversammlung auf Antrag des Advokaten Dr. Franz Füreby der Direktion einstimmig Dank.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Manufakturfirma Jakob Drauer

in Chyanow (Galizien) befindet sich in Zahlungs-schwierigkeiten. Die Passiven betragen 300,000 K.

(Die Schwarzer'sche Sanatorium-A.G.) hielt heute ihre konstituierende Generalversammlung in den Lokalitäten der Landesbeamten-A.G. unter lebhafter Theilnahme der Aktionäre. Zum Präsidenten der Generalversammlung wurde Ministerialrath Dr. Anton Kostka gewählt, der konstatierte, daß das mit 1.200.000 Kronen in Aussicht genommene Stammkapital wesentlich überzeichnet wurde. In die Direktion wurden gewählt: Ministerialrath Dr. Anton Kostka (Präsident), Dr. Emerich Miskolczy, pensionirter Sektionsrath (Vizepräsident), Dr. Otto Babarczy-Schwarzer, Hofrath, Magnatenhausmitglied, Alois Rónay, Julius Ráday und Eugen Komlós (leitender Direktor). In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Ministerialrath Dr. Bela Romp (Präsident), Profurist Paul Bodor (Vizepräsident), F. und K. Rämmerer Dr. Emerich Miskolczy jun., Bankdirektor Rudolf Hüvös; zu Ersatzmitgliedern: Profurist Franz Bördöváry und Apotheker Stephan Szölösi-Devay. Zum Rechtskonsulenten wurde von der Direktion der Abgeordnete Dr. Ludwig Galácz ernannt. Dirigirender Oberarzt des Sanatoriums bleibt Professor Otto Babarczy-Schwarzer.

(Serbischer Export über Salonichi.) Aus Salonichi wird uns gemeldet: Der während des Konfliktes Serbiens mit Oesterreich-Ungarn in Belgrad existierende Plan, das serbische Vieh mit Umgehung Oesterreich-Ungarns über Salonichi und Marseille nach Europa zu exportieren, führte nunmehr zu einem festen Vertrag zwischen der Salonichier Hafen-Kompagnie und dem Salonichier serbischen Generalkonsulat. Die Hafen-Kompagnie errichtet auf ihre Kosten Gebäude zum Unterhalt von hundert Ochsen oder 500 Schafen oder 400 Schweinen, so daß serbische Viehtransporte bequem die Schiffe abwarten können. Die serbische Regierung bewilligte der Hafen-Kompagnie eine Subvention von 27.000 Francs jährlich. Der Transport serbischen Viehs über Salonichi hat in den letzten Monaten große Ausdehnung gewonnen: nach Egypten, Italien und Malta gingen vom 20. Juni bis 1. September 4000 Ochsen, 500 Schafe, 5000 Ziegen. Auch 1100 Waggons serbisches Getreide kamen in Salonichi in dem letztgenannten Zeitraum an, um hauptsächlich nach Griechenland, Italien und Frankreich weiterexpedit zu werden.

(Wom amerikanischen Eisenmarkte.) Aus New York wird telegraphirt: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt in seinem dieswöchentlichen Berichte: Die Meldungen von weiteren Schienenverkäufen mit Lieferung im nächsten Jahre sind wahrscheinlich in Folge doppelter Ankündigung übertrieben. Hoheisen ist an einigen Orten lebhaft, während an anderen Orten die Preissteigerungen das Geschäft unterbinden. Die südlichen Produzenten verkaufen mit 15 Dollars per Tonne. 30.000 Tonnen Bessmererisen mit Lieferung im ersten Halbjahre 1910 wurden zu 18 Dollars per Tonne verkauft. Deutsche und englische Schiffsloadungen von haischem Eisen wurden zu 17 1/2 Dollars ab Dock Philadelphia angeboten. Weißblech stieg um 10 Penny per Riste. Schwarzblech notirte um zwei Dollars höher. Coaks ist lebhaft zu anziehenden Preisen.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England per 30. September enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 25.976.000 (-2.915.000), Banknotenumlauf 29.709.000 (+741.000), Bankvorrath 37.235.000 (-2.174.000), Portefeuille 28.640.000 (-129.000), Guthaben der Privaten 42.721.000 (-2.989.000), Guthaben des Staats 8.835.000 (-163.000), Banknotensumme 24.606.000 (-2.919.000). Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3.633.179.000 (-20.645.000), Baarvorrath (Silber) 900.833.000 (-1.779.000), Portefeuille 843.377.000 (+246.877.000), Notenumlauf 224.143.000 (+254.861.000), Privatkonti 578.157.000 (+2.678.000), Guthaben des Staats 182.089.000 (+90.300.000), Gesamtvorräthe 507.198.000 (+60.000), Zins- und Diskontirträge 6.527.000 (+535.000).

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der königl. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Mittwoch „Arpad“ von Fiume nach Marseille, „Andráffy“ von Marseille nach Fiume, „Vederek Sándor“ von Valencia nach Fiume abgegangen, Donnerstag „Adria“ aus Tanager in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Kiss, Grosz és társa, Ratenfirma in Budapest, Elisabethring 22; Georg Kolena, Kaufmann in Szombathely; Chaim Joseph Grob, Sattler und Riemeier in Rzeszow; Hermann Gleichmann, Kaufmann in Karcsag; Adolf Stark, Kaufmann in Beregházy; Alois Bukovský, Kaufmann in Pilsen; Géza Turcsa, prot. Kaufmann in Toró; David Sima, Handelsmann in Gyöngyös; Adolf Schöber, Glasfabrikanten-derge in Linz, Landstraße 47.

Paris, 30. September. (F o n d s b ö r s e.) Der günstige Verlauf der Ultimoregulierung verlieh der heutigen Börse einen ausgesprochen festen Unterton, und das Geschäft war zeitweilig in den führenden Spekulationswerthen recht lebhaft, namentlich in russischen Renten und heimischen Bahnen. Von Bahnen wurden die spanischen Werthe favorisiert. Debeers wurden später bei lebhaft anziehenden Kursen in großen Posten aus dem Markt genommen. Der Schluß war fest.

London, 30. September. (F o n d s b ö r s e.) Die Börse trug heute auf bessere Auslandsgerüchte ein vorwiegend festes Gepräge. Doch hielt sich die Kursbewegung bei ziemlich lebhaften Umsätzen in engen Grenzen. Höher stellten sich vorwiegend amerikanische Bahnen, während Industriek Aktien schwächer vorkehrten. Consols zogen später kräftig im Kurse an. Besser sprachen sich auch Minen- und Kupferaktien aus.

New York, 30. September. (F o n d s b ö r s e.) Kabel-Telegramm. Die Tendenz der heutigen Börse unterlag anhaltenden Schwankungen, die auch in der Kursbewegung einen entsprechenden Ausdruck fanden. Vorübergehend wurden umfangreiche Realisationen und Verkäufe in leitenden Papieren vorgenommen. Fest lagen nur Union-Pacifikaktien auf günstige Berichte über die finanzielle Lage der Bahn. Stahltrakt befandete eine unregelmäßige Haltung. Der Schluß war abgeschwächt und schleppend. Aktienumsatz 820,000 Stück.

New York, 30. September. (F o n d s b ö r s e.) Kabel-Telegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/2% (2 7/8%), Taggeld 3/8% (2 7/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.15 (484.25), Cable Transfer 486.25 (486.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3% bond 74 1/4 (74 1/4), Atkinson Lopea and Santa Fe Com. 123 1/2 (123 1/2), Baltimore & Ohio Com. 118 1/4 (118 1/2), Canada Pacific 185 3/4 (185 3/4), Chesapeake and Ohio 88 1/2 (86 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 161 1/4 (181 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 45 3/4 (46 1/4), Erie Common Shares 33 1/2 (33 1/2), Illinois Central 153 (153), Louisville & Nashville 152 (153), Missouri Kansas and Texas Common 41 (41 1/2), Missouri Pacific 68 3/4 (69 1/2), New York Central Railway 136 1/2 (137 1/2), New York Ontario and Western 49 (50 1/2), Norfolk and Western Common Shares 95 1/2 (95 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 150 (150 3/4), Philadelphia and Reading Com. 168 (169), Rock Island Company 39 1/2 (39 3/4), Southern Pacific 134 3/4 (133 3/4), Southern Railway Com. 30 1/2 (30 3/4), Union Pacific 209 1/4 (208 3/4), Wabash Preference 43 1/2 (49 3/4), Amalgamated Copper Com. 82 1/2 (82 1/2), American Sugar Ref. Com. 134 (133 1/2), Anaconda Minera. Comp. 48 3/4 (49 1/2), Unit States Steel Corp. 89 (89 1/2), United States Steel Pref. 129 3/4 (129 3/4). Umsatz 820,000 Stück.

New York, 30. September. (S h i f t u r s e.) Baumwolle: in New York loco 13.30 (13.30), per Oktober 13.14 (13.09), per Dezember 13.18 (13.17), in New Orleans loco 13 1/2 (13 1/2); Petroleum: Stand White in New York 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.53 (1.53); Schmalz: Western Steam 12.85 (12.85), Hohe u. Brothers 13.20 (13.25), Mais per September 74.— (75.50), per Dezember 70.50 (70 3/4), per Mai — (—), rother Winterweizen loco — (—), Weizen per September 108.50 (110.50), per Dezember 107 3/4 (107 3/4), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25 (7.25), per Oktober 6.30 (6.20), per Dezember 5.40 (5.35); Mehl (Spring Wheat clears 4.50 (4.50); Jucker: 3.73 bis — (3.73 bis —); Zinn: 30.50 bis 30.80 (30.75 bis 30.80); Kupfer: 12.50 bis 12.75 (12.65 bis 12.75). Weizen unregelmäßig, Mais weichend.

Chicago, 30. September. (S h i f t u r s e.) Weizen per September 120.— (106.—), per Dezember 99.75 (100); Mais per September 64.50 (64.25) Schmalz per September 12.12 (12.27), per Oktober 12.02 (12.10), Speck short clear 12.43 (12.43), Pork per September 24.20 (24.—). Weizen unregelmäßig, Mais weichend.

Die eingeschlossenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. September. Die Vorbörsen eröffnete auf feste ausländische Berichte freundlich. Beide Kreditaktien notirten etwas höher, doch erfolgte auf ungünstigere Auffassung der politischen Lage und in Folge von Verkäufen auf Wiener Rechnung eine Abschwächung der Kurse aller in Verkehr gelangten Effekten. Bei ziemlich geringem Verkehr verloren Oesterreichische Kreditaktien 1 1/2 K., Ungarische Kreditbankaktien 2 1/2 K., Staatsbahn- und Rimamurányer Aktien je 2 K. Auf dem Lokalmarkt wurden die Käufe in Elektrischen Stadtbahnaktien, welche bis 304 avancierten,

fortgesetzt. Salgó-Rohlenaktien waren weiter ausgebaut und ermäßigten sich auf 632 K. Einiges Geschäft war noch in Ungarischen Handelsgesellschafts- und Straßenbahnaktien zu behaupten und in Danubius-Aktien zu reichenden Kursen. An der Mittagsbörse war die Tendenz bei ruhigem Verkehr ziemlich gut behauptet. Die leitenden Werthe zeigten eine kleine Erholung. Auf dem Lokalmarte war das Geschäft in einzelnen Werthen ziemlich lebhaft. Elektrische Stadtbahnaktien erzielten einen weiteren Vorsprung. In der ersten Börsenhälfte gingen Salgó-Rohlenaktien bis 632 zurück, doch erholte sich der Kurs im weiteren Verlaufe auf lokale Käufe bis 635. Lebhafter Verkehr war auch in Danubius-Aktien und einiges Geschäft in Drafsche- und Neuhäuser Ziegelei-, Asphalt-, Handelsgesellschafts-, Nordungarische Kohlen- und Straßenbahnaktien.

An der Vorbörsen wurden eehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 772.50 bis 769.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 669 bis 667, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 462, Eskomptebank-Aktien zu 485.75 bis 485.25, Vaterländische Bank-Aktien zu 286 bis 286.50, Straßenbahn-Aktien zu 608, Stadtbahnaktien zu 300 bis 304, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 758.25, Salgótarjánier Aktien zu 634 bis 632, Rimamurányer Aktien zu 687.50 bis 686.50, ungarische Kronenrente zu 91.80 bis 91.90, Danubius-Aktien zu 345 bis 343, Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 395 bis 396, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 354.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 632 bis 636, Danubius-Aktien zu 340 bis 343, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 623 bis 625, Sanatorium-Loje zu 8.25, Neuhäuser Ziegelei-Aktien zu 337 bis 339, Drafsche-Aktien zu 544 bis 538, Nordungarische Kohlen-Aktien zu 334 bis 336, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 354 bis 355.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 770 bis 771.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 450.50 bis 452, Ungarische Eskomptebank-Aktien zu 486, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.50 bis 667.50, Rimamurányer Eisenwerks-Aktien zu 685, Straßenbahn-Aktien zu 603 bis 608.75, Budapest elektrischer Stadtbahn-Aktien zu 303 bis 305.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 759 bis 753.25, ungarische Kronenrente zu 91.80 bis 91.90, Lombarden zu 128.50 bis 129.75, Vaterländische Bank-Aktien zu 286.50 bis 287.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.

Prämien gesamt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Oktober von 22 K. bis 24 K.

An der Nachbörsen war die Tendenz auf Wiener Abgaben schwach. Die Kurse gingen bei geringem Geschäft um 1 bis 2 K. zurück. Der Schluß blieb still. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.25 bis 666, Ungarische Kreditbankaktien zu 771 bis 769.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 757.50. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 666, Ungarische Kreditbankaktien zu 769.50.

Wiener Effektenbörse. 30. September. Die lustlose, der schwächeren Richtung zuneigende Tendenz des gestrigen Tages hat sich auch auf den Verkehr der heutigen Börse übertragen, da die Bedenken über die Entwicklung der innerpolitischen Situation in beiden Reichshälften der Monarchie, zu welchen auch der Abbruch der Prager Verständigungsaktion beitrug, die Auffassung weiter beherrschten, die Abgaben des Budapest Platzes sich erneuerten und die Berichte von den Auslandsmärkten gleichfalls nicht befriedigten. Ueberdies wirkten noch speziell größere Realisationen in den Eisenwerthen, die mit der Verzögerung der Bewilligung der Kapitalerhöhung der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft in Verbindung gebracht wurden, zur allgemeinen Verunsicherung bei. Außer den Eisenwerthen, von denen Prager Eisenindustrieaktien um circa 30 K., Alpine Montanaktien um ungefähr 4 K. niedriger gehalten waren, wurden aber auch die anderen Marktgebiete relativ empfindlicher in Mitleidenschaft gezogen, und beide Kreditaktien, sowie Staatsbahnaktien bewegten sich gleichfalls auf wesentlich ermäßigtem Niveau. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(A m t l i c h e s T e l e g r a m m.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zinslose, etc.

Heisses artesisches Badewasser von der Quelle im Stadtwalden wird billig ins Haus gestellt. Zu bestellen in Drafsche oder per Telefon Nr. 20-34.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name of bank or institution, and numerical value. Includes entries like '1860er Lose', 'Jannstädter Lose', 'Krautauer Lose'.

Nach Schluss der Mittagsbörse. Die hier: Oesterreichische Kreditaktien 666.25, ungarische Kreditaktien 770.—, Anglobankaktien 312.—, Bankverein 542.25, Unionbank 576.25, Länderbank 490.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 757.—, Lombarden 128.—, Gabelthal —, Rima-Muráner 686.—, Tabakaktien 371.—, Alpine-Altten 736.25, Waikente 95.10, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.90, Ruffen 100.25, Fürtenslose 202.25, Marknoten 117.51 per Kaffe, 117.52 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. September. Im Eröffnungsstadium der heutigen Börse machten sich noch vielfach Realisationsbestrebungen geltend, zumal der Verkauf der gestrigen Remporter Börse wenig befriedigte. In Folge dessen unterlag das Kursniveau fast durchwegs Abschwüchungen, die jedoch nur bei einzelnen Montanwerten, wie bei den Aktien der Laurahütte und bei Prinz Heinrich-Bahn-Aktien 1 Prozent erreichten. Im Gegensatz zu der vorherrschenden Strömung gegen Pennsylvania-Aktien, die Aktien des Norddeutschen Lloyd, die Schuäert-Aktien, letztere um 1 1/2 Prozent im Kurse an. Auch Lombarden sprachen sich besser aus. Kurz vor Beginn der zweiten Stunde erfolgte ein völliger Stimmungswechsel, der seinen Grund in vielfachen Rückkäufen auf dem Montanaktienmarkt hatte, wobei Deutsch-Luxemburger bevorzugt wurden. Die Börse schloß bei theilweise erhöhten Kursen in fester Haltung. Nachbörslich war der Markt nur unwesentlichen Schwankungen unterworfen. Kaliwerthe lagen matt, da die Verhandlungen zwecks Erneuerung des Syndikats aussichtslos sein sollen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren fest. Privatdiskont 3 1/2 Prozent, tägliches Geld 5 Prozent.

Berlin, 30. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 95.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.20, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.70, Oesterreichische Kreditaktien 210.50, ungar. Kronenrente 92.20, Südbahn 25.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.20, russische Banknoten 217.20, Wiener Wechselkurs 105.—, 4 Prozent. neue russische Anleihe 88.10, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 200.40, allg. Elektriz. Edison 242.50, Dynamit Trinit 176.—, Selsenfirchener 213.40, Harpener 208.90, Laurahütte 198.—, unisizirte Türken 93.90. Fest.

Berlin, 30. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 260.10, Südbahn 25.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.10. Schwächer.

Frankfurt, 30. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.20, Südbahn 25.20, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 199.90, Dresdener Bank 162.30, Berliner Handelsgesellschaft 182.50, Selsenfirchener 216.50, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 30. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, Oesterreichische Kreditaktien 210.25, 1860er Lose 163.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.75, Südbahn 25.40, italienische Rente 104.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.—. Ruhig.

Paris, 30. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.40, Oesterreich. Goldrente 101.80, ungar. Goldrente 96.85, fünfprozentige bulgarische Obligatione vom Jahre 1896 505.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 293.—, fünfprozentige Paroskaner, 521.— vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 94.05, vierprozentige amort. Rumänen 1905 95.50, fünfprozentig Ruffen 1905 104.55, vereinhalfprozentige Ruffen v. J. 1909 97.75, 4 1/2 Proz. Serben 1906 —, vierprozentige spanische Exterieur 97.40, 4 Prozentige unisizirte Türken 93.55, Fürtenslose 191.50, türkische Tabakaktien 393.—, Oesterr. Bodenkreditaktien 1260, Oesterr. Länderbank 529.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1740,

Banque Ottomane 726.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 695.—, Orientbahnen —, Wagon Lits —, Hartmann Maschinen 583.—, Rio Tinto 19.65, Suez d'Egypte 37.—, Tula 348.—, Thomson Houston —, Witkany Kohlen 175.—, Chartered 51.50, De Beers 483.—, East Rand 144.50, Jagersfontein 188.—, Transvaal Conjols —, Transvaal Land Company 81.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.27, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Cheq auf London 251.35, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 30. September. (Schluß.) Englische Consols 83 1/8, 4 Prozentige Kupien 62 1/8, japanische Rente 91 1/8, Spanien 95 1/8, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95 1/8, Pfunddiskont 1 1/8, Silber 23 1/8, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 103, Wiener Wechselkurs 24.24, Chartered 190, East Rand 5.68, Randfontein 2.62, Randminea 9.63, De Beers 19, Canada Pacific 199 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. September. Effektiver Weizen tendirte bei entsprechendem Angebot und guter Kaufkraft fest. Es wurden circa 30,000 Meterzentner zu 5 Heller höheren Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 18,597 Meterzentner, Abfuhr 16,286 Meterzentner. Roggen ist unverändert und notirt per prompt 9 R. 57 1/2 S. bis 9 R. 65 S. Parität Budapest. Futtergerste ist vermindert und notirt 7 R. 20 S. bis 7 R. 25 S. per Kaffe, Parität hier. Hafer tendirt fest. Ab hier ist 7 R. 40 S. bis 7 R. 80 S. per Kaffe machbar. Mais tendirt matt und erreicht per prompt ab Budapest 7 R. 55 S. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft heute auf fortgesetzte Bedeckungskäufe fest, fiel aber in Weizen gegen Mittag wieder zurück. Dagegen blieb die Tendenz in Roggen und Hafer anhaltend fest. Mais ist ziemlich unverändert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Dreibl.: 200 Mztr. 80 zu 14.55, 200 Mztr. 78.5 zu 14.45. — Vácskaer: 530 Mztr. 76 zu 14.25, 1200 Mztr. 77 zu 14.25, 770 Mztr. 76 zu 14.05 (spizbrandig). — Weckereker: 5000 Mztr. 77.5 zu 14.35. — Kolnaer: 200 Mztr. 79 zu 14.60, 200 Mztr. 75 zu 14.42 1/2. — Szenteser: 2000 Mztr. 78 zu 14.70. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 14.35, 1260 Mztr. 77 zu 14.22 1/2, 250 Mztr. 75 zu 14.10, 200 Mztr. 76 zu 14.05. — Rumänischer: 1000 Mztr. 80 zu 14.35, 6000 Mztr. 79.5 zu 14.45, 9000 Mztr. 79 zu 14.37 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.60, 300 Mztr. zu 9.57 1/2, 100 Mztr. zu 9.65, Alles per Kaffe Parität, 4000 Mztr. zu 9.66, per Kaffe, ab Schiff.

Gerste: 600 Mztr. zu 7.12 1/2, ab Schiff, 300 Mztr. zu 7.25 per Kaffe, Parität.

Hafer: 500 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.80, Weides per Kaffe, 200 Mztr. zu 7.50, 200 Mztr. zu 7.55, Weides per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu 7.85, 100 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.65, Alles per Kaffe, 200 Mztr. zu 7.40, 220 Mztr. zu 7.42 1/2, Weides per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.85, Weides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.03, 14.02, 14.16, 14.09, 14.11; Weizen per April zu 14.02, 14, 14.19, 14.05 14.06; Roggen per Oktober zu 9.53, 9.52, 9.68, 9.61; Roggen per April zu 9.94, 9.93, 10.10, 10.01; Mais per Mai zu 7, 7.02, 6.98, 7.02; Mais per Oktober zu 7.50, 7.51; Hafer per Oktober zu 7.38, 7.51; Hafer per April zu 7.61, 7.71. — Mittags halb 2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.09 Geld, 14.10 Waare; Weizen per April (1910) zu 14.05 Geld, 14.06 Waare; Roggen per Oktober zu 9.62 Geld, 9.64 Waare; Roggen per April zu 10.01 Geld, 10.02 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7 Geld, 7.01 Waare; Hafer per Oktober zu 7.48 Geld, 7.49 Waare; Hafer per April zu 7.69 Geld, 7.70 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price range. Includes 'Dreibl.', 'Vanater', 'Pester Boden', 'Weissenburger'.

Table with 2 columns: Type of grain and price range. Includes 'Vácskaer'.

Roggen, Ia, neu, R. 19.25-19.50; Roggen, Mittel, neu, R. 19.05-19.15; Gerste Ia, neu, R. 14.75-15.05; Gerste, Mittel neu, R. 14.40-14.60; Hafer, Ia, neu, R. 15.40-15.70; Hafer, Mittel, R. 14.90-15.20; Mais, neu, R. 15.20-15.30; Kohlraps, R. 26.25-27.30; Rübsen, R. 25.50-26.25.

Termin.

Weizen per Oktober, R. 28.20-28.23; Weizen per April 1910, R. 28.10-28.14; Roggen per Oktober, R. 19.22-19.24; Roggen per April, R. 20.02-20.04; Mais per Mai 1910, R. 14.—-14.02; Hafer per Oktober, R. 14.98-15.—; Hafer per April, R. 15.38-15.49; Weizenkleie, feine, prompte Bief, R. 10.50-10.60; Weizenkleie, feine, per Okt.-Dez., R. 10.65-10.80; Weizenkleie, per Januar-Mai 1910, R. 11.30-11.40; Weizenkleie, grobe, prompte Bief, R. 11.10-11.30; Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez., R. 11.10-11.30; Weizenkleie, per Januar-Mai 1910, R. 11.50-11.70.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 21. bis 25. September vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachttariff 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunasölyvár 41-44, Szentes 87-90, Szeged 73-76, Zenta 71-74, Titel 69-72, Mitrovicza 84-87, Temesvár 103-106, Nagybacskefere 73-76.

Wiener Fruchtbörse vom 30. September. (Privat-Telegramm.) Trotz matterer ausländischer Berichte spricht sich hier die Tendenz bei Aufnahme des Verkehrs fester aus, da von Budapest anziehende Terminotirungen gemeldet werden. Eigner fordern etwas höhere Preise, welche jedoch nicht bewilligt werden. Für Brodrüchte wie für Futterartikel blieben vorerst unveränderte Preise in Geltung. Der Verkehr ist fast durchwegs von sehr geringem Umfange.

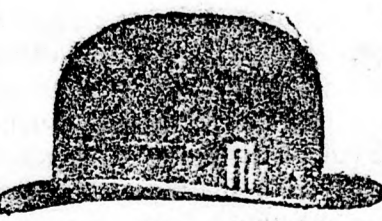
Berlin, 30. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 218.25, per Oktober 211.75, Roggen per September —, per Oktober 170.—, Hafer per September —, per Oktober 151.25, Mais September —, per Oktober —, Rüböl per Oktober 54.50, per Dezember 54.40, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —, Weizen matt, Roggen flau, Hafer ruhig, Mais träge, Del ruhig. — Wetter: Schön.

Breslau, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.30, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.20, neuer —, Roggen loco, neuer 16.90, Hafer loco 15.30, neuer —, Reps loco 25.—, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.25, per Oktober 23.35, per November-Februar 23.55, per Januar-April 23.85. — Roggen per September 16.35, per Oktober 16.35, per November-Februar 16.75, per Januar-April 16.85. — Mehl per September 30.05, per Oktober 30.25, per November-Februar 30.35, per Januar-April 30.60. — Rüböl per September 59.50, per Oktober 59.75, per November-Dezember 60.50, per Januar-April 61.50. — Spiritus per September 41.50, per Oktober 42.—, per Januar-April 42.75, per Mai-August 44.—. — Rohzucker 80° bis 90° 29.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.25. — Weißer Zucker per September 33.—, per Oktober 31 1/4, per Oktober-Januar 31.25, per Januar-April 31 1/4. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweine fett wurde zu 177 bis 178 R. per 100 Kilo gehandelt. Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu R. 177.—, E., R. 173.—. B. Sped: Budapest Stadtware, vierstücker R. 154.— Geld, R. 155.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 157 Geld, R. 158 Waare. — Pflanzen: bosnische, 1908er 100stücker R. 36.— Geld, R. 38.— Waare, bosnische 120stücker R. 30.— Geld, R. 32.— Waare, bosnische 130stücker R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 23.— Geld, R. 24.— Waare, serbische 100stücker R. 33.— Geld, R. 35.— Waare, ser-



Kemény kalap 2 firtól feljebb. Budapest, Károly-körút 216. szám.

BUTOR. Budapest, VIII. ker. Eszákóczy-ut 19, Uránia színház mellett. PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerzlich empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Roster Spritzer zum Wein und Champagner.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzeröffnungen in der Provinz. Gegen Ludwig Grün in Békéscsaba. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Tóth, Masseverwalter Dr. Andreas Révész, Stellvertreter Dr. Michael Márkus. Anmeldeungsstermin 20. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Gyulaer Gerichtshof). — Gegen Heinrich Liszich in Marosheviz. Konkurskommissär Gerichtsrath Koloman Lázár, Masseverwalter Dr. Ladislav Lulács, Stellvertreter Dr. Julius Böföny. Anmeldeungsstermin 2. November, Liquidationsverhandlung 22. November. (Marosvárfelder Gerichtshof). — Gegen Mort; Dohli in Sárospatak. Konkurskommissär Gerichtsrath Alexander Lázár, Masseverwalter Dr. Rudolf Galós, Stellvertreter Dr. Jakob Bettelheim. Anmeldeungsstermin 11. November 1909, Liquidationsver-

handlung 23. November 1909. (Sátoralfajhelyer Gerichtshof.)

Konkurrenzaufhebung in der Provinz. Des Karl Rosenbaum in Pancsova.

Budapester Todtenliste.

Vom 30. September. — Michael Fister, 26 J., VIII., Lufthegasse 20. Frau Alexander Szoldos, 69 J., VIII., Mathiasplatz 6. Eöthér Rada, 56 J., I., Attilagasse 42. Frau Emil Fischer, 71 J., IX., Villigasse 21. Salomon Goldberger, 52 J., VII., Hungariering 9. Desimon Bránt, 40 J., VII., Rákóczistraße 28. Eszter Skuts, 20 J., VII., Hernádstraße 21. Wilhelm Lauffer, 49 J., VIII., Madáchgasse 38. Franz Ják, 30 J., IX., Tuzollógasse 33. Joseph Thurán, 46 J., VIII.,

Barosplatz 9. Johann Tasi, 28 J., VIII., Dérigasse 2. Frau Ladislav Szuhay, 79 J., VI., Hegedüs Sándor-gasse 16. Elisabeth Nagu, 25 J., VII., Csereggasse 7. Karl Marja, 54 J., VIII., Driággasse 40. Naphtali Bloch, 65 J., VIII., Dobozigasse 23. Samuel Taub, 57 J., VIII., Eijengasse 17. Sigmund Schleginger, 78 J., VII., Große Ruhbaumgasse 34. Frau Franz Wapner, 50 J., X., Malatagasse 3. Elisabeth Kereszti, 21 J., VIII., Kóborugasse 22. Frau Michael Hornicsek, 54 J., VI., Róppentzugasse 22. Ernst Slaváty, 18 J., IX., Mártongasse 15.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

Budapester Börsenkurse.

30. September.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various financial instruments like 'La. Ung. Staatsanleihe', 'Kronenrente', 'Börsenrente', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing bank-related items like 'Ung. Lokalbahn', 'Ung. allg. Sparrk.', 'Ung. Hypoth.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing industrial and utility companies like 'VI. Verf. Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing railway and infrastructure projects like 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Saluten', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing foreign exchange rates and other international financial data like 'XV. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 29. September', etc.

Large advertisement for 'Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Lose' featuring a lottery with prizes up to 600,000 Kronen. Includes text: 'gänzlich gratis', 'auf 25 Stk. Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Lose', and 'auf 36 Monatsraten à Kronen 3.90.'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feine Kaffee- und einbrennsichere Kaffee-

aus Original Friedrich Wiesend & Co. wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kaffee-Niederlage, **Budapest, Ödtergasse 6.** 15450

Billard mit Kugeln, Selbstscharf, Klavier 200 Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11562

Perfische Teppiche, echt Derwent, zwei Meter breit, drei Meter lang, 75 Gulden. Kleinere Pester 10 Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11563

Bronzeluster, Gas, Elektrisch, prachtvolle Petroleumlampen aus Bronze zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11565

Zalozcedulákat, brilliánskövet, aranyat, ezüst-ékszert veszek. Róna, Teréz-körút 32, II. 14. 50938

Egy korona egy kilo finom padlóviasz; próba-viasz ingyen. György Bálintnál, Nagymező-utca 6. 37032

Beste und billigste Metallfäden-Lampen liefert: **Sala & Co., VII., Aróna-ut 19.** 14610

Batár (kupé), neyüléses, elegáns, alig használt elsőrendü gyártmány, eladó. Nádor-utca 39. (Kuria mellett.) 36976

Perfische Teppiche allerbilligst erkaufbar. Teppichreparatur Kunsthaft durchgeführt. Brandl Elisabethring 18. 37008

20 Irógép minden rendszerben, szerkezetéért garantálva, 100-300 koronáig kiárusítottak. „Aita“, Nádor-utca 11. 51194

Heberschriebene ungarische Stempelmarken werden gekauft. Unter „Sammler 254“ an die Exp. 51254

Kaffeein, die bereits im lebhaftesten Geschäft thätig war und in allen Komptoirarbeiten verwendet, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Sicherer Posten 110“ an die Exp. 12085

Suche Spezerer-Einrichtung geeignete Stellen u. Pult. Offerte an Kugel Bernát, Kosárfalva. 16323

Bestfedern billigt jede Qualität, auch Ausstattungen. Sachsel, Dob-utca 3. 37016

Kaffee, gebraucht und neu amerikanische Bureauübcl billigt bei **Hirsch & Comp.,** Budapest, Alkotmány-utca 19. 12567

Alkalmi vétel. Angol, francia férfi és női kelmók jutányos árban kaphatók. Hovosi, Király-utca 16, első udvar. 51247

Neuschlossische Holzhandlung, VI., Izabella-utca 31, II., liefert verfeinertes Harz, gutes und trockenes Brennholz in Klosterfuhren **a 44 Kr.** in den Keller gestellt. Telephon 34-42. 51237

Delgenälde, Tölgyesfű, Rézdy, Zempléni, Dery, Kálivoda, Kuzla Sándor ec. sind spottbillig zu verkaufen. Szövetség-utca 28/a, III. 22, in der Nähe des Ungarischen Theaters. 9831

Wegen rascher Demolierung der Häuser I., **Márai-utca 1, II., Vár-fok-utca 8, VIII., Szvetenay-utca 41,** sind per sofort billigt zu verkaufen: **Dachziegel, Mauerziegel, Mauerziegel doppelt und Flugdachziegel, Dippelbäume,** moderne, hinein aufgehende Fenster, **Doppelkreuz, und Tapeten-Thüren,** moderne Kachelöfen, Parketten, Treppentritten, Plastersteine. Näheres am Demolirungsplatze. 10429

Stellen-Gesuche. **Nachmittagsbeschäftigung** sucht Beamtin eines vornehmen Instituts, perfekt ungarisch, deutsch, Rajchinsch, vertritt in allen Bureauarbeiten. Gest. Anträge unter „Tüchtig 360“ an die Exp. 15444

Zu Witwer oder Gar-fonherren sucht ein Mann Posten, der gut locht und im häuslichen Geschäft ist. Briefe bitte unter „Benwendbar“ poste restante Vác. 51240

Fiatel hivatalnok keres azonnali belépésre állást. Szives megkeresésüket a lap kiadójába kéretnek „Szorgalmas 245“ jelige alatt. 51245

Braunwein-Agent, bei Spezererhändlern und Brau-weinern bestens eingeführt, wünscht seinen gegenwärtigen Posten mit Firmum und Provision zu ändern. Gest. Anträge unter „Korrek 246“ an die Exp. erbeten. 51246

Kereskedelmi végzett, az összes irodai munkálatokban nagy gyakorlati bíró leány, ki a gyors- és gépirásban is jártas, azonnali belépésre alkalmazást keres. Szives megkereséseket VIII., Lujza-utca 8, II. 21. S. J. 37015

Kisasszony, perfekt magyar gép- és gyorsíró, irodai teendőiben teljesen jártas, azonnali belépésre állást keres. Szives megkereséseket „A. B. 1588“ jeligére Blockner hirdetőjébe, Sütő-utca 6, kéretnek. 9832

Kreiderer der Kanditen- und Schokoladenbranche, im ganzen Lande, auch in Bosnien und Serzegowina gut eingeführt hat sehr guten Kundenkreis, gute Referenzen, will Posten ändern. Kardos Andor, per Abr. Dégen Mór, Miskolcz. 51274

Obst. **Csemege-szőlő,** legszébb, 100 kilonként vasúton 56 korona, 5 kilós kosár postán 3 korona 20 fillér utánvétel. Czím Kormos Mihály, szőlősgazda, Gyöngyös. 16321

Defferttrauben, honigfüß, für Winteraufbewahrung, per Postkorb 2.80, Meterzentner mit Korb Kr. 42.-, Winter-Deffertäpfel, Kaiserbirnen und Meisenquitten per Postkorb 2.40, Meterzentner 24-30 Kr., grüne Paprika, Gurken 2.20, Paradeis 1.40, per Meterzentner 14 Kr. bei Angabe versendet Obstexp. in Csongrád. 16291

Paradeis 16, Zwetschfen 24, Tafeltrauben, großbeerige Chasselas 44, Tafeläpfel, hochprima, edle Sorte 36, heurige Rüsse 48 Kronen per Meterzentner, riesengroßes Hauptkraut 9, Einleggurken oder große grüne Paprika per Hundert 2 Kronen liefert mit Nachnahme Paul Szeles in Nagymaros. 50098

Pfirsiche, riesengroße Duranzen oder kernlose, wunderliche Exemplare 4.-, Tafeltrauben, hochprima, rote u. weiße Chasselas 3.-, Defferttrauben, riechende Musik-teller 4.-, Tafelnüsse, riesengroße 3.50, Deffertäpfel, hochfeine, edle Sorten 3.-, prachtvolle Kaiserbirnen 3.- Kronen per Frankfurter-Postkorb versendet mit Postnachnahme Malvine Nemcsy in Nagymaros. 50099

Hochprima Tafeltrauben in unerreichter Schönheit und Güte, 5 Kilo 2 1/2, dünn-schalige Rüsse 2 1/2, aromatische Birnen, riesengroße Quitten 2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Rákum-halás. 51025

Ueberzieher 8 Kr. ausw. Franz Josephs-Rod 8 Kr. ausw., Jaquet 6 Kr. ausw., Soje 6 Kronen aufwärts **Rothberger Jakob,** jetzt IV., Váci-utca 15, I. Etod. 12065

30 Koronáért készülnek műhelyekben mérték után, remek szabásban, finom kivitelben, divatos férföltönyök vagy felöltők finom szövetekből. László Sándor, férfiszabó, Budapest, Erzsébet-körút 1. Vidékre posztminták bérmentve. 11566

Kost, Quartier. **Jüngerer Knabe** oder Mädchen wird bei funderlofer Witwe in gängliche, gut bürgerliche isr. Verpflegung genommen. Csengery-utca 24, I. 8. 36934

Gute Pension mit Familien-Anschluß findet eine Dame oder Herr bei intellig. deutschen Ehepaar sofort oder per 15. Baross-tér 13, III. 24. 51258

Ein schön möblirtes Zimmer ist für ein oder zwei Herren, eventuell mit ganzer Verpflegung zu vergeben. Daselbst werden auch 2-3 Herren zu Mittagisch angenommen. Andrassy-ut 57, III. 10. 37030

Kitűnő házikoszt int. urak számára. Szemere, Wesselényi-utca 54, II. 10431

Musikinstrumente und Musikalien. **Grammophon,** sehr stark, für 25 Kronen. **Doppelplatten** von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-utca 20. Garai. 11561

Pianinót vagy rövid zongorát keresek megvételre. Dohány-utca 86, II. 22. 36983

Kurcs Klavier, beinahe neu, 250 fl., Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, sind derzeit am billigsten zu kaufen im Royal-Klaviersalon, Budapest, Gizella-tér 3. 15427

400 Kronen Riesen-grammophon, funkelneu, ist um 20 fl. dringend zu verkaufen. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15, II. St. 11560

Zongora, jókarban, jutányosan eladó. Rottenbiller-ut. 31. Mittelmann. 51269

Bösendorfer Stuhlfüßel, schwarz, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Ausgleichs- und Waarenbank-Aktiongeheimlich Budapest, Erzsébet-körút 51. 10430

Kompagnou **Társat** keres 100.000 lakossal bíró városban, elsőrangú gyári képviselőkkel rendelkező, jól bevezetett fűszer- és gyarmat-áru ügynökség. Ajánlkozónak a szakmában, valamint a magyar-német levelezésben feltétlen jártasnak kell lennie és minimum 15.000 korona készpénzzel kell rendelkeznie. Kimerit ajánlatok „Biztos existentia“ jelige alatt a kiadóra kéretnek. 16317

Kompagnou, Fabrikantjeit Verháltnije halber sehr günstig zu übernehmen an exist. kläglichem Unternehmen. Rothwendiges Kapital mindestens Kr. 70.000. Nur erste Helftanten mögen sich melden unter „Rein Risiko 201“ an die Exp. 51201

Társ kerestetik 15.000 koronával jömeneteli iparvállalatom megnagyobbitásához. Leveleket „Jó kereskedő 220“ jeligére a kiadóra kérek. 51220

Kompagnou mit 5000 Kr. zu glänzendem risikolosen Unternehmen, seit 2 1/2 Jahren bestehend, gesucht. 24.000 Kr. Jahressteigerung. Anträge unter „Viribus unitis 114,632“ an Josef Schmarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14617

Mietung u. Vermietung **Modern** világos souter-rainhelyiség, 130 m² területű, egészben vagy részben kiadó, ugyanott üzlethelyiség. VI., Dávid-utca 7. Telefon 80-12. 51010

Mezzanin für Bureau, Großhändler, Zubehörlie sofort vermietbar. Wesselényi-utca 13. 36980

Gewölblokal November vermietbar **Akácza-utca 57.** 36981

Bureau, Vorzimmer und 2-3 Räume, hell und licht, nur in sehr guter Lage, zu mieten gesucht. Offerte unter „N. N.“ an die Exp. 15454

Deutsche Steuergroßhändler, Maschinenschreiberin, findet dauernde Stellung. Offerte unter „Arkus 019“ a. d. Exp. 51019

WESTINGHOUSE

Erős!
Szilárd!
Tartós!
Izléses!
Nesztelen!
Gyora!
Hegymászó!
Olosó üzemű!
Uthírő!
Szagtalan!
Elegáns!

Gyár: ARADON.
Garage és javítóhely:
Budapest, IX. kerület, Fáva-utca 10. szám.
Iroda és kiállítási mintaterem:
Budapest, IV., Kigyo-tér 1. sz. (királyi bérpalota)

Hazai utviszonyoknak megfelelő

automobilok

Turakocsik:
30 HP cardanhajtással. o 35-40 HP lánchajtással
40 HP lánchajtással, lánctakaróval. o 40 HP cardan-hajtással. o Gyártás alatt 15 HP 4 hengerrű cardanos flakker és kiránduló-kocsi.

Teherkocsik és autobusok:
30 HP lánchajtással, lánctakaróval, 4 tonna hasznos súlyra vagy 40 személyre.

Automobilalkatrészek, lámpák, stb.

Aradón kiállítás:

Budapest, Kigyo-tér 1.
Telefon 169-43.

Acetylen-Lampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben.

Automobil-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen-Lampen.

Bárdi József
R.-T.,
Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15
neben dem Café Palermo.
Telephon 16-28. Telegrammadr.: Pneumatik.
Preisourant auf Wunsch gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Esti kereskedelmi szakfolyamot tart fenn a kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete (Budapest, Nagykorona-utca 13) a valós- és közoktatásügyi és a kereskedelmiügyi miniszterium felügyelete alatt. Tandíj egész évre 10 kor. Kezdő és haladó tanfolyamok. Kiváló szaktanárok. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, földrajz, kereskedelmi szám-tan, keresk. jog. Külön német, francia, angol nyelvtanfolyamok Berlitz módszer szerint. Nyelvi tanfolyamok tandíja 20 kor. egész évre. Beiratások este 6-9 óráig. Ingyenes állásközvetítés. 15435

Sprachschule Podmaniczky-utca 71. Unterricht in den modernen Sprachen. Prospekt. 50277

Deutsche Fräulein zu 3 Schülern, ungarisch sprechende bevorzugt, wird aufgenommen. Duitmer, Dohány-utca 27, im Geschäft. 37020

Sprachinstitut „Progresh“ lehr gründlichst 6 Sprachen. Kálmán-tér 8. Uebersehungsbureau. 37019

Moderne Sprachschule, József-körút 67, geleitet vom gewesenen Direktor der Kolojvárer Berlitzschule. Uebersehungsbureau. 36966

Zusammen, Kleidermachen und Schneidereien werden in der bestrenommierten Fachschule Mme. Reiner, Bécsi-utca 5, II. em., gründlichst und gewissenhaft unterrichtet. Separaturs für Schneider und Schneiderinnen. 50987

Française cherche legons en échange du diner. A l'expedition sous „R. F. 037“. 37037

Erzieherinnen, Ungarinnen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, deutsche Frauen mit hohem Gehalte suche dringend. Institut Louise Szeged S., Budapest, VI., Dessewitschgasse 22. 15442

Gyorsirás, gépirás, kereskedelmi, helyesirás tanfolyamok okleveles tanárok vezetésével. „Markovits“ iskolában, Ulloi-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás, Allásközvetítés díjtalan. 34109

Wir suchen zu unserem Knaben eine intelligente deutsche Erzieherin für die Nachmittagsstunden von 3-7. Die Vorlesung soll Vormittags geschehen zwischen 10-12 Uhr. Adresse zu erfragen in der Exp. 51124

Française intelligente est cherché aprés d'une fille de 13 ans. A parler de 2-3. Adresse: József-körút 71, III. 49. 10426

Für 3 Kinder schulpflichtigen Alters wird eine befähigte ungarische Erzieherin der deutschen, eventuell französischer Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres: VII., Thökölygasse 96, beim Hausbesitzer. 51111

Française diplomée hautes références desiré legons avants ou après-midi. Mme Dellemont, IX., Remets-utca 30. 51058

Religiöses jüdisches Mädchen sucht Erzieherin-stelle in Budapest bei streng religiöser Familie. Unter „Oktober“ Vágujhely poste restante. 51258

Okleveles tanítónő, kinek még 1-2 órája szabad, tanítást elvállal; magánvizsgákra előkészít. Teréz-körút 3, tőzsde. 51255

Deutsche Sprachlehrerin, die auch englisch unterrichtet, wird gesucht. Kottenbiller-gasse 46, I. 5. 51260

Deutsche mit perfekt Französisch und Klavierunterricht, hat einige Stunden frei bei sich und außer Hause. Zuschriften unter „Nächtiges Honorar 114637“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14622

Deutsches Kindermädchen wird sofort aufgenommen. Breslauerin bevorzugt. Mozsárgasse 13, III. 1. 14622

Budapesti leánynevelőintézet okleveles, államilag képzett zenetanárnőt keres. Czim: Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 14624

Française distinguée, accepterait legons, enseigno grammaire, littérature etc. Sous „Parisienne 011“ à l'exp. 37011

Gebildete Norddeutsche mit perfekt Französisch zu zehn-jährigem Mädchen für Nachmittags 5-8 gesucht. Berger, Nagymező-utca 43. 51223

Norddeutsches Fräulein wird für wöchentlich Dienstag, Mittwoch und Samstag von 3-7 zu größeren Kindern gesucht. Nádor-u. 15, II. 9. 51210

Kisasszony délutánra, 5, 8, 10 éves leányokhoz felvétetik. Feltétel a német nyelv korrekt bírása. Gross, Külső Váci-ut 74, I. 51226

Demoiselle française distinguée cherchée pour conversation chaque jour de 5-7. Se presenter 10-11. Podmaniczky-u. 17, I. 51229

Française distinguée, diplomée, accepterait encore legons l'avant-midi et 3 fois par semaine vers le soir. Teréz-körút 29, parterre 2. 51222

Cémos, művelt, észak-német fiatal hölgy, konverzáció órákat ad. Ajánlatok „Legjobb módszer 023“ jellegre kiadása küldendők. 37023

Zur Watura der Mittels- und Handelschulen, zu Privatprüfungen, zur Einjährig-Freiwilligen-Befähigungsprüfung bereitet vor gegen bescheidenes Honorar Professor, Andrassy-ut 95, Parterre 1. 37024

Gegen bescheidenes Honorar unterrichtet in den Lehrgegenständen der Mittels- und Handelschulen, lehrt moderne Sprachen, Musik u. Marton's Knabeninternat, Andrassy-ut 95. 37025

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, hohes Gehalt, dringend gesucht, Institut Kéri, Budapest, Király-u. 73. 37027

Diplomirte ungarische Kindergärtnerin, die auch der deutschen Sprache mächtig ist, wird zu einem 5-jährigen Knaben aufgenommen. Vorstellen von 1-3 Nachmittags, Pál, Thököly-ut 90. 37028

Deutsches intelligentes Fräulein wird für Nachmittagsstunden von 2-8 zu zwei Kindern, das auch Klavier unterrichtet, wird gesucht. Deutsch, Király-utca 51. 51234

Parlamentari Gyorsirók által vezetett magyar - német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyam (könyvvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től. Iul. 1-ig. Hatvanként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatók a Gabelsberger szakszkola (Károlylag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyász-u. 4.) Czirma vizsgázunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakszkola irásjegyzékkel és más elavasztott és hiányos detésintet után újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap.

Okleveles tanítónő elomi és polgári iskolai tantárgyakból korrepetitóra vagy vizsga előkészítésére ajánlkozik. B. K., Zsigmond-utca 38, I. 7. 9803

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Heberer-gasse 28. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechtstunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 51203

Deutsches Fräulein wird zu einem 10-jährigen Mädchen aufgenommen. Vorstellung 2-3. Nagymező-utca 23, I. 2. 9826

Geführt italienischer Lehrer oder Lehrerin. Vorstellen von 8 bis 10 Uhr. VI., Buljovszky-utca 20. 9827

Okl. tanítónő, kitiűő zongoratanítónő, beszél magyarul, németül, francia órákat keres. Révész, Váci-utca 75. 9825

Tanításban igen jártas orvostanhallgató korrepetitornak ajánlkozik. Szegedi, Teréz-körút 33. 37040

Française cherche leçons en échange du souper trois fois par semaine. A l'expedition sous „A. A. 038“. 37083

Intelligentes deutsches Mädchen sucht für sofort Stelle als Bonne. Hilft bei den häuslichen Arbeiten. C. M., VI., Teréz-körút Nr. 18, III. Stock 1. 37029

Deutsches Fräulein mit absolvirtem Fortbildungskurs müncht Stelle. Szondy-gasse 80, Thür 3. 37031

Française intelligente cherche legons pour les avants-midi. A l'exp. sous „L. L. 036“. 37036

Becherin, welche auch deutsch spricht, wird für ein achtjähriges Mädchen, welches die dritte Klasse besucht, aufgenommen. Aradi-utca 31, I. 16. 51204

Française cherchée de 5-8 heures pour tous les jours. Gothard, IV., Molnár-utca 22, III. 51265

Deutsches Fräulein für Nachmittags zu 3 Kindern gesucht. Komlos, Lusterfabrik, O-utca 15. 51263

Deutsches Fräulein für halbe Nachmittags von 4 bis 7 zu zwei Schülern gesucht. Zuschriften mit Gehaltsanprüchen unter „Gewissenhaft 248“ an die Exp. 51248

Deutsche Bonne oder Kindergärtnerin zu 5-jährigem Mädchen gesucht. Váci-ut 6, II. 10. 51236

Deutsches Fräulein für Nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Davidgasse 16, III. 19. 51235

Deutsches Fräulein für Nachmittags von 2-8 zu zwei Kindern, das auch Klavier unterrichtet, wird gesucht. Deutsch, Király-utca 51. 51234

Intelligentes Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Gróf Zichy-Jenő-utca 34, földszint 7. 51250

Vallásos izr. okl. tanítót keresek két kis fiam számára, ki I. és III. elomi osztályból év végén levizsgáztatná. Alapos hober oktatás megkívánatik. Fizetés megegyezés szerint. Weinstock Henrik, fakeskedő, Egyek (Hajdumegye). 51243

Deutsches Fräulein wird für Nachmittags von 5-7 Uhr zum Spazierengehen gesucht. VI., Teréz-körút 34, III. 7, Grümald. 51261

Française est cherchée aprés de 2 grandes fillettes, pour les heures du diner. Rákóczi-ut 20, IV. em. 3. 37017

Deutsches Fräulein gesucht, möglichst Kindergärtnerin, zu zwei Kindern, 7 u. 9 Jahre. Häusliche Mithilfe. Anträge Budapest, I., Uri-utca 38, Blanka Schimpf. 37013

Ungarischen Unterricht sucht junger Ausländer bei selber, junger Ungar. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Ausländer 271“ an die Exped. 51271

Deutsche Bonnen sucht dringend, erstklassige Erzieherinnen, perfekt in Sprachen und Musik, ungarische Bonnen, Stundenlehrerinnen jeder Nationalität empfiehlt Celestine Palmi, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 37042

Tokajer Gebirgswein (Szomorodner), 1908er, außerordentlich feinschmeckend, 5 Liter &. 7.50, 10 Liter & 14 franko. Grütterer Lajos, Tokaj. 12563

Marillenmarmelade, homig, Spezialität, per Kilogramm 2.40, zuckerreicher Zwetschkenteig 1 &, neue Papiernüsse per Poffad 2.80, auf kleinem Reisel gefochter Marillenbrantwein in 5 Liter Deymon 11 Kronen, Winterdelikatessenapfel, aromatische Birnen, prachtvolle Quitten per Poffad 24-30 Kronen, Edelsteine Winterdelikatessen, Trauben per Poffad 2.40, per Winterzetter mit Korb 40 Kronen versendet bei Angabe Szabó, Csongrád. 16292

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, weiß und Schiller, fl. 12 in Leihhäusern. David Spizer, Weingartenbesitzer, Császár-töltés (Pestmegeye). 32651

Allgemeiner Verkehr.

Scobachtungen, Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heisse Kommissionen in Ehe, Familien, Geschäftsbereich und Privatangelegenheiten bejort verlässlichst Bokor, Erzebet-körút 52. Telephon 84-61. 50575

Diverse

Ratten- und Mäuse-Ausrottung billig bei Garantie. Das Mittel dazu per Dose 3 Kronen, ein Kilogramm 6 Kronen mit Umweilung bei Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. 50652

Ursprüngliche und kühnere als selbsterkennbar. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Lakásbeeresztés, sikálást azélforgácsal, poloskairást, tapétaisztást, lakás teljes takarítását olcsón vállal Strasser, lakásisztitási vállalat, Aggteleki-utca 4, I. 5. Telefon 107-43. 36900

Obstbäume, Bierbäume-Kataloge versendet gratis Weber's Baumshule in Békásmegeyer. 11511

Padlóbeeresztés, lakásisztitás, poloskairás olcsón. Reiner Gézánál, Podmaniczky-utca 35, Telefon 86-80. 50242

Cefer, Sparherde reparirt, pußt billig Brummer, Gafner, Baross-utca 6. 11567

Padlóbeeresztés 2 Korona, teljes takarítás olcsón elvállalom. György Bálint, Nagymező-utca 6. 37034

Geld.

Verfälschte von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und beahle die besten Preise. Schiller Zsidor, Juwelier, Sip-utca 8. 15167

Penzelölleggel bizonnyba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legjutányosabban felelősséggel. Balassa, Teréz-körút 19. Telefon. 11552

Verfälszettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäfft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 15166

Verfälszettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca 15446

Penzelölleggel bizonnyba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legjutányosabban felelősséggel. Szendrő, Dohány-utca 43. Telefon. 13306

Realitäten.

Schönes Familienhaus (Neubau), mit allem Komfort ausgestattet und großem Garten, ist um 8500 fl. zu verkaufen. III., Föld-u. 47. 51128

Kaufe schönes, kleineres Haus. Anträge an die Exp. unter „Vaarzahlung 209“. 51209

Keresztur nyaraló. Egy 800 öles telek termőszőlő és gyümölcsös-sel, kisebb nyaralóval, kitiűő kuttal, eladó. Bővebbet Koronaherzeg-utca 8. 37012

Maschinen.

Benzinmotor, 3 HP, modern, tadellos, zu verkaufen. Batori, Népszínház-utca 47. 37022

3 HP Robey'sche stehende Dampfmaschine ist für 600 &, zu verkaufen. Noch im Betriebe zu sehen. Kispeszt, Rózsa-utca 24. 51227

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Discretion. Wellner Emma, VII., Wessolényi-utca 28, II. Stock 12, Steigebau. 11549

Wiener Kaffeje empfiehlt sich. Maria-utca 23, Parterre 7. 12561

Reines artesisches Badewasser von der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus gestell. Zu bestellen in Trafiken oder per Telephon Nr. 20-35. 13283

Réthy név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 15508

Damen können unter größter Verhewiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Madame Luqosh, Kádöczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 50479

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, taunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38 I. Stock. Nachahmung gewarnt! 51221

Haarentfernungsmittel für Damen, übertrifft alles bisherige. Entfernt unangenehme Gesichtshaare schmerzlos in einigen Minuten. Unschädlichkeit behördlich garantiert. Nach Provinz sende das selbe sammt Gebrauchsanweisung distret. Preis 6 Kronen. Behandlung den ganzen Tag. Schönheitspflege. Róth Róza, Vörösmarty-utca 45, I. St., Steigebau. 53035

Maszirozónó tyukszemet vág, maniküröz. Rottenbiller-utca 54, II. 12. 9830

Heirathsanträge.

Heirath sucht junger Bankbeamter mit dinstgüter fischen Dame. Unter „Herzenswunsch“ an die Exp. erbeten. 83886

Beunter, 33 J. alt, Jsr., heirathet ein Mädchen mit wenig Mitgift oder eine Witwe ohne Kinder. Briefe unter „Gut“ an die Exp. 70800

Süßhe, alleinstehende, intelligente Dame in mittlerem Alter, mit etwas Vermögen, müncht die Bekanntschaft eines besseren Handwerkers, behufs baldiger Ehe. Briefe unter „Zukunft“ Exp. 89777

Korrespondenz.

Charlotte. Bitte heute nicht kommen, sende Brief spätestens morgen. 37035

Wintermärchen. Der Fall ist leider schwer gewesen, bin krank, kann heute nicht kommen. Rosenbergs. 14616

Don Carlos. Habe Telegramm erhalten, können beruhigt sein, werde Sie nie verrathen, lasse Angelegenheit keinesfalls diskutiren. Was man mir von Weineid telegraphirt, ist Naivität. Weineid ist nur ein Eid vor Gericht, dazu kann es nicht kommen. Schreiben Sie mir direkt, soviel verdienen sie vielleicht von Ihnen. In dieser Stunde wird verhandelt. Ihre Ehre werde ich schützen. Weineid ist ja Ihnen Neben-sache. 51267

Oktagon-Café. Jene brünette, schlanke Dame, welche Dienstag Nachmittags vom Kavallerieoffizier bewundert wurde, bittet um nähere Bekanntschaft. 80780

Verda. Wenn man zu lange wartet, kommt man nicht vorwärts. G. 70901

Vaterländische Sparkassa-Lose

verkaufen wir gegen

23 Monatsraten à Sr. 5

pro Stück.

Gegen Baarzahlung à 107.-- Kr.

Ziehung schon am 5. Oktober.

Haupttreffer 600.000 K.

Jährlich 3 Ziehungen.

Erste Ungar. Gewerbebank

Wechselstube

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. sz.

Nach Empfang der ersten Rate senden wir sofort den die Losnummern enthaltenden Ratenschein.

Kachelöfen

ausgezeichnete Qualität und Konstruktion liefert, Oefen, Sparherde reparirt und putzt mit Garantie Loko so auch in der Provinz, Badezimmer, Küchen, Stallungen verkleidet mit Porzellan oder Majolikaplatten billig u. fachgemäss

BRUNNER, Hafner, Budapest, Baross-utca 6.

GELD

Viel Geld kann gewonnen werden mit einem Vaterländischen Sparkassalos

Die nächste Ziehung am 5. Oktober.

Haupttreffer

K. 600,000

Jährl. drei Ziehungen

Als Vorschuss **Kronen 10.** — nach deren Erhalt der Käufer den die Serie u. Nummer des Originallooses enthaltenden Depotschein erhält und auch schon an der nächsten Ziehung teilnimmt. In dem vorstehenden Vorschuss sind die vierteljährigen Zinsen auch enthalten. Die restlichen Kronen 102.— können in beliebigen Raten getilgt werden. Die amtlichen Ziehungslisten versende gratis nach jeder Ziehung. Nach Ertrag des Kaufpreises erhält der Käufer das Original-Los ausgefolgt.

Mein Bankhaus ist das glücklichste, weil es ausser Anderem schon in zwei Fällen Haupttreffer auf Wiener Kommunallose im Betrage von 800,000 Kronen ausgezahlt hat.

Hauptkollektor **KÓVÁRI ÁRMIN,** Bank- und Wechselstube, Klassenlotterie, Gegründet 1873. Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 20.

Für einen deutsch-ungarischen Bezirk wird ein beider Landessprachen mächtiger im Alter von 25-30 Jahren stehender

Repräsentant

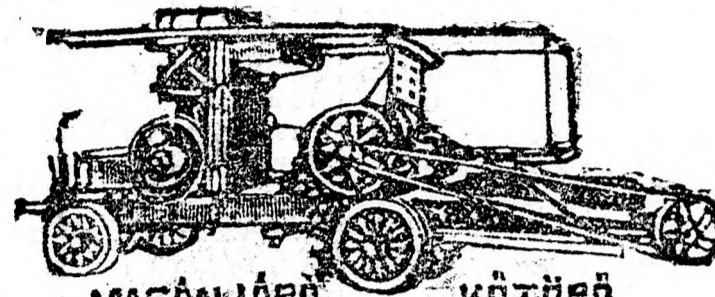
gesucht. Besteingeführter, erstklassiger Artikel; hohes Einkommen. Nur tüchtige Herren, welche Erfolge als Reisende oder Verkäufer nachweisen können, wollen genaue Offerte sofort senden unter „N. W.“ an die Annoncen-Expedition **EDUARD BRAUN, WIEN, I., Rothenhurmstrasse 9.**

Alleinvertrieb für Ungarn



Der eines erstkl. engl. Fabrikates (Seifenbranche) ist an durchaus tüchtige Kraft, ev. auch in 2 Theilen zu vergeben. Artikel selbst ist derart brillant, dass thatsächlich nur nachweisbar erfolgreiche Herren oder Firmen in Betracht kommen können. **Nothwendiges Kapital 10-20 Mille.** Einkommen 20-50 Mille bei annäherndem Fleiss. Vorzügliche Gelegenheit zur Selbstständigkeit oder Vergrößerung des Geschäftes. Angeb. befördert unter „Wirklich günstig, dabei reell 1585“ die Ann.-Exp. **J. Blockner, Budapest, Sütö-u. 6.**

Original Schweizer **Selbstfahrende Benzinlokomobile**
Selbstfahrende Dampflokomobile
Selbstfahrende Motorsägen
Selbstfahrende Steinbrecher

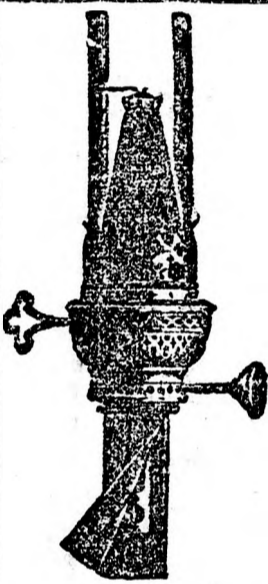


MAGÁNJÁRÓ KÖTÜRŐ
Sauggasmotore, moderne Mühleneinrichtungen.

Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, Kartoffelermä-Aschinen, Säemaschinen, Göppl etc.

KELLNER und SCHANZER,

Budapest, V., Anich-utca 4. szám.
Provinzvertreter werden gesucht.



„KRONOS“

älternueste u. beste bis jetzt existierende

Petroleumglühlichtbrenner

und komplette Lampen
80-150 H. Kerzen.

Einfach, keine Regulierung.

!! Sofort Licht !!

1 Liter Petroleum 16 Stunden!!!
Wiederverkäufer überall gesucht.
Hoher Rabatt. Alleinverkauf für Ungarn:
DEGEN JAKAB,
Budapest, IX., Kőraktár-utca 28. sz.

HANDARBEITEN GOBELINE



Stickmaterialien und Handarbeitstoffe in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen. Illustrierter Katalog gratis.

Bérczi D. Sándor

Tapissere-Manufaktur. Telefon 109-106
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5.
Im eigenen Warenhaus.



Für Ausstaffirungen

grösste Auswahl in gestickte und gewebte **Monogramme, Buchstaben und Ziffern** (bis 200).

Aus dem Versatzamt

ausgelöste Gold-, Silber- und Brillantwaren **kauft und verkauft**
FUCHS DAVID
Nachfolger,
Bpest, Váci-u. 19, I. 5.
Silbergegenstände, Essbestecke zu billigen Preisen.

Größeres Quantum **prima**

MARONI

aus den Kulturen Merons sind preiswürdig abzugeben. Zuschriften an

Josef Knoll
in Völlen bei Lana (Tirol).

Geld

auf Loos u. Wertpapiere auch in kleinen beliebigen Noten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigst die

Bank- und Wechselstube Kőváry Ármin,
Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1873.
Gauptkollektor der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

Luster!

Stern Henrik
VI., Nagymező-utca 28
empfiehlt sein reichsortirtes vergrößer-tes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektrischen Lustern
Telephon 76-87.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Apothek** wird wärmstens empfohlen

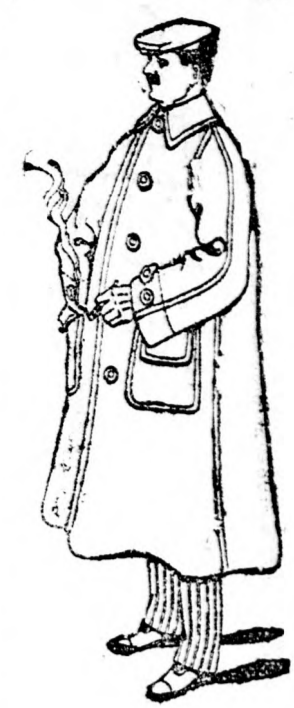
Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und derartesten **Garnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg
Ordinations-Apothek:
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auf betriebl. Wege.** Medicinische Beleg.



„Sketch“

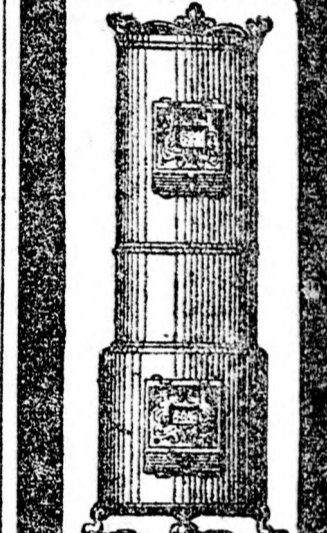
Neuester Übergangsrock Original englische Façon **K. 48.-**

nur bei uns zu haben

KOCH

Testvérek Budapest
Karlsring 26
Filiale: NAGYVÁRAD.

KALYHAK



Eredeti (Meidinger) és más rendszorü kályhákak csekely havi törlesztésre szállit
Nowotny J., Budapest, VI., Nagymező-u. 21.
Kérjen kályha-árjegyzéket.

RESZLETRE

GUMMI-Präservativs

die Substantien frangibilsten, englischen u. amerikanischen Belegstellen

GUMMI-BLASEN

12 St. feine N. 1.-, 1.20 u. 2.-
NEVERRIP, 12 St. mit feiner N. 2.- und 3.- 2.50
JUNO feine, dünne und haltbare amantinnische Blase, gebläht geblüht. Dieses Gummimittel ist ausschließlich bei mir zu haben:

6 Stück 2 Gulden, 12 „ 3 fl. 75 kr.

CAPOT amantinn. (fein) 12 Stück feine N. 2.- und 3.- 2.50
FISCHBLASE 12 Stück feine N. 2.-, 3.-, 4.- und 5.-

Musterkollektion 12 zweifelhafte Zusammenstellungen, 12 Stück N. 2.-, 25 Stück N. 4.-

BRUCHBAND mit englischer Stahlfeder per Stück N. 2.-, 3.- und 5.-
Suspensorium -50.-, -80.-

Diana-Gürtel (Reservations-) mit 6 St. Einlagen per St. N. 2.50, 3.50
Irigator N. 1.30, 1.50 u. 2.-
Gebrauchsanweisung und Illustration gratis
Preisberechnung sende franco.

TROPP MÖR

Budapest, VII., 84.
(Kerepesi) Belpark-utca 84.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Arbeits- den 1. Oktober 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 150.
Először:

Laczkovics nővérek.

Számú 4 felvonásban. Irta: Abonyi Árpád.

Szalánczy István Somlai
Dóra Aczél I.
Fali Váradi A.
Maklary György Dezso
Laczkovics Ódry
Gerszky Rajnai
Falkovits Helén V. Molnár
Obren. Faludi
Baró Propper Pethes
Hübner, ügyvéd Garamszeghy
Mócsi Abonyi
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Bohémélet.

Dalmi négy képen. Zenéjét
szerzette Puccini Giacomo.
Földes, költő Környei
Schaunard Delnoki
Marcel festő Takács
Colline, filozófus Erdős
Musette M. Szoyr
Mimi Siamosi
Alcindor Mihályi
Renoit Hegedűs
Farpignol Kocsis
Financz-örömler Gendai
Egy financz Gónczi
Kezdeté fél 8 órakor.

A csodaváza.

Tánczköltemény 3 felvonás-
ban (4 képen). Szövegét és
koreográfiáját írta és betanít-
otta: Guorra Miklós. Zenéjét
szerzette: Hüvös Irán.
Móki művészek. Smeraldi
Tebis, leánya Nirschy
Móki felvezetője Kodolányi
Vikidó Krauner
Am kádó Bradá
Miniszterei Adám
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Tatárjárás.

Operette 3 felvonásban. Irta:
Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor
Andor versére szerzette Kál-
mán Imre.
Lehonyav Vendrey
Trezka, leánya Harmath
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, kuzárkap. Fenyvesi
Lórentay Hegedűs

Repertoire des Nationaltheaters.

(N. 151.) Samtag, 2. Okto-
ber. „Laczkovics kapitány”. (N. 152.) Sonntag, 3. Okto-
ber. „Mary Ann”, „Hentés „Laczkovics kapitány”.

Repertoire der kön. ung. Oper.

Samtag, 2. Oktober, „A tövedt
né”.
Sonntag, 3. Oktober, Nachm. „A zseiro ügy”, „Hentés
A király”.

Repertoire des Kunsttheaters.

Samtag, 2. Oktober, „Táncos
buszárók”. Sonntag, 3. Oktober, Nachm. „Janoska”, „Hentés „Az
elvárt asszony”.

Repertoire des Ungarischen Theaters.

Samtag, 2. Oktober, Nachm. „A
tövedt né”. Sonntag, 3. Oktober, Nachm. „A társadalmi ház”,
„Hentés „Pádua hercegnője”.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters.

Samtag, 2. Oktober, „Szerelmi keringő”. Sonntag, 3. Oktober,
„Nemzetiség”, „Erdészleány”, „Hentés Szerelmi keringő”.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldman I., Direktor. VI., Magyarzó-u. 17.

Vollständig neues Programm. Josephine Sabel, Mac-Bans,
die besten Keulen-Jongleure der Welt! Lesalle Brothers,
musikalischer Skatsch. — Weitere 12 Attraktionen.
Sonntag, den 3. Oktober, die erste Nachmittagsvor-
stellung zu ermäßigten Preisen.
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.
Im Café-Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der
Musikkapelle Vörös Elek. Anfang 8 Uhr.

Parisiana

Marmor- Palais
Szerencse-utca. Telefon 161-45.

Wegen den Umge- staltungsarbeiten geschlossen.

Eröffnung im Rahmen eines glänzenden Operet-
ten-, Lustspiel- und Attraktionsprogrammes
am 6. Oktober.

STEINHARDT-MULATÓ

♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦
Ma és mindennap:

A fekete Franczi.

Bóhát. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.
11 órakor: 11 órakor!

Csingilingi.

Bóhát. Irta: Glinger és Taussig. Fordította Steinhardt.
Továbbá Steinhardt mint Cook éjszaksarki utazó és
Gyárfás teljesen új magánzámban. Kifőnök attrakciók.
Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Konti
Józsefné dohánykülönlegességi áruházában, Andrassy-ut 29,
kaphatók. — Esti pénztárrnyitás 7 órakor.
A remek téli kertben kabaret, tánc, zene. Belépődíj nincs.
Izletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

Elekes, hadnagy

Vámos
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai
Virág, strázsam. Balassa
Furi, szakszervező Tihanyi
Suták, közhuzár Kun
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Hivatalnok urak.

Társadalmi színmű 3 felvonás-
ban. Irta: Földes Imre.
Brohser gyáros Vágó G.
Barna Gábor Sebestyén
René, a felesége Bátor
Fali gyermekeik Junger
Jani Müller Bellák
Müller Papp
Feleki Törzs
Herzog Réthey
Vedres Dobi
Ulrich Vándori
Bokor Karádi
Roth, raktárnok Rátkey
Kozma Tarnay
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Az elvált asszony.

(Die geschiedene Frau.)
Operette 3 felvonásban. Zené-
jét szerzette: Fall Leó. For-
dította: Gábor Andor.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Szerelmi keringő.

Operette 3 felvonásban. Irta:
Róbert és Grünbaum Friz. Ze-
néjét szerz. Zieherer M. C.
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Megölt országok.

Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

Hercegnő és a rabszolga.

Utazás Brémától Newyorkig.
A csodagyöngy. Négerhá-
zaság. Selyemhernyó ta-
nyesztés. Egy szép álom. A
kis árva.
Az előadások hétköznapokon
delután 6 órakor, vasár és
ünnepeken 3 órakor kez-
dődnék.

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Telephon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute halb 10 Uhr

„Falusi erkölcsök”.

Trefás vidéki história. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.
Ferner:

„Serenissimus-Zwischenspiele”

und zum Schluss, 11 Uhr!

Maison Arabella.

Posse von Taufstein. Regie: A. Springer.

Tageskassa Révay-utca 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von
3-6 Uhr. „Lyra” Kartonbureau, Andrassy-ut 15, und bei Sop-
ronyi, Grosstrafk. Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im 1. Stock
„Casino de Paris”. Auftreten der besten Gesangs- und Tanz-
attraktionen der Welt.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 51 TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle Oktoberpro-
gramm. LONA BARRISON, die Königin der Variété-
kunst, tritt vom 1. bis 10. Oktober bei mässig erhöhten
Preisen auf. Die Schwalbe, Matrosendrama. Clafouti,
Posse von Caillavet u. Fiers. Anton Varjas mit neuem
Programm. Louise Bauhoffer, Jari-Duett und weitere
12 Attraktionen. Sonntag, den 3. Oktober, tritt LONA
BARRISON auch in der Nachmittagsvorstellung auf. Kar-
ten sind schon erhältlich.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-kört 29. BONBONNIERE
Telefon 52-88.

Unter der Direktion DEZSŐ BALINT.

Jeden Abend 9 Uhr das kolossale Oktoberprogramm,
die weltberühmte Cabaret-Diva

PEPI WEISS

Kurt Warnebold am Flügel.

Patzl als Bräutigam | Ministerrat | Die gute Partie

Ausserdem 20 neue Complots, Bühnenscherze, Satiren usw.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.

Heute ab 1. Oktober 1909

ganz neues sensationelles Programm.

Charles Schneider
der beste Salonhumorist.

Arabella Fils
Bravoursängerin.

La Belle Jecia
andalusische Tänzerin.

Lilian Denis
Creol Girl.

Lafayette
cromographischer Akt.

Betti Bettina
Votrags-Soubrette.

Der Hochstapler.
Original-Posse von Berthold Schמיד.

Logen. — Reservierte Sitzplätze.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr. — Telefon 15-10.

Hotelübernahme.

Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum, me thun geich. Frem-
ten und Gönnern zur Kenntnis zu bringen, das ich das

Grand Hotel National

Wien, II., Tabakstraße Nr. 18

höflich erlauben habe und besten persönlichen Leitung mit dem heutigen
Tage übernehme. Durch Meinübernahme sämtlicher Räumlichkeiten
des Gebäudes in modernster und eleganter Ausstattung, bin
ich in der angenehmen Lage, auch den weitgehenden Ansprüchen meiner
hochgeehr. Gäste Genüge zu leisten. Sämtliche 200 Saalzimmer sind mit
elektrischem Licht und Luftheizung versehen. Durch aufmerksame und prompte
Bedienung — bei civilen Preisen — hoffe ich das mit bisher erworbenen
Vertrauen meiner sehr geehrten Gäste — auch bei meiner neuen Unter-
nehmung — für die Dauer zu erhalten. Hochachtungsvoll

Kasznár Nándor,
gemeiner Eigentümer des Café „Magyar Világ”.

Kaffeehaus-Übernahme.

Dem hochgeehrten p. l. Publikum beehre ich mich höflichst
mitzutheilen, das ich das allgemein bekannte, bestrenommierte

Café Japan

Andrassy-ut 45

am heutigen Tage übernommen habe.

Ich werde immer dahin streben, meine hochgeehrten
Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Vorzügliche Getränke. Exakte Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Kertész Armin,
bisher. Pächter
der Cafés FIUME u. LUGOS.

Jedes Fachmanns

Meinung nach sind heute zum Kaufe die

Pester Vaterländischen

Sparkassa-Lose

am besten zu empfehlen.

Weil der Werth dieser Lose aller Wahrscheinlichkeit nach
höher steigen wird.

Weil diese Lose jährlich 3 Ziehungen haben; ihre Haupt-
treffer sind:

600.000 Kronen,
300.000 „
300.000 „

und zahlreiche Nebentreffer.

Weil der Werth des kleinsten Treffers allem schon größer
ist, als der heutige Kaufpreis der Lose.

Weil diese Lose nach 67 Jahre spielen.

Weil jedes Los auch mehrmal gewinnen kann.

Wir bieten diese Lose zu folgenden äußerst vortheilhaften
Bedingungen an:

Preis eines Vaterländischen Loses . . . S. 112.—
Als Angabe zu senden S. 10.—
Reit . . . S. 102.—

Dieser Restbetrag kann der Käufer in beliebigen
Zeiträumen und Raten einzahlen, doch ist die jährliche
Abzahlung von S. 10.— Bedingung; nach dem Restbetrag
ist die zur Abzahlung des ganzen Kaufpreises 5 1/2% Zinsen
zu erichten.

Nach erledigter Angabe erhält der Befehler sofort den
mit Serie und Nummer des Originallooses versehenen Te-
peltchein, in dessen Besitz er an der alternativen Ziehung
— am 5. Oktober — bereits theilnimmt und Silber bei
auf das Los entfallende Treffer sein ausschließliches Eigen-
thum, natürlich mit Bezug des rechtlichen Kaufpreises von 102
Kronen.

Nach Entrichtung des ganzen Kaufpreises können die
Originallose zu jeder Zeit übernommen werden.

Die nächste Ziehung findet am 5. Oktober statt.

Jede Bestellung, welche bis 4 Uhr Nachm. des Ziehungs-
tages einlangt, wird noch vor der Ziehung erledigt.

BANKHAUS SZIKLAY

Hauptkollektor der Klassenlotterie,

Budapest, VIII., Baross-tér 2

(im eigenen Hause, Hotel Erzherzog Josef)

Besondere Begünstigung.

Als besondere Begünstigung kann der Käufer das Recht in
Anspruch nehmen, die 10 R. Angabe in zwei 5 R. Raten zu leisten
und zwar die ersten 5 R. sofort, die zweiten am 1. Nov. 1. J.

So billig

verkaufe ich

echte Perser Teppiche

dass ich Ihr Geld zurückgebe,
wenn wer immer sagen sollte,
dass es kein Gelegenheitskauf
wäre. Hiemit

beweise

ich, dass ich thatsächlich zu
Gelegenheitspreisen mit schön-
stem Glanz garantierte Perser
Teppiche verkaufe. Zuzolge gros-
sen Verkehrs ist die beste Zeit
zur Besichtigung Vormittags 10
und Nachmittags 4 Uhr ohne jeden
Kaufzwang. Der Grund der Bil-
ligkeit ist Geschäftsgeheimniss.

VI., Lázár-utca 3, in der Nähe der
Basilika, Nagy Zsigmond, im eigenen
Hause.

Kitünö minőségű

BUTOR

készpénz és részletfizetésre.

Műbutor Kereskedelmi R.-T.

Budapest, IV., Aranykő-utca 5. sz.

Aus den Erinnerungen Caruso's.

Enrico Caruso veröffentlicht im „Strand Magazine“ einen kurzen Abriss seines Lebens. Schon als Kind, im Hause seines Vaters in Neapel, so erzählte er, pflegte er vom Morgen bis zum Abend das Haus mit dem hellen Klang seiner jugendlichen Stimme zu erfüllen. Damals aber dachte er noch nicht im Geringsten daran, jemals Sänger zu werden, sondern sein Jugendtraum war der Seemannsberuf. Da aber sein Taschengeld ihm weder den Genuß des Ruderns noch den des Segelns gestattete, begnügte er sich einstweilen mit dem Schwimmen. Ueber seine Schullaufbahn schweigt sich Caruso, wenigstens was das Lernen angeht, völlig aus; er erzählt nur, daß ihm die „orthodoxen Regeln“ der Schule höchst zuwider waren und daß ihn in Folge dessen die Sonne der Lehrgunst nie beschien. Eines Tages, als er elf Jahre alt war, hörte ihn der Organist der St. Annakirche in Neapel singen, und da ihm der klare Contraalt sehr gefiel, nahm er ihn in seinen Kirchchor auf. Nun hielt sich Caruso für einen „gemachten Mann“, wenigstens in Anbetracht seines Alters; jeden Sonntag erhielt er eine Krone ausbezahlt! Sein Vater jedoch wollte von der Sängerbahn, für die sich der Junge nun entscheiden zu müssen glaubte, nichts wissen, sondern verlangte, er solle, sobald er die Schule verlasse, Mechaniker und Zeichner werden. Die Schulzeit nahm bald darauf ein gewaltiges Ende; der junge Caruso wurde wegen unbeswinglicher Widerspenstigkeit an die Luft gesetzt. Der Vater begrüßte ihn, als er mit dieser Nachricht nachhause kam, durchaus nicht in der „gemästeten Kalbsweise des verlorenen Sohnes“, wie Caruso sich neckisch ausdrückt, sondern erklärte ihm unter einem Hagel von Prügeln, daß er sein väterliches Gewerbe ergreifen müsse. Solchen schlagenden Argumenten konnte Caruso nicht widerstehen, und so fügte er sich zunächst. In der That scheint er in der kurzen mechanischen Lehrzeit, die er durchmachte, den Grund zu der Fertigkeit im Modellieren und Zeichnen — hauptsächlich Parafaturen zeichnen — gelegt zu haben, von der er jetzt häufig in seinen Ruhestunden Gebrauch macht.

Als bald darauf die Mutter starb, brannte Caruso seinem Vater durch, der ihn vor die Alternative gestellt hatte, ob er sich seinem Willen beugen oder verhungern wolle. Der junge Enrico zog das letztere vor und schlug sich eine Zeit lang durch Singen bei Kirchen-

festen ziemlich kümmerlich durch; mit achtzehn Jahren aber beschloß er, das Studium des Gesanges ganz ernsthaft aufzunehmen, und das that er auch. Signor Guglielmo Bergine erklärte anfangs seine Stimme zu schwach, und auch Caruso's Mitschüler behaupteten böshaft, sie klänge wie der Wind, der durch ein offenes Fenster pfeift. Jedoch Caruso ließ sich nicht entmutigen und lernte unverdrossen weiter. Es folgte eine Unterbrechung, die einen glücklichen Umschwung herbeiführen sollte, die Militärzeit. Major Magliati, vom 13. Artillerie-Regiment in Triest, kam eines Tages dazu, wie Caruso gerade mit Feuereifer seine Messingknöpfe putzte und dabei lustig sang. Er fragte den jungen Vaterlandsverteidiger nach seinem Beruf, ging, als Caruso geantwortet hatte, er wolle Opernsänger werden, ohne ein Wort zu verlieren, davon und sorgte dann für die weitere Ausbildung.

Die erste Aufnahme, die Caruso als Opernsänger beim Publikum fand, war nicht günstig, schreckte ihn aber auch nicht weiter ab, denn seiner Ansicht nach bestand das Publikum und die Kritik am Teatro Nuovo in Neapel im Jahre 1895 aus verfrachten Sängern und Komponisten, die kein anderes Ziel kannten, als alles Neue, Sänger, Sängerinnen und Komponisten gründlich herunterzureißen. Drei Jahre später kam in Mailand endlich der langersehnte Erfolg, der dem Tenor Engagementsangebote in Hülle und Fülle brachte, bis in die späteste Zukunft hinein, die er, selbst wenn er täglich vierundzwanzig Stunden singen wollte, nicht alle erfüllen könnte. Dieser denkwürdige Tag in Caruso's Leben war Dienstag, der 8. November 1898; Caruso's Rolle war Marcello in Leoncavallo's „Bohème“. Seitdem hat Caruso, wie er mit berechtigtem Stolz sagt, an allen größeren Bühnen Europas gesungen. Er gedenkt, das Singen auch noch Jahre hindurch fortzusetzen, da er, wie er bescheiden meint, aus seiner Stimme ein auskömmliches Einkommen herleitet. Wie es um dieses „auskömmliche Einkommen“ bestellt ist, weiß Jedermann: Caruso hat das höchste Einkommen von allen Sängern.

Die Anklagen Peary's gegen Cook.

„Newyork Herald“ veröffentlicht die folgenden dreizehn Anklagepunkte Peary's:

1. Peary und Senon haben jeder für sich von den Eskimos das Zeugnis erhalten, daß Cook auf seiner Wanderung das Land nicht aus den Augen verloren habe.

2. Cook hat entgegen dem Brauche nicht die Angaben früherer Expeditionen zurückgebracht, so eine von Peary im Jahre 1906 beim Cap Thomas Hubbard zurückgelassene Notiz, obwohl Cook diese Stelle passieren mußte.

3. Die Erzählung Cook's, daß er von Anatook zum Pol und von dort zum John-Sund in einer Schlittenreise gelangt sei, ist ungläublich.

4. Die Approvisionierung Cook's machte die Durchführung der Expedition physisch unmöglich.

5. Ein künstlicher Horizont und ein Olasthermometer sind für eine Fahrt von 1700 Meilen nicht genügend sichere Instrumente. Peary führte Thermometer mit sich, die vor dem Zerbrechen geschützt und auch gewärmt werden konnten, wenn das Quecksilber gefroren war.

6. Professor Marvin brachte von 86 Grad 38 Minuten Duplikate von Peary's Reiseberechnungen und bewies damit unwiderleglich, daß Peary diesen Breitengrad passiert hat.

7. Kapitän Bartlett kann auf die gleiche Art beweisen, daß Peary über 87 Grad 48 Minuten gelangte.

8. Der Schlitten Cook's war derart, daß er auch nicht einen Tag lang die Fahrt mit einer Last von 500 bis 600 Pfunden ausgehalten hätte.

9. Cook's Schneeschuhe waren für die Wanderung unbrauchbar.

10. Cook's Erzählung, daß er seine Berichte in Etah zurückgelassen habe, war eine Vorbereitung auf die spätere Ausflucht, sie seien zerstört worden oder verloren gegangen.

11. Kein Mann, der die amerikanische Fahne zum Nordpol gebracht, hätte einem vollkommen Fremden die Beweise dafür überlassen.

12. Cook konnte in Etah frische Hunde haben und sein ganzes Gepäck nach Upernivik bringen, er brauchte also für seine Berichte nichts zu befürchten.

13. Als Whitney an Bord des Schiffes kam, nahm er sich nicht die Zeit, nach Etah zurückzufahren, um die Dokumente zu holen, die er doch als wichtig kannte. Hätte Cook wirklich so werthvolle Dokumente in der Eskimoaniedlung zurückgelassen, so hätte Whitney sich beeilt, sie nach den Vereinigten Staaten zu bringen. Cook reagierte bis jetzt auf drei Punkte, und zwar sagt er:

Der Schlitten, den Peary sah, war ein Schlittenrest von dem auf dem letzten Theile der Fahrt benützten

Detektiv Dagobert.

Von Valduin Groller.

Dagobert Trostler that bei alledem immer mit Grumbach hätte ihn um keinen Preis aufgegeben, und auch Frau Violet war so an ihn gewöhnt, daß er ihr sehr gefehlt hätte. Er hatte also, als Grumbach Präsident wurde, nicht nur in den Klub einzutreten, er mußte es sich auch gefallen lassen, auf Vorschlag des Präsidenten in den Ausschuß kooptirt zu werden. Die Freundschaft war eine notorische, und man richtete sich danach. Man wußte, daß man dem Herrn Präsidenten gefällig sei, wenn man mit ihm auch seinen Freund einlud.

Wie jedem großen Manöver die Kritik folgt, so folgte jeder mitgemachten Unterhaltung, und wenn man noch so spät heimkehrte, im Hause Grumbach die kritische Besprechung derselben. Dagobert mußte immer noch „auf einen kleinen Schwarzen und eine Cigarre“ mitfahren. Frau Violet wollte es so. Man könne doch nicht gleich schlafen gehen. Ein kleiner Plausch, ein kleiner Tratsch, ein bitterer Lentausrichten — das beruhigt die Nerven wunderbar.

So saßen die drei wieder einmal zu nächstlicher Stunde beisammen und übten Manöverkritik an der eben absolvirten Soirée bei Gischtedts.

— Es war doch sehr hübsch, bemerkte Frau Violet, die da allerdings interessirte Partei war.

— Es war tadellos, bekräftigte Dagobert, seinen Schwarzen schlürsend. Sie waren einfach bewunderungswürdig, Frau Violet, wie Sie die Honneurs machten.

— Mein Gott, es ist so schwer, wenn so viele Leute da sind!

— Ja, ein wenig zu voll war es doch wohl.

— Sie haben sich darüber nicht zu beklagen, Dagobert. Sie liegen ja immer auf der Lauer mit Ihren Beobachtungen. Je mehr Leute, desto besser für Sie.

— Das ist nicht richtig, Frau Violet. Es beobachtet sich besser, wenn das Gewühl nicht so groß ist.

— Wo gar keine Ausbeute heute?

— O doch, eine Kleinigkeit schon! Ich möchte wissen, ob sie ihn auch liebt.

— Sie haben so eine merkwürdige Art, Dagobert, die Leute mit unvermittelten Fragen und Behauptungen zu überumpeln. Wer soll wen lieben? Und wie soll ich das wissen?

— Nicht so unvermittelt, wie es scheint, Gnädigste. Ich liebe es nur, gelegentlich das Bekannte als bekannt vorauszusetzen und mich damit nicht weiter aufzuhalten. Ich meine wirklich, daß, wenn jemand es wissen könnte, Sie es sein müssen.

— Etwas deutlicher, wenn ich bitten darf!

— Ich habe im Vorzimmer, als wir weggingen, eine hübsche kleine Szene beobachtet. Eine Schauspielerin hätte davon lernen können.

— Sie machen mich neugierig, Dagobert.

— Die Dienerschaft half den Herrschaften in die Ueberkleider. Ein junger Mann, unzweifelhaft der hübscheste in der ganzen Gesellschaft — er hat so schöne melancholisch-träumerische Augen —

— Ich weiß schon — Baron André, der kleine Attache.

— Bei welcher Gesandtschaft?

— Bei keiner vorläufig. Er ist Diplomat von Beruf und wartet nun hier darauf, daß ihn seine Regierung nach Petersburg oder Madrid dirigire.

— Gut. Ich bemerkte also, daß dieser junge Mann nicht ohne Geschicklichkeit so manövrierte, daß nicht einer der sechs Lakaien dazu kam, ihm beim Anziehen behilflich zu sein, sondern das einzige im Vorzimmer anwesende Stubenmädchen.

— Die war eigentlich da, um den Damen zu helfen.

— Verstehst du vollkommen. Kein schlechter Geschmak; hätte mir auch lieber von ihr helfen lassen. Ich beobachtete weiter. Und nun kommt die kleine Szene; sie war allerliebste. Er drückt ihr etwas in die Hand, das Trinkgeld. Da hätten Sie das Gesicht des Kammerknechtes sehen sollen; es war zu reizend. Im ersten Moment Verblüffung, eilige Kälte, ja geradezu Entrüstung. Dann ein rascher Blick und darauf sofort hellster Sonnenschein. Rasch fuhr die ordnende Hand noch einmal über seinen Ueberrock, dann ein freundliches Lächeln und eine devote Verbeugung. Das Mädel hat mir gefallen!

— Wenn sie Ihnen nur gefallen hat, Dagobert! Und was hat es weiter auf sich mit Ihren interessanten Vorzimmerstudien?

Frau Violet sagte das in nicht gerade sehr gnädigem Tone. Freund Dagobert hätte wissen können, daß man bei einer schönen Frau, vielleicht bei einer Frau überhaupt, sehr selten Glück damit hat, wenn man über ein anderes weibliches Wesen besonders entzückt ist. Und nun erst, wenn dieses andere Wesen ein Stubenmädchen ist! Ernste Forscher sind zwar längst darüber einig, daß unter Umständen auch Stubenmädchen ihre ästhetischen Vorzüge haben können, aber über gewisse Dinge ist mit Frauen einmal nicht zu reden.

— Ich meine, fuhr Dagobert fort, daß dieses wechselnde und ausdrucksvolle Mienenpiel einer Künstlerin auf der Bühne einen Spezialapplaus eingetragen haben würde. Während der Fahrt zu Ihnen, meine Gnädigste, habe ich mir die Sache dann zu rechtgelegt. Die Jose hat in ihrer Hand zuerst die kleine Münze gespürt. Darob die gerechte Entrüstung. Der rasche Blick belehrte sie, daß es keine kleine Münze, sondern ein Goldstück war. Daraufhin...

— Erlauben Sie, lieber Dagobert, unterbrach ihn Frau Violet ein wenig ungeduldig. Ihre Trinkgeldphilosophie mag ja recht interessant sein, aber eigentlich ist es doch nicht das, was ich von Ihnen wissen wollte.

— Ich bin ganz bei der Sache, meine Gnädigste, aber man muß einen Menschen doch ausreden lassen. Goldstücke als Trinkgelder sind bei uns nicht recht gebräuchlich. In älteren Opern und Tragödien wirft man der Dienerschaft noch einen Beutel Zehinen hin, aber das ist nicht mehr modern. Heutzutage sind nur noch die französischen Dramatiker besonders verschwenderisch. Die lassen ihre Helden gewöhnlich einen ungeheuren Aufwand treiben — auf eine Million mehr oder weniger kommt es ihnen gar nicht an —, und namentlich lassen sie sie gern riesige Trinkgelder vertheilen. In unserem bürgerlichen Gesellschaftsleben ist das nicht Stil. Wir geben einen Silbergulden, und ich meine...

— Aber — Dagobert!!!

— Werden Sie mir nur nicht ungeduldig, meine Gnädigste!

Schlitten. Die übrigen Theile waren zu Bogen und Pfeilen verarbeitet worden.

Die Reise nach Upernavik erschien ihm zu gewagt, weil er glaubte, Whitney könne die Dokumente sicher nach den Vereinigten Staaten bringen, und zwar spätestens bis Mitte Oktober. Er selber wollte ohne Rücksicht auf die Bergung der Instrumente so schnell als nur möglich zu seiner Familie zurückkehren. Von den bei Cap Thomas Hubbard hinterlassenen Notizen Peary's habe Cook nichts gewußt.

Auf die anderen Punkte wird Cook nach Rücksprache mit Whitney antworten.

Allelei.

(Eine Gedächtnisfeier für Lord Byron.) Die Stadtverwaltung von Athen beabsichtigt eine grandiose Feier des Tages zu veranstalten, an welchem Lord Byron vor hundert Jahren zum ersten Mal den Boden Griechenlands betrat. Im Juni 1809 hatte Lord Byron zusammen mit seinem Freunde John Hobhouse, dem nachmaligen Lord Broughton, England verlassen, um eine Reise anzutreten, die ihn zuerst nach Portugal und Spanien, nach Malta und dann, von Albanien aus, nach Griechenland führte. Nach längerem Aufenthalt in Athen kehrte er im Juli 1811 in sein Vaterland zurück. Erst genau zwölf Jahre später aber beschloß Lord Byron, seines unsteten, ziellosen Lebens müde, seine Kräfte dem Freiheitskampfe des Hellenenvolkes zu widmen und Ende Juli 1823 trug das englische Schiff „Herkules“ ihn und einen ansehnlichen Vorrath an Geld und Waffen von Livorno nach Revalonia. Nach weniger als sechs Monaten, am 19. April 1824, erlag er in Missolonghi den Strapazen des Kampfes, denen seine Nerven und sein Körper nicht gewachsen waren. Ganz Griechenland trauerte 21 Tage lang um ihn und sein Herz ward zu Missolonghi in einer silbernen Kapsel in einem ihm geweihten Mausoleum bewahrt, ging aber am 22. April 1826 verloren, als die Besatzung von Missolonghi den letzten Versuch unternahm, sich durchzuschlagen. Die Feier soll einen zugleich nationalen und künstlerischen Charakter tragen. Berühmte Schriftsteller und Poeten aller Länder erhalten jetzt schon Einladungen zu ihr, um in eigener Sprache auf dem Parthenon zu der Festversammlung zu sprechen. Wie man hört, hat Edmond Rosland die Einladung bereits angenommen, während die Antworten von Gabriele d'Annunzio, Rudyard Kipling und Gerhart Hauptmann noch erwartet werden.

(Sarah Bernhardt's Entelin hat geheirathet.) In der Kirche des heiligen Antonius von Padua zu Chersonay im französischen Departement Seine und Oise ist vor wenigen Tagen, wie aus Paris gemeldet wird, die Trauung von Mademoiselle Simone Bernhardt mit Herrn Edgar Crois, einem jungen Ame-

rikaner, der in England lebt, vollzogen worden. Fräulein Simone Bernhardt ist eine Enkelin der „großen Sarah“. Sie ist die Tochter von Maurice Bernhardt, dem Sohne der berühmten Virtuosa, aus dessen Ehe mit der polnischen Prinzessin Terza Jablonowska, deren fürstlicher Titel freilich nicht ganz unanfechtbar sein soll. Als Zeugen dienten der Braut George Clairin, der bekannte Maler, zu dessen besten Werken ein Porträt der Sarah Bernhardt gehört, und ein Freund ihrer Eltern, Edmond Geoffroy, seines Zeichens ein Rentner zu Versailles. Den Bräutigam geleiteten als Zeugen zum Altar der Prinz Michael Radziwill, kaiserlich russischer Titularrath, der älteste Sohn des Fürsten Ferdinand Radziwill, des greisen Führers der preussischen Polen, und der Schriftsteller Gustave Binet-Balmer. Die Feier ging nur im engsten Kreise vor sich, da Madame Maurice Bernhardt schwer erkrankt ist. Das junge Paar, durch das die ädliche Sarah nun Aussicht hat, in einiger Zeit Urgroßmutter zu werden, nimmt seinen Wohnsitz in London, wo die Eltern des Herrn Edgar Crois, sehr wohlhabende Leute, ein stattliches Haus am Hyde Park ihr Eigen nennen.

(„O selig, ein Kind noch zu sein.“) Ein merkwürdiger Fall von Irrensinne wird aus Philadelphia gemeldet. Dort verhaftete die Polizei ein Mädchen, das sich durch falsche Vorpiegelungen in mehreren Läden Bonbons und Kinderpielzeug verschafft hatte und das allem Anscheine nach vierzehn Jahre alt war. Zum Erstaunen der Richter gab die Verhaftete, die sich Elizabeth Stone nannte, an, daß sie bereits 26 Jahre alt, zweimal verheirathet und einmal geschieden sei. Sie werde von einer unerklärlichen Manie dazu getrieben, nur solche Kleider zu tragen, die für ein Kind von zwölf bis vierzehn Jahren passen. Wegen dieser Verücktheit sei sie von ihrem Vater enterbt und von ihrem Gatten verlassen worden. Mit ihrem Kinde, das nur bis auf die Knie reichte und dem nach Kindesart aufgesteckten Haar erregte die 26 Jahre alte Vierzehnjährige allgemeine Heiterkeit. Ihr größtes Vergnügen war es, mit den Kindern auf der Straße Greis, Abschlagen und Ritter und Räuber zu spielen und ganz nach kleiner Mädchen Art Puppen an- und auszugehen. Der Richter that das Vernünftigste, was er thun konnte, er ordnete die Ueberführung des verheiratheten Pärchens in eine Irrenanstalt an.

(Sehr energisch) gehen die Frauenrechtlerinnen in Cincinnati vor. Nicht weniger als 500 bekannte Damen jener Stadt, sämmtlich Mitglieder des angesehenen „Twentieth Century Clubs“, welcher in der Frauenbewegung in Amerika eine führende Rolle übernommen hat, haben den städtischen Behörden die Forderung unterbreitet, weibliche Polizisten einzustellen. Durch diese Forderung wollen sie beweisen, daß die Frauen, indem sie gleiche politische Rechte mit den Männern verlangen, sich nicht scheuen, auch Dienst-

pflichten von Männern zu erfüllen. Daß sie aber trotzdem eine gewisse Rücksicht auf ihre weibliche Schwäche verlangen, geben sie mit erkaunlicher Naivetät in dem folgenden Beschluß des Klubs zu, der den städtischen Behörden Cincinnati unterbreitet wurde: Wir sind der Ansicht, daß die Frauen ein Unrecht auf wenigstens die Hälfte der amtlichen städtischen Stellen in Cincinnati haben, und in einigen Fällen sollten alle Stellen mit Frauen besetzt werden. Soweit aber der Polizei-Patrouillendienst in Betracht kommt, sollte weiblichen Polizisten gestattet werden, Abends um 10 Uhr nachhause zu gehen, da sie, falls sie nach jener Stunde auf den Straßen Dienst thäten, verbrecherischem Gesindel jeder Art, welches die Mehrzahl der Polizeidistrikte Cincinnati Nachts unsicher macht, preisgegeben wären. Ihre polizeiliche Thätigkeit soll sich vielmehr auf die Fernhaltung von Schürzenjägern aus den öffentlichen Parks beschränken. In demselben Athemzuge erklären sie aber wieder, daß die Zeit nicht mehr fern sei, in welcher Frauen mit Knuppeln und Revolvern bewaffnet, in den Straßen Cincinnati zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe patrouilliren würden.

(Die Berliner Suffragettes.) Aus Berlin telegraphirt man: In einer stark besuchten Mitglieder-versammlung der Ortsgruppe Berlin des preussischen Landesvereins für Frauenstimmrecht wurde gestern Abends beschlossen, in Berlin einen Demonstrationsszug für das Frauenstimmrecht zu veranstalten, an dem sich Vertreterinnen der Frauenstimmrechtsbewegung aus ganz Deutschland theilnehmen sollen. Der Demonstrationsszug soll etwa bei der Eröffnung des Reichstages oder bei der Einbringung einer preussischen Wahlrechtsreformvorlage erfolgen.

(Ein moderner Nimrod.) Ein gewaltiger Jäger war der Franzose M. de Grey, der während seiner mairännlichen Laufbahn genaue Aufzeichnungen über seine Strecken machte. Er begann im Alter von 15 Jahren zu jagen und erlegte in den Jahren 1867 bis 1896 durchschnittlich 10,000 Stück Wild jährlich. Die Gesamtzahl aller Thiere, die er erlegt, war 316,699; im Einzelnen werden in seiner Liste 111,190 Fasanen, 89,400 Rebhühner, 26,417 Kaninchen, 26,147 Hasen, 2735 Schnepfen, 2077 Auerhähne, 1393 Wildenten, 381 Hirsche, 186 Damhirsche, 97 Wildschweine usw. aufgezählt.

(Das Dementi der Verlobung König Manuel's.) Das inoffizielle Dementi betreffs der Heirath des Königs Manuel mit der Prinzessin von Sise wird durch den Privatsekretär des Königs Eduard in einer Depesche an die Presse bestätigt. Sie lautet kurz und bündig: „Kein Wort von Wahrheit in dem Gerücht.“ — Aus London wird berichtet: Am englischen Hofe kursirt das Gerücht, daß der König von Portugal sich im nächsten Jahre mit einer österreichischen Erzherzogin vermählen werde.

— Wie soll da aber ein Mensch auch nicht ungeschuldig werden! Sie wollten von einem Herzensroman sprechen, bei dem ich eine Rolle spielen sollte, und nun halten Sie mir einen Vortrag — über Trinkgelber!

— Ich sagte, daß ich mir die Sache im Wagen zurechtgelegt habe. Die Trinkgelbgeschichte hat mich erst auf die richtige Fährte gebracht. Der junge Mann ist nicht dumm...

— Hat auch Niemand behauptet!
— Und geht sehr methodisch vor. Baronin Greil ist die anmuthigste und liebenswürdigste junge Dame, die ich kenne. Wer hat ihn denn eigentlich in die Gesellschaft eingeführt?

— Greil's Wetter, Freil, der Kavallerist, und Gustil, der Ministerialsekretär, mit denen er intim befreundet ist. Sie müssen ihn übrigens auch vom Klub her kennen, wo er, seitdem er hier ist, als Gast eingeschrieben ist.

— Er war mir noch nicht aufgefallen. Also er geht methodisch vor. Er liebt Baronin Greil, und das ist ihm sicher nicht zu verdenken.

— Woher wissen Sie das, Dagobert?
— Zuerst bemerkte ich es daran — aber Sie dürfen nicht böse werden —, wie er Ihnen den Hof machte, gnädigste Frau.

— Mir?!
— Ihnen. Allerdings. Das war ganz richtig kalkulirt. Sie vertzeten dort die Hausfrau und, wie ich gleich hinzufügen will, mit bewunderungswürdiger Grazie und unvergleichlicher Umsicht. Er hat Ihnen Einfluß nicht zu hoch eingeschätzt. Seine Chancen stünden schlecht, wenn er Sie gegen sich hätte. Er hatte sich also an Sie herangemacht und, wie ich mit Vergnügen bemerkt habe, nicht ohne Erfolg.

— Was wollen Sie damit sagen, Dagobert?
— Was ich gesagt habe. Sie haben ihn in Ihr Herz geschlossen.

— Weil er ein reizender Mensch ist.
— Das sage ich auch. Es läßt sich nichts Hübscheres und Liebenswürdigeres denken als die Art, wie Sie, gnädige Frau, trotz der vielseitigen Inanspruchnahme die beiden Leutchen wohlwollend zu bemuttern umgibt.

— Habe ich damit etwas Unrechtes gethan?
— Gewiß nicht. Mir war es eine spezielle Freude, zu sehen, wie sich auch bei Ihnen der echt weibliche Trieb, Ehen zu stiften, bethätigte.
— Und was hat bei alledem — das Trinkgelb zu thun?

— Nicht viel mehr, als daß es mich auf einige Ideen gebracht hat. Ich hätte sonst kaum über die ganze Geschichte weiter nachgedacht. Methodisch — sagte ich. Sie waren gewonnen. Irgebenhin Sümme von den Lakaien hätte ihm kaum etwas nützen können, dagegen kann die Jose unter Umständen eine ganz verwendbare Bundesgenossin werden.

Nun war auch Frau Violet befriedigt. Es hatte ihr doch gefallen, wie Dagobert all das herausgebracht hatte, wovon sie geglaubt hätte, daß es noch kein Mensch bemerkt habe.

Einige Tage später befand sich Dagobert wieder im Grumbach'schen Hause. Sie waren nur zu dritt bei Tisch gewesen, dann begaben sie sich ins Rauchzimmer, wo Frau Violet sich's auf ihrem Lieblingsplätzchen beim Kamin bequem machte, während die beiden Herren sich am Rauchtiische einrichteten. Man saß erst eine Weile schweigend, und dann begann Dagobert mit ganz harmloser Miene, als spräche er von der natürlichsten und selbstverständlichsten Sache der Welt:

— Weißt Du übrigens, mein lieber Grumbach, daß in Deinem Klub falsch gespielt wird?
— Um Gottes willen? rief Grumbach und fuhr wie von der Tarantel gestochen auf. Er war ganz blaß geworden. Das ist ja entsetzlich! Und das sagst Du mir erst jetzt?!

— Ich weiß es selber erst seit heute Vormittags, und ich wollte Dir nicht vor Tisch den Appetit verderben.

— Ich danke ab!
— Das heißt, Du willst Dich um nichts kümmern. Dein Nachfolger soll dann sehen, wie er mit der Geschichte fertig wird.

— Jedenfalls will ich mit solchen Geschichten nichts zu thun haben.
— Von Dir aus soll also dann ruhig weiter falsch gespielt werden?

— Aber Dagobert, siehst Du denn nicht, daß meine Lage furchtbar ist?

— Angenehm ist sie allerdings nicht, Herr Präsident!

— Da wird sich ein namenloser Skandal entwickeln!

— Das ist wohl anzunehmen.
— Und der Klub wird dabei zugrunde gehen! Was haben wir uns nicht Alles auf unsere bürgerliche Ehrbarkeit zugute gethan! Mit welcher Beruhigung haben nicht unsere alten Herren uns ihre Söhne zugeführt, — und nun das, das Alleserschrecklichste. Ich geh!

— Ich denke, daß Du gerade bleiben mußt, um den Klub zu retten.

— Ich danke Dir! Wessen Name wird mit der schmutzigen Geschichte in Zusammenhang gebracht werden? Der meinige! Das Regime Grumbach! Unter seinem Vorgänger war herlei doch nicht möglich! Den Klub retten? Der ist sowieso verloren. Es braucht nur ein Wort davon in die Oeffentlichkeit zu bringen, — und wie willst Du das verhindern? — und Jeder, der nur etwas auf seine Reputation hält, wird sich zurückziehen. Mit Recht. Polizei, Staatsanwalt, ein Skandal, wie er noch nicht da war, — und mitten drin throne ich als Präsident!

— Es ist eine böse Geschichte, Grumbach, aber eben deshalb müssen wir trachten, den Kopf nicht zu verlieren.

— Da läßt sich nichts mehr machen, wenn die Sache einmal ins Rollen gekommen ist. Soll ich's vielleicht auf mich nehmen, solche Geschichten zu vertuschen? Es ist meine Pflicht, die Anzeige zu machen, und damit reißt ich den Klub zusammen.

— Hja — ehrlich gestanden, bin ich mir in diesem Falle selber nicht klug genug.

— Was weißt Du, Dagobert?

— Ich weiß zunächst nur, daß falsch gespielt wird, mehr nicht.

— Hast Du Beweise?
— Ich habe sie in der Tasche.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

25-180 Kronen wöchentlich Damen, Herren u. jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Thätigkeit. Neuester, einfacher leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Gehalt. Verton, Kattowitz O/S. Nr. 2038. Deutschland. 50492

Zwei Kommiss der Gemischtwaaren, einer der Leder- und Eisenwaarenbranche, der Kroatischen, deutschen, ungarischen Sprache mächtig, suchen wir. Selbstgeschriebene ausführliche Offerte an die Firma Schloßberg & Berkes, Belfi, Zemei. 16301

Praktikantin mit schöner Handschrift gesucht. Eigenhändige Offerte ungarisch-deutsch an Max Barth, Holzwaarenfabrik, Zupanez. 50316

Zum Eintritt per 1. November wird ein tüchtiger israel. selbstständiger Buchhalter für die Defonomie gesucht, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig. Offerte, Referenzen und Zeugnisse an Nagel Moritz, Galgócz. In Defonomie Vertriebe bevorzugt. 16304

Vanillulant, ledig, im gesetzten Mannesalter, welcher die Branntweinmanipulation und die Erzeugung sämmtlicher Liqueure gründlich versteht, als Magaziner auch im Expeditionsfache versiert, einer slavischen Sprache mächtig ist, wird unter Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, als auch Gehaltsansprüche acceptirt bei Brüder Wortmann, Sajat bei Ziume. 16305

Unentgeltlicher Maschinenschreiber richt. ungarische und deutsche Stenographie. Kaufmännische Handbellsgegründete, Einschreibungen täglich in der „Stenographia“ Landes-Gabelberger Stenographische. Ausschließl. Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 34080

Helyi ügynök, ki trafikokban jól be van vezetve, valamint fiatal segéd felvétetik Glück, Schmeidek és Rosenberg disznóáru nagykereskedésében VIII., Rákóczi-ut 86. 15545

Reisender der Spirituosenbranche, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt für die Bäcker gesucht. Es wird nur auf prima Kraft reflektirt. Offerte unter Chiffre „S. B. 2400“ an die Exp. 16309

Segéd az uri és női divat-, rövidáru szakmából, jó eladó és perfekt kirakárendező, felvétetik. Ajánlatok fényképpel Stern Sándor, Nyiregyháza. 16314

Egy rőfos- és divatkereskedőség, önálló eladó, kirakárendező, a magyar, német, tót nyelvet tökéletesen beszéli, azonnali helyezésre kerestetik. Stellen Géza, Losonc. 16308

Prüfungsbereiter zum Abschleiss eines beliebigen Artikels gegen hohe Provision, eventuell fixe Bezahlung gesucht. Offerte Hahn Lajos, Budapest, Erzsébet-körut 56. 11540

Helyi képviselő nyomda- és papírszakmerettel, ki irodákban és gyári vállalatnál jól be van vezetve, felvétetik. — Ajánlatok „Papirnagykereskedő“ jellege alatt a kiadóba. 51208

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch hiesig Gehalt. Offerte richten man an Wechselhaus S. Kuch, Budapest, Kecskeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 11870

3-400 Kronen monatlich können sich Damen jeden Standes durch einfache Empfehlung meiner Artikel verdienen. Unter „Hoflieferant“ postlagernd Wien, Zieglergasse. 50974

Fővadász, ki a vadászati teendőkből, de különösen nagyobb vadászatok rendezésében, továbbá vadtenyésztésben és düvadak pusztításában is teljeszen járatos, egy grófi uradalomba kerestetik. Bizonyítványmásolatokkal felszereltkérvények, Nimrod 915° jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 50915

Suche besseres Mädchen aus anständigem Hause für Küche und Speisereisgeschäft als Stütze der Hausfrau, der slavischen Sprache mächtig. Tyroler Armin, Turán. 16326

2-3 középiskolát végzett fiatal gyakornok raktár részére felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 233° jelige alatt a kiadóba kéretnek. 51233

Irodista, gyakorlott Yost-gépiró, ki stenografál, több évi gyakorlattal bír, vidékre kerestetik. 51236

Tót nyelvet beszélő keresztny elönyben részesül. Csakis bizonyítványmásolatokkal ellátott, fizetési igényeket megjelölt ajánlatok vétetnek figyelembe, melyeket „Bars-megyei iparvállalat“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 16325

Tagesfräulein, bejehedenes junges Mädchen, im Nähen und Handarbeit bewandert, das auch im Häuslichen mithilft, gesucht. Vorprechen von 10-11: Rákóczi-ut 47, I. 14. 13307

Komptoirista, magyar és német nyelven járatos, ki Remington-gépen írni tud, azonnal felvétetik. Ajánlatok eddigi működéséről, kor és fizetésigények megjelölésével, „Szorgalmas 262°“ alatt a kiadóba kéretnek. 51262

Fiatal komptoirista, magyar és németben perfekt, jó irással, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Komptoirista 262°“ jelige alatt a kiadóba. 51272

Chirurgie-Instrumenten-Branche. Ein in der Branche vollkommen vertrauter Fachmann, ungar gezeugten Alters u. repräsentationsfähig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gen. unter muß auch Reisepraxis besitzen. Gehalt 300 Kronen monatlich, Neujahrsremuneration, bei Reisen höhere Provision u. Tagesdiäten. Offerte unter „Tüchtig 1587“ an die Annoncen-Expedition Budapest, IV., Sütő-utca 6. 9829

Ügyes könyvelőnek kerestetik több évi gyakorlattal. Vadász Zsigmond, Sziv-utca 42. 51268

Ein Kommiss der Gemischtwaaren-Branche, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Viktor Schwarz, Németholy. 16330

Bei einer Bergbau-Aktiengesellschaft gelangen nachstehende Musikstellen zur Besetzung: 1 Solo-Klarinetist, 1 Cellist, der als Nebeninstrument Klügelhorn oder ein Tenorinstrument leisten muß, 1 Kontrabassist, gleichzeitig Helfkonist. Qualifikation für Rangdienstleistungen ist erforderlich. Anfangsgehalt 90 K. monatlich, freie Wohnung und Beheizung. Musikerdienst 12-18 K. monatlich. Nur tüchtige Kräfte mögen ihre Offerte an **J. Hofner's** Annoncen-Expedition, IV., Sütő-u. 6, unter „Musik 1586“ einreichen. 9828

Allások. Valamennyi olvasható a 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóványszám. József-körut 38. 51039

Uj állásokról ma jelen meg az Országos Pályázati Közlöny. Ingven mutatóványszám. József-körut 38. 51040

In is. feinem Hause, wo mehrere Sprachen gesprochen werden, findet ein junges Mädchen nur aus guter Familie Aufnahme u. Familienanstellung, event. mütterliche Aufsicht. Gefl. Mittheilungen unter „E. F. 214“ an die Exp. erbeten. 51214

Uzások kellemes és szépen jövedelmező melleskeresetre tehetnek. Ajánlatok „Mellékereset 215°“ alatt a kiadóba kéretnek. 51215

Defonomejunkt, ledig, Jernelit, mit längerer Praxis, gesucht. Krafauer, O-utca 39. 51256

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit mehrjähriger Praxis, und ein Praktikum mit guter Schulbildung werden für ein hiesiges Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Dauernd 270“ an die Exp. 51270

Ügyes fiatal ember, ki utazásra is alkalmas, azonnal felvétetik. Strelinger, Podmaniczky-utca 16. 51264

Sehrling, der 3 Landesprachen mächtig, wird in meinem an Samstagen und is. Feiertagen geschlossenen Gemischtwaarengeschäft für sofort aufgenommen. Gerson Grün, Alsórétfalu (Trencsén m.). 16312

Tüchtig Kommiss der ausschließlichen Damenmode-stoffbranche, mit langjähriger Thätigkeit auf dem Budapest-er Pflanz, wird aufzunehmen gesucht. Gehalt 2400 Kronen. Schriftliche Offerte unter „Günstiger Posten 55“ an die Exp. 12086

Krodába ügyes gépiró-kisasszony, ki magyar-német gyorsírászatban gyakorlott, azonnal felvétetik. Kalledey, Szerecsen-utca 33. 51211

Banleiter. In großen Mengen zu erbauenden provisorischen ebenerdigen Bauten, werden Herren, die diplom. Baumeister oder dipl. Maurermeister oder diplomierter Zimmermeister sind, sowie nötige Praxis besitzen, für sofortigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber, die der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „Unternehmung 3203“ an Hausstein und Bogler, Budapest, V., Dorottya-utca 5, einreichen. Jene, die der serbo-kroatischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. 11908

Kész íróruhá-üzletben egy **sedéki** alás van üresedésben, ajánlatok, lehetőleg arczképes, Deutsch Ignác címre, Nagyvárad, Zöldfa-utca, kéretnek. 16331

Ügynök, likör és bor-szakmában, fix fizetéssel és jutalékkal felvétetik. Fűszerszakmabeliek is ajánlkozhatnak. Ajánlatok „Biztos jövő“ jeligével Eckstein hirdetői irodájába, Erzsébet-körut 37. 10432

Egy ügyes könyvelő felvétetik. Breuer Mór, József-körut 60. Bejárati az udvarban. 14618

Fiatal segéd rövidáru-nagykereskedésbe azonnal felvétetik. Rudas és Rosenfeld, Sas-utca 12. 14619

Aranyművestanonez-nek jobb családból való fiu felvétetik. Király-utca 7, III. 36. 14620

Czipőüzletbe szakmabeli elarusító kerestetik. Schwarz Illés, V., Marokkói-utca 1. 14621

Gyakornok szép írás-sal, ki a magyar és német nyelvet szöbän és írásban tökéletesen bírja, felvétetik. Hegedüs, Baross-tér 12. 51266

Dienst u. Arbeit

Als Hausmeister sucht Stelle Maurer, der auch Steinmetzarbeiten und im Hause vorkommende kleine Reparaturen versteht. Adresse in der Exp. 51292

Intelligentes deutsches Mädchen sucht in vornehmer Hause Stelle als Stubenmädchen. Gefl. Offerte unter „Solid 202“ an die Exp. 51202

Pipere vasalóné azonnal felvétetik. Vadász-utca 28, ajtó 1. 51273

Möbel.

Mahagoni-Bücherkasten, Schreibstisch, Lederfauteuil 120 Gulden, englische Ledergarnitur 140 Gulden. Lázár-utca 3. 11556

Mit größter Sorgfalt verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellungs Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungsstempelpreisen. **Vukovics**, Tischler-fabrik-Aktiengesellschaft, IV., Váci-utca 63. 9828

Mahagoni-Schlafzimmer, geschlossenen Flügel, Toilet 160 Gulden, **Palissander** Kredenz, Säulen-Kasten, modern, Tisch, sechs Lederstühle 250 Gulden. Lázár-utca 3. 11555

Meßingbett, Drathmatratze 32 Gulden, viele Leppiche zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11557

Antif, Barock, Biedermeier-Sekretär, Kleiderkasten, französische Salonmöbel zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11564

Möbel auf Bestellung verfertigt, auch gegen Ratenzahlung, **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körut 36.** 51144

Nagy alkalmi butorvásárlás Király-utca 19 az egész udvarban, 400 teljes hálószoba és ebédlőberendezés helyiség változtatás miatt minden eladható árban eladatik. Pechner, butornagykereskedő. 14589

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Leppiche, Vorhänge faust und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Erde Kazinczy-utca.** 51192

30% Czipanik! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczy-ter 3, felemler. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbel, Herrenzimmer, orientalischen Leppiche, Luster. Telephon 82-13. 51130

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertgegenstände, Porzellan-einrichtungen, Kuchentisch. Klein Gyözö, Szondy-utca 35. 38850

Auf Diktation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander, Kirschen, Eichen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Perser- und Smyrna-teppiche, Luster, Rangleinrichtungen, amerikanische Schreibstische allerbilligst. Ansel és Társa, Dob-utca 22. 11570

Englische Ledergarnitur, fast neu, spottbillig sofort veräußert. Besichtigung von 11-12 und 4-6 Uhr. Adr. in der Exp. 51241

Möbelverkauf! Modernes, massives engl. Schlafzimmer 126-146 fl., eleg. Nischdivan von 35 fl., moderne Kücheneinrichtungen von 33 fl. Wittmayer, Szondy-u. 55. 51238

Jókarban levő hálószoba butor eladó. Ferenc József-akpart 14, I. 20. 37018

5 szoba urasági lakás perza szőnyeg-linkek, régi és modern festmények, bronztárgyak, nipppek, két velencei üvegcsillár stb., lakásfelosztás miatt szabadkézből olcsón eladó. **Andrássy-ut 36, I. em.** Ertekezni lehet ma-ponta 9-12 és d. n. 3-6. 14615

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizier Mahagoni, Palissander, Kirschenholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigestell 100 fl. **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13,** Gózdshaus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscountante. 12084

Mohetnisch-Garnitur in vollkommen reinem, guten Zustande, wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Fürsormarty-utca 16, I. 3. 51205

Alkalmi vétel! Modern angol hálószoba toilettel 170 frt, modern angol ebédlőkredenz 60-70 frt. Nass P., Akácza-u. 50. 14603

Kunstmöbel. Für herrschaftliche und bürgerliche Wohnungseinrichtungen aus edelstem Holz verfertigt in politizier oder matter Ausführung. Großes Musterlager. Bestellungen werden nach Plänen billigt übernommen und in meinen Werkstätten verfertigt. **Sárfány J., Möbelfabrikant, Budapest, VII., Erzsébet-körut 26.** 9661

Möbelfredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefahten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankredit verpflichtet weder zur Antieiligung, noch zu sonstigen Ausgaben. 51190

Wohnungen.

Különbejárato elegáns butorozott szobák azonnal olcsón kiadó Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utca 30. 14607

Wohnung per 1. November, 4 jöhöne, große Zimmer, moderne Nebenräume, Gas, Elektrisch, Veranda, Balkon, Garten. Rosenhügel Eszter-utca 11. 9809

Intelligente Beamtin sucht zu zweijährigem Gastzimmer Mitbewohnerin. Rákóczi-ut 84, III. 8. 37001

Urasági lakások, november 1-ére a városiget most ujonnan parkirozandó részében, közvetlen az Aréna-ut mellett, Peterdy-utca 38. sz. alatt, egy négszobás utca, valamint kétszobás udvari lakások, minden modern kényelemmel, lift, gázvillany stb. kiadó. Ugránit két souterrain üzelethelyiség is kiadó. Bövebbet Weiss Gyula czégnél, IV., Kossuth Gyula-utca 18. 9808

Wohnungen, möbilit Zimmer, Geschäftsfokofokidien zu jeder Zeit zu haben nur bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 51160

Moderne Wohnungen mit 3-4 Zimmer auf der Arénastraße Nr. 68, im neuen Hause, per 1. November zu vermieten. Zu besichtigen jeden Tag von 3-6 Uhr. Telephon 65-31. 37021

Zimmer, elegant, groß, separirt, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. Vis-à-vis von Keleti pályaudvar. Adresse in der Exp. 51259

Wohnungen, Geschäft und Fabriklokale allerbilligt vermietet Sárfány, Hausmeister, Königsgasse 41. 37034

Wohnung in der Nähe des Károly-körut, in neuem Hause, 3-4 Gastzimmer, Gas, Elektrisch, in ruhigem Hause, eventuell für sofort gesucht. Anträge: Jemnitz-jóes Baarenhaus, Károly-körut 9, im Hofe. 12087

Keresek 2-3 szobás utcaai garconlakást azonnali vagy novemberi beköltözésre. Ajánlatok „Modern lakás 224“ jeligével a kiadóba küldendők. 51224

Uj házban, V. ker., Csáky-utca 10. szám, magas földszinten, 3 utcaai, 1 udvari szoba, furdoszoba, konyha, kioelet stb., november elsejére évi 1850 koronáért kiadó. Ertekezés a házközeli pallérnál. 51225

Benion Kechler, Lipótkörut 32, I. Románus Familienheim. Nähige Preis. 37041

Nagyon szép szoba kiadó. Akácza-utca 65. Király-utca sarok, III. 20. 11465

Két- és háromszobás lakás novemberi negyedre kiadó. Thököly-ut 98. 14626